

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabehelfern bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 553.

Sonntag, den 26. November

1893.

Männergesang-Verein „Concordia“.
Heute Sonntag, den 26. November,
Abends 7 Uhr,
im Saale des „Hôtel Victoria“:

Grosses Concert

unter gütiger Mitwirkung 228

der Frau **Dr. Maria Wilhelmj** (Sopran)

und des Herrn **Julius Müller** (Bariton), sowie

der verstärkten Capelle des Füsilier-Regiments
von Gersdorff (Hess.) No. 80 und unter Leitung
des Hrn. Musikdirector **H. Spangenberg.**

Eintritts-Preise:

- I. reservirter Platz Mk. 3.—
- II. reservirter Platz „ 2.—
- Stehplatz im Saale u. Gallerie „ 1.—

Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen von
A. L. Ernst, Ecke der Saalgasse und Nerostrasse,
Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33, **Ed. Wagner**,
Marktstrasse 14 und **Hch. Wolff**, Wilhelmstr. 30, sowie
Abends an der Kasse (Eingang Wilhelmstrasse links).

Herren-Hemden nach **Maass**
unter Garantie für guten Sitz und solide
Arbeit empfiehlt zu mässigen Preisen 13141
Wilh. Künemund,
Kirchgasse 2.

Haarband-Uhrketten
mit und ohne Goldbeschlag.
Ein nur geringes Quantum Haar, geschnitten oder ausgefämmt, ge-
nügt und liefere ich schon von 3 Mk. an die feinsten Haarbänder. Neues
Verfahren, sehr modern, vom feinsten Cavalier getragen, unzerbrechbar.
Goldbeschläge schon von 3 Mk. an, massiv schon von 10 Mk. an. Kein
Uhrmacher oder Goldarbeiter kann dieselben billiger liefern. 21017
Wilh. Sulzbach, Goldgasse 22.

Sand Schuhe,
nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Gosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Gravatten, Kragen und Manschetten, sowie Sand Schuhe nach
Maass zu äusserst billigen Preisen beim Handschuhmacher 19262
Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.
Sand Schuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Gummi-Betteinlagen
für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
guten Qualitäten 19046
Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.
Borde, Latten, Rahmen, Dielen, fow. Weichbinder-Rohre u.
Fleisch stets auf Lager Hochstrasse 2, a. d. Kirchg. 17876

L. Stemmler,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfehlte sein grosses Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Trauringe.

Allerbilligste Preise. — Feinste Ausführung im eigenen Atelier.



Unübertroffen. Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtstärke, vorzügliches u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserdicht.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei **Gottfr. Glaser.**

Zu beziehen von:

Abelhaibstraße 28, F. A. Müller.
Abelhaibstraße 41, W. H. Birch.
Abelhaibstraße 46, A. Nicolay.
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Eisenbogensgasse 15, A. H. Linnenkohl.
Friedrichstraße 16, L. Henninger.
Friedrichstraße 48, W. Stanch.
Goethestraße 1, Fr. Groll.
Grabenstraße 8, J. Schaab.
Helmstraße 25, J. C. Birgner Nachf.

Hermannstraße 15, Ph. Krey.
Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
Lousenstraße 1, J. Frey.
Messergasse 5, H. Roos Nachf.
Michelsberg 9, F. Alexi.
Michelsberg 32, Peter Enders.
Morigstraße 18, J. W. Weber.
Morigstraße 38, C. Linnenkohl.
Mühlgasse 13, Jean Haub.
Nerostraße 12, M. Erb.
Nerostraße 26, Aug. Korthauer.

Rheinstraße 63, Meh. Neef.
Röderstraße 46, L. Kimmel.
Saalgasse 2, B. Fuchs.
Saunusstraße 42, Oscar Siebert.
Stühelstraße 18, Georg Blicher Nachf.
Stühelstraße 16, Fr. Schmidt.
Stühelstraße, C. Dutsch.
Tg. Schwalbach, Aug. Hesier.
Tausenfelden, W. Putsch.
Niederwalluf, M. Mehl.

(Man.-No. 2304)

Bambus-Möbel, eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Platze und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu verkaufen, nicht Fertiges wird binnen kurzer Zeit nach Maß und Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:		bei mir Ladenpreis:	
Bambus-Stuhl	16.— Mk.	10.— Mk.	
Sessel	20.— Mk.	14.— Mk.	
Theetisch mit Stageren und Klappen	16.— Mk.	12.— Mk.	
Theetisch, einfach	12.— Mk.	8.— Mk.	
Perz- oder Alceblatt- tisch	10.— Mk.	8.— Mk.	
	u. i. w.		

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gefl. Einsicht offen, 21288

Nächst der Langg. **J. Eichhorn, Goldgasse 21.**

Steeb's Kloostertropfen

(ein hochfeiner Magenliqueur)

regen den Appetit an
befördern die Verdauung
stärken den Magen

verhindern Sodbrennen

und sind von grossartigem Geschmack

Ein Glaschen nach dem Genuss schwer
verdaulicher Speisen genommen, verhindert
alle Nachwirkungen.

Vielfach ärztlich empfohlen!

1/4 Fl. Mk. 2.25, 1/2 Fl. Mk. 4.25, Reisesässchen 75 Pf.

Alleiniger Fabrikant **H. Steeb, Würzburg.**

Überall zu haben; in Wiesbaden bei folgenden Herren:
C. Acker, Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, J. M. Roth
Nachf., Oscar Siebert.



Neu!

Catarrhalis

Neu!

Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam

1/4 Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 1.75, 1/4 Fl. Mk. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Essenz

1/4 Fl. Mk. 1.50, 1/2 Fl. Mk. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen

a Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halschmerzen. Hals- und Rachen-Catarrh.
Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Nur einzig allein zu beziehen im General-Depot in der

Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 26.

sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.
Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.

Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

6. Berliner Rothe + Lotterie

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr. Hauptgewinne Baar

M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.

Originalloose à Mk. 3, Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet

(A 162/11 B) 191

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.



Lehrreichstes Spiel.

Man verlange vor Ankauf eines Bankasten den patentirten

Arold'schen

Universal-Holzbankasten

mit Messinghüllen.

49460 D. R. P. 51481

Kein Einfallen der Banten.

Patente in Europa und Amerika.

An haben in allen besseren Spielwaarenhandlungen.

126

Arold'sche Universal-Holzbankasten, sowie Richter's Anker-Steinbankasten in allen Größen billigt in

22875

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34, Parterre u. I. Etage.

Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 16. Januar 1894 und folgende Tage.

Hauptgewinne M. 75,000. 30,000. 15,000. 6000.

zusammen 3180 Gewinne baar Geld ohne Abzug mit 342,000 Mark.

Originalloose à M. 3.—, Porto und Ziehungslisten 30 Pf., sind zu haben in allen Lotteriegeschäften u. bei der General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberhard Fetzer & Friedr. Schultes) in Ulm a. D., Donaustasse 16.

127



Concessionirt in fast allen deutschen Staaten.

Ledertuche, Wachstuche

aller Arten.

Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decoration,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

20652

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung, Goldgasse 20.

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Broschen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

15778

Süßer und raucher Apfelmöst, täglich frisch, per Miter 20 Pf. Eigene Kelterei. Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.

18878

Prima gelbe Sandkartoffeln, sowie Magnum bonum und Wänschen zum Winterbedarf bei

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Für den Weihnachtsbedarf

in reicher Auswahl:

Herrn- und Knaben-Anzug-Hosen- und Ueberzieher-Damenmäntel- und Regenmäntel- woll. Schlaf-Decken, Reise-Decken, seid. Cachenez, Taschentücher in Seide und Leinen etc.

empfehle ich

Stoffe,

geschmackvolle Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen, schwarz. Seide, schwarz. Fantasie-Stoffen und Cachemires, Flanellen, Morgenrock- u. Blousen-Stoffen, Mousselines, Cattun, Schürzenzeuge, weisse Leinen, Halbleinen u. Hemdentuchen, Tisch- und Handtuchgebilde etc.

Als ganz besonders günstige Kaufgelegenheit offerire ich eine

grosse Parthie Damen - Kleiderstoffe,

nur reelle solide Waare,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und kostet **Serie I, II, III, IV, V, VI** | Serien und Preise sind an jedem Stück
à Mtr. Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25. | roth vermerkt.

 Reste von allen Artikeln ganz besonders billig. 

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Bis Weihnachten an Sonntagen auch Nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

Roh. Kaffee Gebrannt.
eigener Brennerei in besten Qualitäten.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Prima Ochsen-, Kalbs- etc. Braten
versendet täglich frisch, auch an Private
Gulda. Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Dr. Auer'sches Gas-Glühlicht.

Unterzeichneter liefert die neuen verbesserten Gasglühlicht-Brenner zum Preise von Mk. 15.

Nicol. Kölsch.

Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft zu Berlin,
21. Kirchgasse 21.

3 Meter f. blau, braun o. schwarz Cheviot
zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dgl. zu Herbst o. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Holländische Cigarren.
Feine Qualitäten (Handarbeit) von Mk. 50.— bis 200.— pro Mille
A. A. Pfeiffer, Dranienstrasse 8, 1. Etage, nahe der Rheinstraße.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4,
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454

Turn-Verein.

Bei der am 14. I. R. stattgehabten



Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

- 50 Mt.: No. 46 74 80 81.
 25 Mt.: No. 13 43 53 80 84 97 107.
 10 Mt.: No. 30 33 46 47 56 61 79 82 93 95 105 125 130 177 216 277 288 355 359.

5 Mt.: No. 20 53 69 80 88 114 116.
 Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn August Münzel, Frankfurterstr. 20, in Empfang zu nehmen.
 Wiesbaden, im November 1893. Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Morgen Montag, den 27. November 1893, im Saale des Victoria-Hotels:

Erster Quartettabend.

Mitwirkende: Die Herren Professor **Hugo Heermann**, Concertmeister **Naret Koning** (Violine), **Ernst Welcker** (Viola), Kammervirtuos **Hugo Becker** (Violoncell), sämmtlich von Frankfurt a/Main.

Programm:

- Mozart**, Streichquartett in G-dur, No. 1.
Brahms, Streichquartett in B-dur, op. 67 No. 3.
Beethoven, Streichquartett in F-dur, op. 59 No. 1.

Beginn: 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Einige numerirte Plätze im Saal zu vier Mark, auf der Gallerie zu drei Mark, indessen nur für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, sind in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Tannusstrasse) zu haben.

Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 26. November 1893. Abends 8 Uhr:

Todtenfeier

in der Hauptkirche,

veranstaltet vom

Evangelischen Kirchen-Gesangverein,

unter gütiger Mitwirkung der

Frau **Waldschmidt-Garth** (Sopran), des Herrn **Joseph Hrosław Weber**, Königlich Musikdirector u. Concertmeister (Violine), des Herrn **Adolf Wald** (Orgel) und unter Leitung des

Vereins-Dirigenten Herrn **Carl Hotheinz**.

Eintritts-Karten: Reservirter Platz 2 Mark, Nicht-reservirter Platz 1 Mark, Emporbühne 50 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen von **Moritz und Münzel**, Tannusstrasse, **H. Wolff**, Wilhelmstr. 30, **A. L. Ernst**, Ecke der Saalgasse u. Nerostr., **Gebr. Schellenberg**, Kirchgasse, sowie bei den Käufern **Reinemer** u. **Thomä** und Abends an der Kasse.

Die geehrten unactiven Mitglieder u. Inhaber von Gastkarten werden zu obiger Festfeier ergebenst eingeladen.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

36. Langgasse 36.

Haar-Uhrketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen, schon von 6 Mk. an. 22164

H. Lieding,

Goldarbeiter,

36. Langgasse 36.

Trauringe.

Trauringe.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8,

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

empfehlen zur Saison in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen:



Holz- und Kohlenkasten,
 Kohlentrommeln,
 Ofenschirme,
 Kamin- und Ofenvorsetzer,
 Feuergeräthständer mit und ohne Garnituren,
 Kohlen- und Ascheimer,
 Kohlenfüller,
 Kohlenlöfel,

Stocheisen, Feuerzangen, Verdampfschalen, Wärmflaschen, Heisswasserkannen, Corridor-Fussbürsten, Regenschirmständer etc.

Allein-Verkauf

der **Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre** und **Tafelgeräthe** aus der weltberühmten **Berndorfer Metallwaarenfabrik von Arthur Krupp.**

Preislisten über Rein-Nickel-Gegenstände auf Wunsch gratis und franko. 21173

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Occasion.

Durch Gelegenheitskauf von einem grossen Posten

Korallenketten

empfehle ich dieselben zu äusserst billigen Preisen. Wegen Umzug gewähre auf sämtliche Waaren bedeutenden Rabatt. 22245

H. Lieding,

Langgasse 36.

Langgasse 36.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

(F. a 149/4) 184

mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von **Ed. Wegandt**, **E. Moebius**, **J. B. Kappes** und **Chr. Tanber**.

Ausverkauf mit großer Preisermäßigung wegen Umbau des Ladenlokals.

Da ich mein ganzes Lager in Elsäßer Zeug-, Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-
Artikeln zum Ausverkauf stelle, bietet sich den geehrten Herrschaften Gelegenheit, ihren Herbst- und Weihnachts-Bedarf,
nur gute Waare, zu billigen Preisen einzukaufen. 21492

Hochachtungsvoll

45. Kirchgasse 45, **A. Schwarz**, Ecke Mauritiusplatz,
Elsäßer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Friedrichstraße 8.

unterhält ein großes Stofflager aller Neuheiten, nur in den besten Qualitäten. Die Ausstattung der von der Firma gelieferten
Garderobe ist die denkbar feinste, Sitz und Ausarbeitung tadellos. Niedrigste Preise. 21878

Winter-Anzug von Mk. 65.— bis Mk. 90.—.

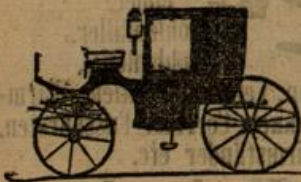
Winter-Paletots von Mk. 60.— bis Mk. 100.—.

Federleichte dicke französische Belour-Hose Mk. 24.—.

Reithosen als Specialität.

M. Auerbach, Schneidergeschäft allerersten Ranges.

Wagenfabrik



Gottfried Lindner.



Frankfurt a. M.

Halle a. S.

Schäfergasse 10, Zur Reichskrone. Grosse Steinstrasse 9.

Grosses Lager aller Arten Luxuswagen.

Fabrikate ersten Ranges für Luxus u. Industrie.

Zeichnungen und Kostenanschläge zur Verfügung.

Reparaturen prompt und preiswerth.



Specialitäten:
Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säffnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“,

beste Schreibmaschinen, bei **E. Deutsch**, Friedrichstraße 18, 2.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Moritzgasse 33, 2. 19401

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen.

Erwärmte Badehalle.

Billige Preise. 22863

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch in u. außer dem
Ganze. Adlerstraße 51, Bds. 1. St. links. 21941

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden,
14. Marktstraße 14, am Marktplatz,

offeriren als besonders vortheilhafte

Gelegenheitskäufe:

1 großer Posten Kleiderstoffe,

nur Neuheiten der Saison, theilweise 120 Ctmr. breit, in reiner Wolle, sonstiger Preis Mk. 4—4½, bei uns (als Gelegenheitskauf) Mk. 2.70 per Meter.

1 großer Posten Kleiderstoffe,

einfarbige Diagonal-Cheviot, großes Farbsortiment, reine Wolle, sonstiger Preis Mk. 3.50, bei uns (als Gelegenheitskauf) Mk. 2.20 per Meter.

1 großer Posten Kleiderstoffe,

einfarbige Damentuche und Tricots, doppelte Breite, sonstiger Preis Mk. 1.50, bei uns (als Gelegenheitskauf) Mk. 1.— per Meter.

1 großer Posten Kleiderstoffe,

doppelte Breite, Halbwole (Vorder), große Auswahl und beste Qualitäten, sonstiger Preis Mk. —.75 bis —.85 Pf., bei uns (als Gelegenheitskauf) Mk. —.50 Pf. per Meter.

1 großer Posten Buckskins

zu Herren- und Knaben-Anzügen, sonstige Preise Mk. 4.50, Mk. 6.—, Mk. 7.50, Gelegenheitskauf Mk. 2.60, Mk. 4.20, Mk. 5.50.

1 großer Posten 150 und 160 Ctmr. breites

Bettuchleinen,

bestes Gabelst., sonstige Preise Mk. 1.40, Mk. 1.80, Mk. 2.—, bei uns nur Mk. —.95, Mk. 1.35, Mk. 1.30.

Der Verkauf dieser Waarenposten geschieht zu streng festen Preisen und bietet für Jedermann die denkbar günstigste Gelegenheit sich gute und reelle Waaren zu

enorm billigen Preisen zu beschaffen.

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus,

Marktstraße 14.

1 großer Posten weißer Damast,

136 Ctmr. breit, zu Bettbezügen, sonstiger Preis Mk. 2.—, bei uns nur Mk. 1.20 per Meter.

1 großer Posten „Satin Augusta“,

zu Bettbezügen, garantiert waschbar, sonstiger Preis Mk. —.70 bis Mk. —.75 Pf., bei uns nur Mk. —.50 Pf. p. Mtr.

1 großer Posten Hausmacher Bettzeuge,

Breite 80 Ctmr., in größter Auswahl, sonstiger Preis Mk. —.60 bis —.65 Pf., bei uns nur Mk. —.42 per Meter.

1 großer Posten Hemden- und Jadenbiber, Gelegenheitskauf, Mk. —.40 per Meter.

1 großer Posten Viberbetttücher

in weiß und farbig, vollständig groß, Stück Mk. 1.20 und Mk. 1.50.

1 großer Posten Normalhemden

Stück Mk. 1.90.

1 großer Posten Normaljacken

Stück 90 Pf.

1 groß. Posten Drfort-Herrenhemden

Stück Mk. 1.40.

1 groß. Posten Drfort-Damenhemden

Stück Mk. 1.—.

1 großer Posten gestrichter Westen

Stück Mk. 2.50.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Herrschaften und ein geehrtes Publikum Wiesbadens und Umgebung ergebenst in Kenntniss zu setzen, dass ich neben meinem ausgedehnten Geschäfte am Kranzplatz zum Frühjahr, nach vollzogenem Umbau, im „Hôtel Kaiserbad“, Wilhelmstrasse 42 daselbst, noch ein weiteres

Special-Geschäft für deutsche, englische und französische Parfümerien und Toilette-Artikel

eröffnen werde. Beide Geschäfte sind dazu bestimmt, dem Publikum **reichhaltigste** Auswahl der ersten und gediegensten Neuheiten **feiner Parfümerie- und Toilette-Artikel**, sowie **feiner Lederwaaren** in noch ausgedehnterem Maasse als seither zu bieten.

Um meine **ganze Kraft nur diesen Artikeln** widmen zu können, entschloss ich mich

alle Metall-, Bronze-, Glas-, Porzellan- und Holzwaaren gänzlich aufzugeben

und verkaufe ich solche von heute ab bis zur vollständigen Räumung derselben **zu Fabrikpreisen**.

Mein Lager umfasst zahlreiche: **Etagères — Candelaber — Briefbeschwerer — Aschenbecher — Bonbonnières — Cigarrenkasten — Cigarettenkasten — Schalen — Vasen — Jardinières — Figuren — Büsten — Statuetten — Schreibzeuge — Schreibgarnituren — Leuchter — Nippes — Uhrengarnituren — Pariser Standuhren — Rauchgarnituren — Spiegel in Bronzerahmen — Salontische — Thermometer — Salonsäulen — Tafelaufsätze — Spielcassetten — Liqueurservice — Papeterien — Photographierahmen — Photographiekasten — Schmuckkasten — Räucherlampen — Rauchlampen** etc.

alles in **guter tadelloser** Waare. Namentlich mache ich auf die **aparten Uhrengarnituren — Stehuhren — Candelaber — Aufsätze — Figuren** etc. aufmerksam.

Die erst ganz kürzlich, noch vor meiner Entschliessung zu der nun projectirten Geschäftsveränderung gemachten Einkäufe in **Pariser und Wiener Bronzen** verkaufe ich mit nur 10% Aufschlag zum Fabrikpreise und stehen jedem Käufer die **Original-Fakturen** darüber zur **Einsichtnahme** offen.

Indem ich um **recht zahlreiche Benützung** dieser

aussergewöhnlichen und absolut reellen und seltenen Gelegenheit zum Einkaufe neuer, aparter, eleganter und praktischer Festgeschenke zu besonders billigen Preisen

bitte, bemerke ich noch, dass ich der besseren Uebersicht wegen einen Theil meines ausserordentlich grossen Waarenlagers von heute ab auch in der

Wilhelmstrasse 42, Hôtel Kaiserbad, zum Verkauf ausgestellt habe.

Alle dort befindlichen Gegenstände werden ebenfalls **streng zu Fabrikpreisen** verkauft.
Des Umbaus wegen kann ein längerer Verkauf als bis zum Weihnachtsfeste nicht stattfinden.

Hochachtungsvoll!

Ed. Rosener

Wiesbaden

Kranzplatz 1.

Wilhelmstrasse 42.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 553. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. November. 41. Jahrgang. 1893.

Casino.

Séance de lecture et de déclamation
par le Prof. Nicole.

Mardi 28 nov. à 7 h. 1/2

Lecture.

Le Misanthrope. Acte I Sc. II . . . Molière.
Agnès de Méranie. Acte I Sc. IV . . . Ponsard.
Le Cométable de Bourbon et Bayard . . . Fénélon.
La robe d'or . . . Mme de Sévigné.
Une heure d'angoisse à Wiesbaden
en 1885 . . . Ernest Bussy.
poète suisse.
Horace Sparkins . . . Ch. Dickens.

Déclamation.

Les fureurs d'Hermione . . . Racine.
La Fille . . . La Fontaine.
Le Chasseur sensible . . . Grenet-Dancourt.
L'Ours et le Chien courant
à l'occasion du Congrès de Paris 1869 Prof. Nicole.

Pl. réserv. 3 M. — Prem. 2 M. — Sec. 1 M. Réduction
pour collèges et pensionnats.

Cartes chez M. M. Jurany & Hensel, Feller &
Gecks, Langgasse, Moritz & Münzel, Taunusstrasse,
Glücklich, Nerostr., Nicole, Dotzheimerstr. 10 et à
l'entrée de la salle. 22810



Samstag,
2. Dezember cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
in den oberen Sälen des
Casinos,
Friedrichstraße 22:
Abend-
Unterhaltung
und Ball,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste mit ihren Angehörigen
höfl. einladen. 278

Der Vorstand.

P. S. Einzuführende Damen und Herren bitten wir unserm
Schriftführer, Herrn Oscar Strassburger, Ecke der
Kirchgasse und Faulbrunnenstraße, gefl. umgehend
aufgeben zu wollen.

Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung
besonderer, streng personell ausgestellter Ein-
ladung erfolgen.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Kuwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
strasse 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222
Kartoffeln per Rdt. 20 Pf., sowie Brod von der Straßenmühle zu
28, 40 und 46 Pf. zu haben Schwalbacherstraße 29, im Hofe links.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesversicher-
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25.— an pro
Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der
Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die
sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Docu-
menten, Edelsteinen, Schmuckfachen u. s. w.
eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Mieth an.

Zur Bornahme der mit den niedergelegten Werth-
gegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von
Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur
Verfügung.

Ferner übernehmen wir die
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
(offene Depots)

und besorgen die
Abtrennung und Verwerthung der fälligen
Zins- und Dividendenscheine,
Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
Erhebung neuer Couponsbogen,
Controlle der Verloosungen und Ründigungen,
Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.
nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.
Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung
und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von
Werthpapieren und von ausländischen Geld-
sorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an,
eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus
und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsen-
gängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir
14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der
Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäfts-
lokals entgegenzunehmen. 13884

Marcus Berlé & Co.

Achtung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen
Gold- u. Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1 Et.,
zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,
Kirchgasse 35, 1 Et.

Berl. Rothe + Zoose.

Ziehung 4.—9. Dezember.

Orig. à 3 Mk., Anth.: 1/2 1.75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf., 1/16 1 Mk.
empfehlen

Nass. Lotterie-Bank,

Inh. Zietzoldt, Langgasse 51, Badhaus Goldene Kette

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Holzer- und Stattenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Brand- u. Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,
Tapezierer und Decorateur.

Hotel u. Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Goldgasse 7. 22215

Mineral-Bäder, eigene Quelle im Hause.

Für Winterkuren eingerichtet.

Zimmer von 1 Mark an. Gute Restauration.

H. Knapke (vorm. W. Knapke).



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Blitz-Korkzieher.

Neu! Einfach! Neu!

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,

Tannusstr. 13, Gelsbergstr. 2. 22859

Steinerne Sauerkrautständer

kauft man am billigsten bei

W. Heymann,

3. Ellenbogengasse 3. 20633



Radikale Entfernung der

Hühneraugen

nur bei Anwendung der

Columbus Plates.

Conventm. 12 Plates 70 J. pr. Brief 80 J.
Kahnemann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.



General-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:

G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.

(Hac. 3351/9) 188

Zündhölzer, schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Pf.,
90 Pf., Schenkerhölzer 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf.,
Seife, weiße 30, gelbe 28, Schmirteife 20. Schwalbacherstraße 71.

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Amerikanische Oefen

neuester und bester Construction

in den verschiedensten Ausstattungen, als:

schwarz, vernickelt, vernickelt mit Majolika-
Einlagen etc.

Regulir-Füllöfen mit u. ohne Schüttelrost, schwarz
und vernickelt.

Dauerbrand-Einsätze, amerikanisches System, für
Porzellan-Oefen, in verschiedenen Grössen,

sowie alle anderer Arten Oefen, wie: **Regulir-Kochöfen**
mit besonders grosser Kochvorrichtung, **gewöhnliche**
Kochöfen, Säulen-Oefen u. s. w. empfiehlt in grösster
Auswahl billigst. 19008

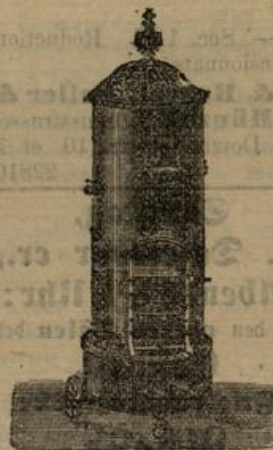
M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

CADÉ's Patent-Kamin-Oefen.

D. R.-Patent No. 44390 und No. 65557.

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1889,
außerdem silberne und goldene Medaillen und
Ehren-Diplom.



Billigster Dauerbrand-Ofen aller
jezt bekannten Systeme. Grösstmögliche
Heizeffect durch strahlende Wärmeabgabe.
Ersparnis an Brennmaterial und Fortfall
von Reparaturen. Sparfames Brennen von
kleiner billiger Anthracitkohle. Ganz geruch-
loses Verbrennen bei energischer Ventilation.
Größe Reinlichkeit bei einfacher Warm-
und Regulierung. Kann brennend im
Standort wechseln und nimmt wenig
Raum ein.

Großartiger Erfolg
gegen die sogen. Amerikaner Oefen.

Preise von Mk. 48. — an
bis zu allerfeinsten Ausstattung.

Alleinverkauf für Wiesbaden und
nähe Umgegend: 2118

Friedrich Meyer,
Nicolassstraße 27, Wiesbaden.

Cadé-Ofen in Brand steht am Lager zur Einsicht.

WELT-LEDER-GLANZ

KARNOBIN

Patentiert in allen
Cultur-
staaten.

Niederlagen: **Edmund Brecher,** Langgasse 12;
Dr. C. Cratz, Langgasse 29; **L. Henninger,** Friedrich-
straße 16; **H. Roos Neht,** Messergasse 5; **Max Rosen-**
baum, Marktstraße 28; **Louis Schild,** Langgasse 3;
Oscar Siebert, Tannusstraße 42; **Otto Siebert,**
Marktstraße 10; **Chr. Tauber,** Kirchgasse 2a. 125

Neapel.

Wannergasse 8, im Hofe rechts, sind verschiedene Com-
billy zu haben.

Viotor'sche Kunstanstalt, Wiesbaden, Taunusstrasse 13.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass es rathsam ist, Aufträge auf

grössere für Weihnachten bestimmte Gegenstände

(dekorative Malereien, Kunststickerien, Schmuckmöbel, Entwürfe für eigene Arbeiten u. s. w.) möglichst frühzeitig zu ertheilen. 22805

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehlen ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Bauarten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefstehen, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nacht-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigs.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 22796

Magnum bonum-Kartoffeln. Kumpi 22 Pf., Schwabacherstrasse 71.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gloth's parfümirte weiße Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schiller, Neugasse, P. Enders, Michaelsberg, Ch. Mayer, Aerostrasse, J. H. Weil, Röderstrasse, K. B. Kappes, Bleichstrasse, C. Linnenkohl, Roristr., Peter Quint, Marktstrasse, J. S. Gruel, Wehrstrasse, J. Frey, Louisenstrasse, Ph. Kiesel, Röderstr. 27, K. Erb, Aerostrasse, und W. H. Kautz, Steingasse. (E. F. 7150) 85

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Wotten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 21412

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstrasse rechts
oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.

— Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Treu & Nuglisch * Berlin

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs

Gegründet 1823

empfehlen ihre fein parfümirten

Blumen-Seifen

in eleganten 1/4 Otd. Cartons sortirt in

No. 1792 Thaerose,	No. 1796 Indische Blumen,	Preis per Carton Mk. 1.50,
" 1793 Veilchen,	" 1797 Kasehmir Lillie,	
" 1794 Maiblume,	" 1798 Moschus,	
" 1795 Heliotrop,	" 1799 Jockey-Club,	

unerreicht in Qualität.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Droguen- und Friseur-Geschäften. (A 4211) 176

Zebrstrasse 2 Bettfedern. Damm u. Betten. Will. Breis. 16052

Zur Pflege von Mund u. Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahneinfärbung, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, kgl. bayr. Hofl. (preisgekrönt 2. Landes-Ausstell. 1882) zu Nürnberg. C. D. Wunderlich's Odontine ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast täglich unter allen möglichen Namen anstehenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. A 50 Pf. in der Droguerie von 478a

A. Berling, Große Burgstrasse 12.

Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem Fernsprechnetz angeschlossen ist unter der No. 265.

Aug. Limbarth, Bau- und Möbeltischlerei

und

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“, S. Ellenbogengasse 8.

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1865 bestehendes grüßtes Lager

fertiger Holz- und Metall-Särge

bei eintretendem Sterbefalle, sowie Sargausstattung von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Leichen-Transporte durch fachkundige Leute. 21506

Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebernahme ganzer Beerdigungen.

265. Telephon 265.

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu entsprechen, so erlaube ich mir besonders für Diejenigen, welche Photographien zu Weihnachts-Geschenken bestimmt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem jetzigen Standpunkt der photographischen Technik und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst Regen und Schnee, mindestens ebenso schöne Resultate ergeben wie bei Sonnenschein.

O. van Bosch,
Königl. Hofphotograph. 22480

Photographie A. Bark,

Museumsstraße 1.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Portraits, Gruppen, Vergrößerungen etc.

in jeder gewünschten Art und Größe.

Aufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.

A. Bark, Museumsstraße 1.

Eines der schönsten u. praktischsten Weihnachts-Geschenke ist ein Portrait.

Zur Anfertigung jeder Art Photographien — Vergrößerungen selbst nach dem ungünstigsten Original — halte ich mein Atelier unter Garantie künstlerischer und geschmackvoller Ausführung bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 Uhr an.

Günstigste Lichtverhältnisse sind bei bedecktem Himmel.

Bei Vorausbestellung wird die Zeit reserviert.

Sonntags ist das Atelier bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet.

Reichhaltiges Rahmen-Lager.

Erzeugnisse meines Etablissements sind zur geh. Ansicht ausgestellt: Ecke der Museumstrasse-Wilhelmstrasse und Friedrichstrasse 4.

Ich bitte auf Strasse und Haus-Nummer zu achten! 21783

L. W. Kurtz,

Friedrichstrasse 4.

Telephon No. 185.

Photographie!

Atelier

Fritz Bornträger.

Beste Aufnahmezeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Specialität: Vergrößerungen.

Visitenkarten 1 Dutzd. Rm. 10, inclusive Aufnahme.

Cabinets " 1 " " 24, " "

Ebenso werden grössere Formate bis Lebensgrösse hochkünstlerisch ausgeführt.

NB. Das Atelier ist bis Weihnachten auch Sonntags bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. 22110

Wilhelmsallee, neben der Neuen Colonnade.

Photographische Vergrößerungen

und Reproduktionen von Photographieen jeder Art werden nach ganz neuer bester Methode als Specialität hergestellt in dem photogr. Etablissement von

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. Hof-Photograph,

31. Rheinstraße 31. 20333

Bendelschuhe. extra schwer, gefüttert, per Paar Mk. 1.— und 1.20,

Filzwalkschuhe in allen Höhen und Weiten,

sowie **Aufnäh- u. Einlegesohlen** empfiehlt 21099

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kunstmaterialein-Magazin.

Specialität: Holzbrand.

Jeder Platina-Brand-Apparat enthält als Gratis-Zugabe:

Minna Laudien,

Anleitung zur Brandmalerei auf Holz u. Leder.

Ein sehr empfehlenswerthes Lehrbuch der Brandtechnik in sehr klarer Darstellung für leichtes Erlernen.

Grosse Auswahl

besonders billiger Gegenstände in Holz:

Bauerntische	von 5.— Mk. an.
Hocker	3.— " "
Fuss-Schemel	1.— " "
Humpenbretter	4.50 " "
Brodteiler	1.— " "
Hausapotheken	4.50 " "
Schlüsselschränke	3.— " "
Truhen	3.— " "

Haushaltungs-Gegenstände.

Vorplatz-Schilder.

Cigarren-Schränke

in Form von Staarenkasten.

Gegenstände in brauner Lederpappe und in Leder.

Viele Neuheiten in 22101

Brand-Vorlagen.

Das Geheimnis

einen reinen Teint zu erhalten, besteht in der Anwendung einer geeigneten Seife. **Wacholdertheer-Seife** von der **Reverie Parfümerie, Berlin**, ist wegen ihrer antiparasitischen Eigenschaften die einzige Seife, welche allen Anforderungen nach der Richtung entspricht. Preis p. Stück 50 Pf. Zu haben bei **Ludw. Hess, Weberg. 18, im Badhaus z. Rheinstein, Ferd. Mackeldei, Wilhelmstrasse 32, Neue Colonnade 21/22.**

Schöne neue Plüschgarnitur 230 Mk., eine Ottomane 40 Mk. ein gebrauchtes Canape für 20 Mk. zu verkaufen bei **P. Weiss, Tapzinger, Moritzstraße 6.**

G. August.

Von heute ab werden sämtliche noch vorräthige
Jaquetts, Capes, Abend- u. Regen-Mäntel etc.

zum



Selbstkostenpreis



abgegeben

G. August,
Wilhelmstrasse 38.

225.65

Atelier

für

**Streich-Instrumentenbau und
Reparaturen.**



Großes Lager in alten ächten
italienischen und deutschen Meister-
Instrumenten, als Geigen und
Cello. Ebenso große Auswahl in
allen sonstigen Instrumenten und
allem Zubehör. 21466

Richard Weidemann,
Saalgasse 4.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19015

Löwen-Apotheke.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc. 11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



Max Döring, Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt gut gehende Nickel-Uhren von 8 Mk. an,
silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren " 12 " "
massiv goldene " 24 " "
Regulature, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk " 12 " "
Wand- u. Wecker-Uhren (gut gehend) " 3 " "
Framinge, Ketten, Gold- und Silberwaaren. 21314

Größte Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Werkstätte für Uhren und Schmuckfachen jeder Art.

Guten burgerl. Mittagstisch billig Delenentr. S. Gartenh. Parterre.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 30-100 Instrumente)
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Wileox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente. 11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Weihnachts-Anzeigen

für das „Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 der Stadt Wiesbaden und Umgegend.

Als älteste, bekannteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe seit mehr als 40 Jahren lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, nicht erst kurz vor dem Feste mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Weihnachts-Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können.

Auch verdient die Thatsache aufmerksamster Beachtung des Publikums, namentlich der inserirenden Geschäftswelt, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jezt mehr als 12,000 — zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt, nicht aber in entlegenen Landorten, welche für den Wiesbadener Kaufmannsstand kaum von Interesse sind.

Wer sich in die Münchener Privat-Loosgesellschaft aufnehmen läßt, kann mit dem jährlichen Nistco

von 25 Mark

jährlich bis

36,000 Mk.

Baggewinn erzielen.

Wer über Vorstehendes genaue kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gef. schriftlich an

Julius Weil,

Bankgeschäft,
München.

Zum Schlachten

empfehle sämtliche Gewürze in garantirt rein gemahlener Qualität billigt.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Concurs-Ausverkauf.

Das gesammte zum Concurs W. Hoerder, Große Burgstraße 17, gehörige Waarenlager, insbesondere:

Herrens, Damen- und Kinder-Kragen, Manschetten und Serviteurs, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Mützen, Strümpfe für Damen und Kinder, Socken, Gamaschen, woll. Tücher, Schultertragen, Kopf-Schawls, Capotten für Damen und Mädchen, Kindermützen, Jacken, Hosen, Kleidchen, Mäntel, Lätzchen, Damen- und Kinder-Schürzen, Kinderwäsche, Badetücher, Kinder-Hütchen, Ledergürtel, Gardinenhalter und vieles Andere

wird von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen (10 % unter dem Einkaufspreis) ausverkauft.

Wiesbaden, den 19. November 1893.

Der Concursverwalter:
von Eck, Rechtsanwalt.

Rosen-Hochstämme

in jedem Quantum hat abzugeben in nur guten Sorten bei billigem Preis

G. Wieser,

Gandelsgärtner,
Platterstraße 64.

COGNAC DOMAINE S^{TE} MARIE.

Aerztlich empfohlene, preiswürdigste aller echt französischen Marken

Sämmtliche Qualitäten in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen stets vorrätig bei Herren:

Hch. Eifert,

A. Berling.

Das General-Depot: G. Dörfflein, Hamburg.

(H. a. e. 4296/11) 191

Gutes vollst. Bett, Kleiderstuhl, Kommode, Verticow, Damen-Schreib-
tisch, Glavierstuhl, Ottomane, Sopha und 2 Sessel, Regulator, Oelgemälde,
Wolsterstühle, od. Tisch, Spiegel, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Stro-
hede, Küchenstuhl, Ablaufbrett, Küchenschiff u. s. w. billig zu verkaufen
Karlsstraße 40, 2. St. W. 22868

Frisch geschlachtete fette junge Gänse
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem $\frac{3}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ Kilo schwer
incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mt. 4.60 bis 6.80
unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.
Frau Clara Strehle, Paffau (Bayern).

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Von Bruderhand.

(17. Fortsetzung.)

Roman von Doris Freitu von Spättingen.

(Nachdruck verboten.)

Zum heimlichen Verger der Prinzessin hatte Graf Schreden-
stein, der sonst ein eingefleischter Sportsmann war, jetzt kaum noch
Interesse für ihr schönes Pferd und hörte meist nur mit gerstrenter
Ablenkung zu, wenn sie, freilich in etwas starken Farben, von dessen
Bravour und Unübertrefflichkeit Bericht erstattete. Heute wäre
jedoch Brigitte — hätte sie von des Grafen Besuch im Schlosse
eine Ahnung gehabt — gewiß nicht mehrere Stunden auf dem
Heimplatze geblieben, da sie stets ängstlich bemüht war, jedes noch
so harmlose Gespräch zwischen ihm und Georgina zu überhören.
Ueberhaupt wurde ihr Benehmen gegen die Cousine von Tag zu
Tag unfreundlicher und absprechender, so daß es bereits der Fürstin
aufzufallen begann.

Ob Georgina den wahren Grund dieser offenkundigen Feind-
schaft ahnte — oder ob die eigene innere Glückseligkeit ihr all-
jene leidigen Mühenstände klein und nichtig erscheinen ließ? Ein
besonderer Grund führte ihn heute ins Schloß — hatte er
soeben gesagt.

„Sie lieben Deutschland wohl nicht sonderlich, gnädiges
Fräulein?“ fragte scheinbar leichthin, aber mit einem Geschäfts-
ausdrucke, in dem innere Unruhe und Spannung kämpften, der
Graf. „Ich meine, Sie würden es gewiß als Opfer ansehen,
immer hier bleiben zu müssen?“

Eine Weile zögerte sie, darauf entgegnete sie mit der ihr
eigenen Festigkeit:

„Mich von meinen Eltern trennen zu müssen, würde mir
allerdings schwer fallen, aber ich habe mich während dieser letzten
Monate in erstaunlich schneller Weise an deutsche Verhältnisse und
die deutsche Sprache gewöhnt, so daß — da wir nun einmal von
Opfern sprechen — es mir durchaus kein solches wäre, Amerika
für immer Lebenswohl zu sagen.“ Dabei hatte sie gewagt, ihn
wieder einmal anzublicken, jedoch das sonderbare Aufstrahlen seiner
Augen brachte sie schnell zu dem beschämenden Bewußtsein, daß
ihre an sich harmlosen Worte eigentlich einen tiefen Sinn bargen.
Die Stirn von hellem Purpur überfluthet, fügte sie rasch hinzu:

„Meine Verwandten sind wirklich sehr gütig und liebevoll
gegen mich, so daß kein Betanweh in mir aufzukommen vermag.
Aber ich weiß genau, länger als bis zum Herbst wird Papa mich
nicht hier lassen — ich bin sein einziges Kind!“

Es schien, als wollte der Graf eine hastige Aeußerung thun,
er faßte sich jedoch und sagte gepreßt:

„Ich vermute, Sie haben ein schönes Heim, Miß Jefferson?“

„Ob man dasselbe nach hiesigen Begriffen schön nennen
würde, weiß ich nicht. In der Bundes-Hauptstadt besitzt Papa
ein Haus, weil er als Diener des Staates genöthigt ist, einen
Theil des Jahres am Orte der Regierung zu verweilen. Allein
unser eigentliches Heim ist „Pino croft“, eine bereits den Eltern
Martha Washingtons gehörige ländliche Besitzung am Potomac in
Virginien, wo auch die Frau des großen Befreiers der Union ge-
boren ist. Wie soll ich Ihnen dieselbe beschreiben? Im Vergleich
zu Ihren großen feudalen Schlössern und Häusern hier in Deutsch-
land erscheint unsere Cottage ganz schlicht und einfach. Aber
jeder Fuß breit darin und darum schließt ein Stück Geschichte in
sich, und genau so wie jetzt, wo die bis zu den Giebeln empor-
stehenden Eolien-Rosen in blühenden Blütenbüscheln die Fenster
der Mansardenstuben umranken, genau so hat es damals gegruht,
geblüht und gedüftet, als George Washington um Martha freite
und sie als Gattin in sein Haus nach Mount Vernon heimführte.
In gerechtfertigter Pietät betrachte mein Vater das schlichte Heim
zu „Pino croft“ als eine historisch geheiligte Stätte.“

Regungslos lauschte Graf Schredenstein, aber man mußte
nicht genau, ob sein Interesse mehr diesem anschaulichen Berichte
oder der schönen Erzählerin selbst zugewandt war. Als diese längst
geendet, sah er noch immer wie traumverloren vor sich hin, und
abermals verstrich eine Weile unter fast bedrückendem Schweigen.

War jetzt nicht die Stunde gekommen, die er mit Sehnsucht
und Bangen erwartete, um dem holden Mädchen endlich zu ge-
stehen, was seit der ersten Begegnung mit ihr sein ganzes Sein
erfüllte? Durfte er ihr jetzt sagen, daß die einfache Natürlichkeit
ihres Wesens, ihre Rede, ihre Blicke eine Wandlung, wie er sie
selbst nicht für möglich gehalten, in ihm vorzubringen vermochte?
Wenn es für Octavio Schredenstein ein Glück auf Erden gab,
so wußte er in diesem Moment genau, daß es hier, wenige Fuß
breit vor ihm stand, und daß er sich nur ein Herz zu fassen brauche,
um es für sich zu erringen.

Ähnlich einer schrillen Dissonanz unterbrach der Fürstin laute
Stimme plötzlich diese weichevolle Stille:

„Aber Georg, was fällt Dir ein, unseren lieben Gast dort draußen in der Mittagsgluth zu empfangen, es ist ja wahrlich um den Sonnentisch zu bekommen. Guten Morgen, bester Graf, ich freue mich, Sie zu sehen. Mein Mann ist soeben heimgelassen und läßt sehr um Ihren Besuch bitten.“

Der Angeredete verneigte sich tief, während Georgina sichtlich befangen erklärte, sie habe den Grafen nur deshalb auf die Terrasse geführt, weil es der herabgelassenen Jalousien wegen im Gartenjalon sehr dunkel gewesen.

Nachdem die ältere Dame noch einige freundliche Worte mit Schredenstein gewechselt hatte, verabschiedete dieser sich ziemlich kurz und begab sich zum Fürsten. —

In seinem Cabinet kam ihm der Hausherr mit ausgestreckten Händen entgegen und sagte, indem ein feines Lächeln seine Lippen umspielte, herzlich:

„Sie haben gewartet, lieber Graf, das thut mir leid, denn da Sie heute zu solcher ungewohnten Stunde kommen, nehme ich an, daß Sie mir etwas besonders Bedeutungsvolles mitzutheilen haben, wie?“

Gast unangenehm berührt und eigenthümlich befremdet schaute der Gast in des alten Herrn wohlwollendes Gesicht.

„Nun — nun, Sie dürfen mir alten Manne solch offenes Wort nicht übel nehmen, Schredenstein, und es mag Ihnen als Beweis dienen, daß es mich selbst darnach verlangt, endlich eine Angelegenheit zur Sprache zu bringen, die jedenfalls uns Beiden gleich nahe am Herzen liegt.“

„Durchlaucht überraschten mich in der That, da ich bisher fest davon überzeugt war, meine innersten Wünsche durchaus niemals verrathen zu haben,“ gab der Graf ein wenig hastig und erregt zur Antwort.

Der Fürst unterbrückte ein schelmisches Lächeln und sagte in begütigendem Tone:

„Verrathen und errathen sind zwei ganz verschiedene Dinge, Schredenstein. Ich gehöre nun einmal zu den Menschen, die sich mit Vorliebe auf Gedankenerrathen verlegen. Doch jeden Scherz bei Seite: Setzen wir uns dort drüben in den lauschigen Winkel — es ist Brigittes Lieblingsplatz, wo das liebe Kind zuweilen eine Cigarette bei mir raucht — also sprechen wir ganz ernsthaft und offen über diese Sache. Diesem Gehen und Gehen, und vor Allen diesem Versteckspielen muß ein Ende gemacht werden; es regt die Gemüther unnütz auf und giebt nur Anlaß zu Niedereien, die ich durchaus vermeiden haben möchte.“

Wieder flogen überraschte Blicke aus des Grafen Augen zu dem Sprechenden hin. Jedoch erwiderte er nichts und folgte der Aufforderung, Platz zu nehmen. Nachdem beide Herren sich niedergelassen, schaute Fürst Amberg sein Gegenüber eine Weile stumm und prüfend an und sagte völlig ernst:

„Sie sind ein durch und durch edler, selbstloser Mensch, Schredenstein — wenn ich nicht bereits Gelegenheit gehabt, Sie von Ihrer frühesten Jugend an zu kennen, so würde gerade die letzte Zeit genügt haben, Sie in meiner Achtung noch mehr zu heben! Nur eins habe ich an Ihnen zu tadeln: Mangel an Vorsicht, mein lieber Graf. Sie bedenken nicht, daß es in unserem guten, schlichten Bustersode Leute giebt, welche mir und meiner Familie übel wollen und die an sich harmlosesten und unschuldigsten Dinge für ihre unlauteren Zwecke ausbeuten.“

„Aber, mein Gott, Durchlaucht, ich weiß und ahne wirklich nicht, was ich gethan oder nicht gethan haben soll!“ rief ungestüm der Graf, indem ein ziemlich auffallendes Roth seine Wangen färbte. Sein erster Gedanke war natürlich an Georgina und das ihm enthüllte Geheimniß — zugleich aber stand sein Entschluß unerschütterlich fest, ihr sein gegebenes Wort zu halten und auch über die hienige Unterredung nichts zu verrathen.

„Das ist es ja eben, anstatt, wie Sie es längst hätten thun sollen, frank und frei mit mir zu sprechen, hat Ihre übertriebene Jaghaftigkeit eine Art Mißverhältnis zu Wege gebracht. Fürchten Sie sich denn eigentlich vor mir — oder gar vor der Fürstin, dieser guten, sanften Frau, Schredenstein?“

So ernst und peinlich dieser Moment auch war, jetzt hatte der Graf wirklich ein Lächeln zu verbergen.

„Ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich Euer Durchlaucht absolut nicht verstehe,“ sagte er beinahe kleinlaut.

„Nun gut, so reden wir noch offener. Nicht wahr, Sie

kämpfen doch schon seit — seit vielen Wochen mit sich, mir eine entscheidende Frage zu stellen — wozu Ihnen jedoch — gerade weil Sie ein durchaus vornehm denkender Mann sind — bisher der Muth fehlte?“

„Allerdings, Durchlaucht. Ich halte in meiner Seele etwas verschlossen, was mir viel zu hoch und heilig gilt, als daß ich es vorzeitig der Deffentlichkeit preis zu geben wünsche. Daher ist der mir soeben gemachte Vorwurf — ich hätte vorsichtiger sein sollen — um so unbegreiflicher,“ versetzte der junge Mann mit zu Boden gesenktem Blick.

„Um — hm — sonderbar. Nun, das Herz geht mit der Vernunft manchmal davon. Ueberhaupt wäre ja an der ganzen Sache absolut gar nichts, wenn nicht böswillige Klatschmäuler dieselbe in sehr häßlicher Weise in den Staub gezogen hätten.“

„In den Staub gezogen?“ Octavio Schredenstein fuhr förmlich zurück. „Die — die Angelegenheit, über welche ich heute mit Euer Durchlaucht zu sprechen mir vorgenommen? Das ist nicht möglich, nicht denkbar!“ rief er aufs Höchste erregt, wobei seine Züge jetzt eine leichte Blässe verriethen.

„Natürlich. Ihre häufigen Besuche bei uns sind doch kein Geheimniß geblieben, bester Graf. Die Welt beobachtet, kombinirt und reimt sich schnell etwas zusammen, ehe noch unsereins zu klarem Bewußtsein der Dinge gelangt. Und wenn die Betreffenden sich schließlich da noch eine kleine Unachtsamkeit zu Schulden kommen lassen, da gibt's natürlich ein Hallo!“

Des Grafen Stirn hatte einen immer ängstlicheren Ausdruck angenommen, weil des Fürsten Worte ihn mehr und mehr zu der Ueberzeugung brachten, irgend ein Unberufener müsse seine damalige Begegnung mit Georgina im Park belauscht haben. Daher galt es jetzt, jeden Angriff geschickt zu pariren, um jeden Schatten eines unwürdigen und boshaften Verdachtes von dem theuern Mädchen fern zu halten.

„Ich hoffe doch, daß Durchlaucht meiner Versicherung Glauben schenken werden, daß ich mir keines Vergehens gegen Anstand und guten Ton bewußt bin, so lange ich die Ehre hatte, in diesem Hause aus- und einzugehen,“ sagte er nach einer kleinen Pause mit mühsam erkämpfter Ruhe.

„Aber, Graf Octavio, welche Idee, das hatte ich ja nicht gemeint. Sie sind Edelmann durch und durch. Allein das Kind meine ich — sie ist nun einmal anders geartet als die meisten ihres Geschlechts. Was Sie selbst an Zurückhaltung und Jaghaftigkeit zu viel besitzen, hat sie leider zu wenig. Der Welt Urtheil kümmert sie niemals, und deshalb lag mir oft die schwere Aufgabe ob, dort wieder auszugleichen und zu beschönigen, wo Uebereilung und Unachtsamkeit müßiges Geschwätz heraufbeschworen hatten.“

„In dieser Beziehung möchte ich Durchlaucht doch ganz entschieden widersprechen, weil ich noch nie im Leben ein Mädchen kennen gelernt habe, was so viel edle Frauenwürde und schüchternen Zurückhaltung besitzt als gerade dieses.“

„Ah, wirklich?“ Fürst Amberg machte seine Augen unnatürlich weit auf und schüttelte den Kopf. „Nun — nun, ich will Sie in ihrer guten Meinung keineswegs beirren, Schredenstein. Allein ich muß ehrlich gestehen, als mir vorhin die Nachricht gebracht wurde, Sie wünschten mit mir zu sprechen, athmete ich förmlich auf, weil nach dem fatalen Geschwätz, was im Umlauf ist, für beide Theile nur der einzige Ausweg — ein definitives Verlobung ist.“

Jetzt war der Graf schwer athmend emporgesprungen und legte seine Rechte an die Stirn.

„Durchlaucht — ich meine — fürchte — daß zwischen uns ein Mißverständnis obwaltet!“

„Mißverständnis? Wie so? Mir scheint weit eher — daß Sie die glückliche — oder unglückliche Harmlosigkeit eines Kindes besitzen, bester Graf,“ lautete die obwohl in freundlichem, doch ebenfalls erregtem Tone gegebene Erwiderung. „Oder — was ich bei Ihren Grundsätzen und Ihrer Ehrenhaftigkeit als etwas ganz Unmögliches ansehe — daß Sie vielleicht, ohne die Folgen zu bedenken — nur ein leichtfertiges Spiel getrieben haben.“

Flammenden Auges begegnete Graf Schredenstein des Fürsten durchbohrendem Blick und stieß heftig hervor:

„Durchlaucht, ich — muß . . .“

(Fortsetzung folgt)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 553. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. November.

41. Jahrgang. 1893.

Zum Besten des Mädchenheims: 2. Vortrag

Montag, den 27. November, Abends 7 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2.

Nebener: Herr Professor Dr. Zimmer, Herborn.

Thema: Die Frauenfrage im Lichte der Sittlichkeitslehre.

Eintrittskarten à 1 Mk., sowie Schülerkarten à 50 Pf. Abends an der Kasse. 364

Schützen-Verein.



Montag, den 27. cr., von Nachmittags 2 Uhr ab, findet unter dies-jähriges „Strohschießen“ in hergebrachter Weise statt.

Gaben bitten wir vor Beginn des Schießens auf der „Schießhalle“ abzuliefern.

Um 6 Uhr gemeinschaftliches Essen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein 274
Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700. Sterberente: 500 Mk.
Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorstehenden, Herrn Meil, Hellmündstraße 45. 320

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leichenbegängnissen einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Zunftung.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 16.—30. November 1893: Schiffer u. Waldburg, Gesangs- u. Charakter-Duettisten, Mr. Rocoska, Original-Mimiker (grossartig), Messrs. Griffith and Beate, Americ. burleske Trapez-Act. (komisch), Troupe Klatt, Reck- und Ringturner, Miss Annie Ademar, Grotesque-Tänzerin, Mr. Petroff mit seinen dressirten Schweinen (komisch), Fräulein Marie Materna, Walzer- u. Liedersängerin, Herr Carl Klar, Gesangs-komiker.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 7 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Maske, Wilhelmstr. 30, und J. Stassen, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Zum Sauerbrant-Einmachen empfehle

Steinständer

in allen Größen.

L. Holfeld,
Bahnhofstraße 16.

22806

Als Spezialarzt für Hautkrankheiten habe ich mich in Mainz niedergelassen.

Dr. Gotthold Vogel,

Schillerstraße 46, 1.

Sprechstunden: Vormittags 9—11 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr, Sonntags nur Vormittags von 9—11 Uhr. (Man.-No. 24750) 65

Dr. Wachenfeld,

Frauenarzt,
Mainz, Döppstraße 2.

Schmücke Dein Heim

mit Diaphanie-Glasbilder.

Schönste Fensterdecoration! — Reizende Geschenke.

Allein. Vertretung der Firma

Grimme & Hempel, Leipzig.

Verkauf zu Originalpreisen.

Mit illustriertem Catalog stehe gerne zu Diensten.

Telephon 244. Carl Grünig, Kirchgasse 35.

Tapeten- u. Decorationsgeschäft. 22853

Sechste Berliner Rothe-Kreuz-Lotterie.

Zu der am 4.—9. Dezbr. c. stattfindenden Ziehung haben noch

Original-Loose à Mark 3.—

abzugeben. 22990

Jacob Ditt, R. Wiencke,

Königl. Lotterie-Einnehmer,

Müllerstraße 8 Wiesbaden, Mainzerstraße 27.

NB. Auswärtige wollen ihren Zahlungen für Liste und Porto 30 Pf. mehr beifügen.

Reeller Ausverkauf

einzelner Artikel, wie Aluminium-, Nickel-, Holz-waren, Fächer etc.

Der Ausverkauf dauert so lange, wie Vorrath reicht, und werden sämtliche dem Ausverkauf ausgesetzte Stücke zu und unter Fabrikpreisen abgegeben. 22586

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Ein überraschendes u. schönes Weihnachts-Geschenk

ist eine

Photographie in Farben.

Es ist dies eine Specialität meines Kunst-Instituts. Garantirt: ächt künstlerische Ausführung, absolute Aehnlichkeit und Haltbarkeit. 22704

O. van Bosch, Hofphotograph,
Louisenstrasse 3.

Pr. Hammelskeule und -Bug

per Pfund 46 Pf. empfiehlt

23107

Louis Gandenberger, Metzger,
Webergasse 50.

Sie husten nicht

mehr beim Gebrauche der ächten

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons,

Beutel à 20, 25, 40 oder 50 Pf., ächt in Wiesbaden bei Herren:
A. Berling, A. Cratz, Droguerie, Crölów & Türgen. Häfner-
 gasse 5, **Heinr. Eifert, P. Enders.** Ecke des Michelsbergs,
Jacob Frey, Ecke der Louisonstrasse, **Th. Hendrich.** Dam-
 bachthal 1, **Jean Haub,** Mühlgasse 13, **Louis Kimmel.** Ecke
 der Röder- und Nerostrasse 46, **Karl Kappes,** Ecke der Bleich-
 und Hellmundstrasse, **F. Klitz,** Ecke der Röderstr., **C. W. Leber,**
 Bahnhofstr. 8, **Th. Leber,** Saal 2, **E. Möbus, F. A. Müller,**
 Adelheidstr. 28, **Gg. Mades,** Ecke Rhein- u. Moritzstrasse, **J. Rapp,**
Hch. Roos, A. Schirg, Kgl. Hoff., Chr. Tauber, Kirchgasse 2a,
E. Weygandt, J. W. Weber. 6707 (E. F. à 7205) 35

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher
 Cacao, feinste Marke.

Chocoladen
 vorzügliche Qualitäten, mäßige Preise.

HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Anständige junge Leute erhalten gute bürgerliche Kost u. Logis
 billigt kleine Schwalbacherstraße 3, 2. St. 22078

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46. 20800

Ag. Bayr. Hoflieferant C. D. Wunderlich's

Thymol-Zahn- und Mundwasser.

Untersucht u. warm begutachtet von Hrn. **Dr. R. Kayser**
 als desinficierend und desodorisierend für Zähne und
 Mund, ohne jede schädliche Nebenwirkung. Unübertroffen
 als Antisepticum. Ein Theelöffel in ein Glas Wasser
 genügt zum Gurgeln und Putzen der Zähne, Beseitigung
 von Mundgeruch, Conservierung der Zähne und Stärkung
 des Zahnfleisches. Billiger als Pariser und Londoner
 Fabrikate, à 60 Pf., 1 Mk. 50 Pf., bei 478

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Kohlen-Consum-Verein,

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
 liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündeholz, Briquettes
 — auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüg-
 lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in den diversen
 Sorten Kohlen für Zimmer- und Küchenbrand,
 Coaks, Briquettes, nur Ia Qualitäten, Ia Waare
 Buchen- und Kiefern-Holz, sowie alle sonstigen
 Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
 Schulgasse 2.

Comptoir: Neugasse 7a, Entresol. 18726

Kohlen.

Ia tüchtige melirte Kohlen à Mk. 17,50 per 1000 Kilo frei aus
 Haus gegen Baar empfiehlt 22456

Otto Laux, 10. Meganbrastraße 10.

Brennmaterialien.

Außer meinen übrigen Brennmaterialien empfehle
 aus meinem Lager und den täglich einlaufenden
 Waggonladungen:

Ia mel. fette Hausbrandkohlen	von vorzüglicher stückreicher	Qualität	zu Mk. 18,50
Ia Kohlscheider Steinkohlen-	Briquettes	"	21,-
Ia Kohlscheider Eisform-	Briquettes	"	20,-
Ia Alte Haase Eisform-Briquettes,	kleine	"	21,-
Ia Alte Haase Eisform-Briquettes,	große	"	20,50
u. fern. Ia Rh. Braunk.-Briquettes,	feinste Marke	"	18,-

Alles per 1000 Kgr. frei an das Haus geliefert
 bei gleich baarer Zahlung mit 3 % Vergütung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

Ellenbogengasse 17 u. Rheinbahn. 21774

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima
 Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mk. 18,50, p. Fuhr, 20 Str.
 ferner direct ab Waggon: frei Haus
 Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mk. 21,70, über die Stadt-
 Ia " " " II " " 21,30, waage gewogen.

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider,
 Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündeholz,
 Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz
 Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von D
 und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohl
 empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase
 bester und billigster Brand für alle Feuerungen, v
 ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohl
 Lieferung in jedem Quantum von 1 Str. an. 217

Wilh. Theisen.

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse

Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen könn
 sowie in einzelnen Fuhrn, über die Stadtwage gewogen, emp
 zu den billigsten Preisen 187

Gustav Bickel,

Selenenstraße 8.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Bechen, Anthracit, Bärkel b. von Beche Kohlscheid für amerikanische und Rüllöfen, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquetts, gebr. Patent-Coals für Aufheizungen, Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und geschnitten, Kirschholz und Lehtuchen.

Durch directen Bezug ab Beche per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Konkurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.
Telephon No. 274.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13. Parterre. **A. Peters,** Commanditg.,
nächst der Adolphsallee

liefert 21624
Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Kohlscheider
Anthrac.-Würfelkohlen

für amerik. Ofen verschiedener Systeme.
Empfehle als vorzüglich bestes und billigstes Brennmaterial:

gew. magere (anthr.) Würfelkohlen b. Mt. 30.50,
" " " " b mit 1/4 c " 28.40,

für Cade's Ofen geeignet 22.—,
per 1000 Ko. frei an das Haus geliefert, bei gleich baarer
Zahlung 3 % und bei gleichzeitiger Entnahme von 3 Tuhren
überdem 2 % Vergütung. 21879

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17 und Rheinbahn.

Holz- und Kohlen-Handlung.

Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen Grabenstraße 24
eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um
gütigste Abnahme. 20182

Heinrich Mais,
Neuhäusergasse 25. Grabenstraße 24.

Für den Winterbedarf empfiehlt

gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen,
Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlscheid), sowie alle
übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5,
nächst der Wilhelmstraße.
Telephon No. 128. 18053

Kohlen-Abschlag.

Von heute ab liefere ich
beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Rußkohlen I. " 22
per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
gasse 20. 12034

Josef Clouth.

Trockene Zimmerpäne

Farbentweisse zu haben bei

H. Wollmerscheidt.

19744

Verkäufe

Wäscherei mit guter Kundschaft und Inventar zu verk.
Näh. im Tagbl.-Verl. 22834

Ein guter Pelzrock ist billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 4 bei
W. Köhe. 22994

Ein gebr. Herren-Schuppen-Pelz zu verkaufen. Adresse
im Tagbl.-Verlag. 22082

G. Winterübergießer für st. Mann zu verk. Michelsberg 9, 2 l. 22017

Seiffedern u. Daunen b. zu verk. Ellenbogeng. 13, 1 St. 22507

Wollene Portiären, ein großes Bild, ein
eif. Schild, 170 Cmt. lang, 45 Cmt. breit, zu verkaufen Louisenstraße 7.

Ein gebrauchter Concertflügel zu verk. Morisstr. 50, 2 r. 20387

Eine Spieldose, 6 Stücke spielend, zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21565

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen,
sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 13, 1. 17864

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig
zu verkaufen Goldgasse 3. 22075

Zwei pol. Bettstellen, b. Haupt, mit Sprungarmen, dreih. Kof-
haarmatratzen, Keil, Deckbetten u. Kissen, sowie Woll- und Seegrasmatr.
billig zu verkaufen Ellenbogengasse 13, 1 St. 22506

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung, Adelheidstraße 42 bei **A. Leie** er. 16159

Zweiflüßige gut gearbeitete Kissen garnitur billig zu verk. Ueberzug
nach Wunsch. **Wilh. Bilse,** Adlerstraße 10. 22144

Plüschsofa mit 3 l. Sesseln 200 Mt., 1 Plüschsofa 70 Mt.,
1 Rippsofa 70 Mt., 1 Canape 45 Mt., 1 Ottomane ohne Bez.
30 Mt. Alles neu und gute Arbeit. Gemeindegasse 7, 2 l. 22978

Ottomane (neu), Cretonbezug, 42 Mt. Gemeindegasse
gasse 7, 2 St. l. 22073

20 Stück neue Canapes von 36—118 Mt.,
6 Plüschgarnituren von 180 Mt. ab, complete Betten 100 Mt., Deckbetten,
Kissen, Matrasen, Alles billig. Marktstraße 22, 1.

Ein Spiegelschrank, 2 Ruß.-Betten mit Kofhaarmatr. (billig)
und 1 Pericow zu verkaufen Bleichstraße 25, Part. 22894

Ein mittelgroßer Kassetenschrank ist billig zu verkaufen
Kirchhofstraße 4. 22971

Cassaschränke!
fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort
abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Kleiderschränke v. 14 Mt. an s. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Ein **Spiegelschrank** für 75 Mt. zu ver-
kaufen Lammstraße 16. 22984

Original-Singer-Nähmaschine, Spieldose mit Jitherspiel, ein fast
neuer transport. Kachelofen b. zu verkaufen Bleichstr. 25, Part. 22454

Drei neue **Consol-Schränke** billig zu verkaufen.
W. Zimmermann, Lackirer, Helenenstraße 25. 22128

Zwei gebrauchte Landauer zu verkaufen Römerberg 23. 22120

Ein f. Büffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, 5. 1. 22921

Baby-Waage
ist billig zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 17, 1. 22054

Wegen Umzug sehr preiswürdig
zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen,
1 Camelle, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres
Kirchgasse 13. 21981

Zwei große hellbraune Pferde,
fünf- und sechsjährig, gut gefahren und durchaus sicher, billig zu verk.
Näh. Hotel Block, im Stall. 23004

Ein für landwirthschaftliche Zwecke brauchbares **Arbeitspferd** ist
billig zu verkaufen Bertramstraße 1. 22904

Ein Paar schwere **Quapferde** zu verkaufen Nicolast. 5. 22740

Ein deutscher **Vorsieh-Hund,** Farbe braun, zu verkaufen. Anzu-
sehen von 1 bis 3 Uhr Rheinstraße 58.

Seine harzer edle Hohlroller, Klingel, Gluck, tiefe Hölzer und tiefe
Anarte u. f. w. zu verk. **J. Enkreh,** Morisstr. 41, Mittelh. 1 Tr. 1

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.**Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.**

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühlsche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.**Altdeutsche Bierstube, Neugasse.****Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.** 19530**„Rheinischer Hof.“****Heute Sonntag: Frei-Concert.** 20565Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 433**„Malaga, roth-golden“,**

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Die
Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 13,

empfehl:

Cognac, deutsch und französisch, Punsch-Essenzen, Dessert-Weine und feinste Tafel-Liqueure von der Firma **H. J. Peters** in Köln. 426**Westfäl. Pumpernickel**

per Stück 25 Pf.

empfehl

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.**Berschiedene Sorten gute Kartoffeln,**

per Malter 3.50, 3.80 u. 4 Mk.,

werden abgegeben Schwalbacherstraße 23 bei **R. Faust.** 23091**Kartoffeln per Kumpi 18 Pf.,**blaue Pfälzer Stpf. 30 Pf., per Str. 2 Mk. 75 fr. Haus, alle anderen Sorten billigt bei **W. Luther.** Messergasse 37. 22995

23. Webergasse 23.

CENTRAL-BODEGA

der Imperial Wine Co.,

London E. C.

Filiale Wiesbaden

23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.Auch gelangen **Rhein-** und ein vorzüglicher **Moselwein** (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 21859**Prima russischer Caviar**(von der Firma **N. Schischin & Sohn** in Berlin), sowie stets **frische Fleischpastetchen etc.****Gutes Billard.**

Die Lokalitäten bleiben bis nach Schluss der Theater geöffnet.

Zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz.

Empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch** zu 50 und 75 Pf. **Reichhaltige Frühstück- und Abendstärke** zu mäßigen Preisen.**Biere Hanauer Hofbräu A.-G.**

unübertrefflich.

Billard per Stunde 40 Pf.Auch ist ein hübsches **Gesellschafts-Zimmer** mit **Pianino** einige Tage der Woche frei.**B. Gallert.****„Rheinfels,“**

Mühlgasse 3.

Mühlgasse 3.

Ia Bier und Wein im Glas, billigen **Mittagstisch**, vorzügliche Küche, **Pension** Mk. 3 bis 3.80. **Sälehen mit Piano** noch einige Abende empf. 22880**Th. Dietz.****Gambrinus-Restaurant**

Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendstärke, vorzüglicher **Mittagstisch** 80 und 1.20.**Ausschank** des beliebten **Lager-Biers** der **Brauerei-Gesellschaft** Wiesbaden direct vom Faß,**reine Weine**

empfehl zu zahlreichem Besuch 190

B. Müller.**Wiesbadener Mischung** per Ptd. 1 Mk. 70 Pf.**feinster Haushaltungs-Kaffee,**

stets frisch gebrannt, empfiehlt

K. Kräuter. Moritzstraße 64. 189

50 pCt. Ersparniß.

Prämiirt Köln 1893.

Der vollkommendste, einzig richtige Kaffee-Zusatz ist

Prämiirt Köln 1893.

Herzog's feinste Kaffee-Essen.

Unerreicht in Aroma, Reinheit und Kraft.

Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.

Überall käuflich.

Die brillante Weihnachts-Schürze „Carola“

ist soeben erschienen und wird per Stück à Mark 1.— verkauft bei

Theodor Werner,

Weisswaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 30, Ecke der Langgasse

22929

Wegen gänzlicher Aufgabe sämtlicher Damen-Mäntel

verkaufe solche, um schnell zu räumen, zu horrend
billigen Preisen. 22389

**Sämmtliche Sachen
sind Neuheiten dieser
Saison.**

A. Maass,
8. Grosse Burgstrasse 8.

Eine Anzahl Restparthien von
Import. Havana-Cigarren,
sowie von
Inländischen Fabrikaten
versch. Preislagen empfehle als sehr preiswerth. 23119
Lehmann Strauss.



Silb. Staatsmedaille.

Weinbischhof
von
Gustav Seibt,
Gotha.



1893.

Ein hochfeines und erfrischendes Ge-
tränk, unentbehrlich bei Damen-Gesell-
schaften. Fl. 1 Mk. 22022

Alleinverkauf bei **Franz Blank, Bahnhofstr. 12.**

MEYERS Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.
= Soeben erscheint =
In 5. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte zu 50 Pf. 17 Bände zu 8 Mk.	KONVERSATIONS-	17 Bände in Halbfrz. gebunden zu 10 Mk.
--	-----------------------	--

Probhefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10.000 Abbildungen, Karten und Pläne.

LEXIKON

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf
von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe werden, um
thunlichst schnell damit zu räumen, zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet
sich dem verehrl. Publikum eine 1893 18951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,
wirklich reelle solide Waaren zu noch nie
dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,
Webergasse 23.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab

2661

Domäne Armada,
b. Schierstein a. Rh.

*Stell' Sie den Leinwand
Kissen auf mich
Kannu Litta befallen
In Polsterarbeiten
bei den Herren in Wiesbaden.*

Eis in jedem beliebigen Quantum
fortwährend billig zu haben.
H. Wenz. 21134
Eishandlung, Langgasse 53.

Kaufgesuche

Bilder kaufe: Disputa „Keller“, Ertinische
Madonna, hl. Familie „Müller.“ Preis
angabe N. N. 100 postlagernd.

Bergwerks-Kuxe

Action und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter
Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt.“

127

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birnzwieg, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme in's Haus.

22248

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann, Messergasse 24**, für
gebr. Kleider, Möbel, Schuhe u. i. w. Auf Bestellung komme
in's Haus.

20928

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel werden zum höchsten Preise
angekauft. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

21987

A. Geizhals, Goldgasse 8.

Pianino

wird zu kaufen gesucht. Off. unter **D. C. 48**
an den Tagbl.-Verlag.

22461

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise.

19054

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Ein kleiner Cassen-Sorant zu kaufen gesucht. Offerten unter
K. D. 76 an den Tagbl.-Verlag.

22767

Zwei gebrauchte Küst- oder ovale Dosen zu kaufen gesucht
Röderstraße 9.

23092

Verschiedenes

3000 Mk.

sichere ich Demjenigen zu, welcher meine Lebensversicherungen übernimmt
und die Prämien zwei Jahre weiter zahlt. Die Beträge werden mit 5%
nach Ueberreife zurückgestellt. Gest. Offerten unter **O. G. 146** im
Tagbl.-Verlag abzugeben.

Hohen Nebenverdienst

können den besseren Ständen angehörige Personen, Herren oder
Damen, mit großem Bekanntheitsgrade durch **provisionsweisen**
Verkauf eines feinen Consumartikels erwerben.

Offerten erbeten sub **Z. 6623** an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. a. 232/11) 192

Viel Geld

können redigewandte rechtschaffene Personen jeden Standes
durch den Vertrieb eines **chancenreichen Artikels** verdienen.
Bei jedem Abschluß gleich **baares Geld**, bei Leistungsfähigkeit
baare Vorschüsse. (Acto 5027/10 A.) 191

Offerten erbeten unter **Z. a. 102** Postamt 61, Berlin SW.

Zum Frühjahr 1894 suche ein **nachweisbar**
rentables Fremden-Pensionat zu über-
nehmen. Off. mit Bedingungen u. **E. F. 115** an den Tagbl.-Verlag.

Für Hausbesitzer.

Canalzeichnungen fertigt billigt

22292

Baubureau Frees,
Schulberg 17, Barm.

G. Schulze, Clavierstimmer,
Moritzstrasse 30.

19771

Vorzügl. Pianinos

größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verk.

20809

Moritzstraße 30, Bth. Barm.

Alle Gegenstände z. Malen und Brennen von **Erden, Linden-**
holz u. i. w. werden solid angefertigt nach jeder Zeichnung bei billigen
Preisen bei **L. Hammerschmidt, Sägereimeister**,
St. Schwalbacherstraße 14.

Wohnung: **W. Karb, Roderstraße 31, 1.** Werkstätte:
Roderstraße 29, empfiehl ich als **Specialist für Möbelpoliren, Wischen** und alle
Reparaturen derselben unter **Zusicherung prompter Bedienung u. Garantie**
bei billigen gestellten Preisen. 20182

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 2789

Tapetizer, tücht. Polsterer, empf. sich billigt. **Adlerstraße 67, 3.**



Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schan-
fenstern u. Spiegelgehäusen, Kronleuchtern, Glas-
bädern, Firmenschildern, Fagaden unter Zu-
sicherung **billigster, sauberer und pünktlichster**
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Hahn, Kirchgasse 51. 14465

J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

Die **Abfuhr und Vertheilung eintreffender**
Ladungen Kohlen und Coaks besorgt **billigst**
und **schnell** 20487

L. Rettenmayer, Rollfuhrwerk.

Locomobile, 8 Pferdestärken, zu verl. b. **Joseph Braun**, Markt.

Beltsachen jeder Art

werden billig
reparirt und
verändert.
sowie das **Reinigen von Mänteln u. Mäffen** schnell und billigt besorgt
HAB. Kirchhofgasse 6, Barm., vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag. 22462

Eine Frau, die gut die fein bürgerliche Küche versteht, empfiehlt sich zur Anstellung im Kochen bei besserer Familie, sowie auch für Gesellschafts-Essen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22999

Herren-Stiefelsohlen und Fied Nr. 250, Frauen-Stiefelsohlen und Fied Nr. 170 und alle Arbeiten billig. 22997

H. Franz, Ellenbogenasse 6, Seitenbau 1 Tr.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Hoberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., getr. Kleider gereinigt u. repar. H. Kleber, Schillerplatz 2. 20617

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4, 21434
empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

Modes! Sammlische Auarbeiten w. geschmackv., schnell u. billig angefertigt Dohmeierstraße 18, M. P.

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Capes

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 22288

G. Krauter, Damen-Schneider,

Faulbrunnenstraße 1, 2. St.

Für Damen!

Mäntel, Jaquettes, Capes, Kragen, Umhänge werden neu angefertigt, sowie alte billig modernisiert. 22198

Konrad Meyrer, 7. Weißbischstraße 7.

G. durchaus perf. Schneiderin f. Kundsch. Frankenstr. 4, 1 r. 21183

Costüme, sowie Sausskleider werden von den einfachsten bis zu den elegantesten geschmackvoll und unter Garantie für tadellosen Sitz angefertigt Langgasse 3, 2.

Costüme

werden bei tadellosem Sitz f. 8 Mk. angefertigt Blatterstraße 4, Krontsh.

Geübte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Mauergasse 17, 1.

Reisender wird billigst besorgt Saalgasse 3, Part. 19058

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 19057

Handschuhe werd. schön gep. u. acht gefärbt Weberg. 40. 12137

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 16048

Waschen und Ausbessern von 22734

Spitzen.

Specialität: Aechte Spitzen.

Louis Franke, 2. Wilhelmstrasse 2.

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerei

in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf.

Nach wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.

Moritzstraße 28, Hinterhaus. 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Schachtelungsboll Fr. Mess. Oranienstraße 15, Stb. Part.

Masse Frau W. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 16162

Bauschutt kann unentgeltlich im Vorgarten zur Klostermühle abgeladen werden. 21478

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Althandstraße. 22743

Eine bessere, junge Frau, die ein Geschäft hat, aber augenblicklich in finanzieller Verlegenheit ist, bittet um ein Darlehen von 300 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23198

Reelles Heiraths-Gesuch.

Wittwer, 44 J., evangel., Vater zweier Mädchen (8 u. 11 J.), Beamter in Lothringen (Gehalt 2700 Mk.), dem keine Gelegenheit geboten ist, Lebensgefährtin gleicher Confession zu finden, wünscht sich wieder zu verheirathen. Ernstgemeinte Anerbieten unter Anchluss der Photographie u. näherer Mittheilung unter W. F. 181 an den Tagbl.-Verlag unter Zusage strengster Discretion erbeten. 23050

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme. Näheres Kerostraße 32. Frau Dürr, Hedanne. 22502

Unterricht

Pädagogium Pursche

befindet sich

Querfeldstraße 4.

Schreie bekannt.

13196

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all. übr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin g. maß. Preis. Gest. Offerten sub Z. D. 639 an den Tagbl.-Verlag. 21727

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. St.

Französisch. Der neue Kursus, 12 Mt. für 24 Stunden, fängt am 27. d. M., 7 Uhr Abends, an. Offerten unter T. B. Weißstraße 14, Part.

Prof. Nicole. Leçons de langue et de littérature française; de lecture et de déclamation publique et privée. Leçons d'italien. Botz. Str. 10. 2ème. 21841

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3 Part. chez elle de 12 à 1 h.

Spanisch, gründl. Gram., Lit., Comp., Corresp., itaall. gepr. Lehrerin, Interpretin, Adelsbühlstraße 57, 2-4 Uhr.

Unterr. im Uebersetzen von Photographien, Portraits und Genres, sowie Coloriren eign. Photo- und Platinographien in jeder Größe. Näh. Wilhelmstraße 18, 3. 22190

Clavier-Unterricht bei maß. Honorar wird gründl. erteilt von Käthch. Neusser, Schmitz. 21, III. 20779

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel erteilt gründlichst mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister Arthur Michaelis,

acad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Nach meinen langjährigen gemeinschaftlichen

Concertreisen mit Professor August Wilhelmj

habe ich mich in Wiesbaden niedergelassen

und erteile 22180

Privatunterricht im Clavierspiel.

Anfragen zw. 2 u. 3 Uhr Oranienstr. 22, 1.

Rudolph Niemann,

Claviervirtuose.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18955

Clavier- und Gesang-Unterricht

erteilt

19534

Elisabeth Zimmer-Glückner,

Sirichgasse 5, Part.

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 20578

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble-Spiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer Ewald Deutsch, Friedrichstraße 18, 2. (Beste Ref.)

Gründl. Zither-Unterricht erteilt g. maß. Fr. Frau Marie Glückner, Sirichgasse 5; am Schulberg, 1 Tr. I. 2062

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opernsängerin,

Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vortreffl. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen. 21444

Frau L. Glück, Kirchgasse 10.

Unterr. in Schreibschreibe (St. 1 Mt.). N. Tagbl.-Verlag. 21305



Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember 1893 bis Weihnachten kann meine **Packstube** unentgeltlich von Jedem benutzt werden, der etwas **selbst verpacken und versenden** will. Alle dazu nötigen Werkzeuge etc. stehen zur Verfügung, auch ist alles Packmaterial zum Selbstkostenpreis daselbst erhältlich (Kistchen in allen Größen zu 10, 15, 20 Pf. etc.). Die **Packstube ist geöffnet**. Die Vorschriften nach den einzelnen Ländern werden bereitwilligst bekannt gegeben, auch ist ein Packmeister zur **ev. Hilfe** und **Unterweisung** stets anwesend.

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 21,

Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung.

Eingang zur Packstube: Durch's Bureau. 22256

Berliner Rothe - Lotterie.

Ziehung 4.—9. Dezember. 16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100.000 Mk., 50.000 Mk. baar, $\frac{1}{2}$ Mk. 3.—, Anth. $\frac{1}{2}$ Mk. 1.60, $\frac{1}{4}$ Mk. 15.—, $\frac{1}{8}$ Mk. 1.—, $\frac{1}{16}$ Mk. 9.—. Lofte und Porto 30 Pf. 147

Leo Joseph,

Bankgesch., Berlin W.,
Rotesdamerstraße 71.

Man verlange Waldheimer Bergmanns Zahnseifen



Die bis jetzt unübertroffenen, bewährtesten und angenehmsten aller Zahnreinigungsmittel sind die

„Waldheimer Bergmanns Zahnseifen.“

Käuflich zu 40, 50, 75 Pf. etc. in Apotheken, Drogerien, Perfumieren.

Und hütet sich vor Nachahmungen.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Magisches Zahlen-Quadrat.

			8
		16	
	11		
15			

In die leeren Felder sind Ziffern derart zu schreiben, daß die Summe der waagerechten, senkrechten und Querreihen stets 50 beträgt.

Klangräthsel.

Geh' nur nach dem Klange,
Dann dauert's nicht lange,
Das Räthsel zu lösen, hast du vollbracht.
Im laufften Gefäße,
Im Wellengekräusel
Durchklingt's und durchküstert's die lauschige Raft,
Und um mich zu finden,
Mußt flug du verbinden
Die Chiffre, die Ziffer, die just ich gedacht.

A. S.

Citaträthsel.

(Aus jedem Citat ist ein Wort zu entnehmen, so daß ein neues Citat entsteht.)

1. Was ist des Deutschen Vaterland?
2. Von des Schicksals Schmerz durchwühlt — Sah die Welt in trüb und grau.
3. Thränen träufeln Trost ins Herz.
4. Es ist eine alte Geschichte — Doch bleibt sie ewig neu.
5. Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf.
6. Frisch auf! Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd!
7. Es war ein König in Thule.
8. Wenn Zweie auseinandergehn — So sagen sie: Wir Wiedersehn.

Auflösungen der Räthsel in No. 543.

Bilderräthsel:

Ein gutes Buch ist ein guter Gesellschafter.

Magisches Quadrat:

M	A	R	K
A	B	E	L
R	E	B	E
K	L	E	E

Charade: Stillschweigen.

Silbenverschräthsel:

Der beste Bauer zieht manchmal frumme Furchen.

Richtige Lösungen sandten ein: Joseph Bös, D. Gbl., Müllers und Tols, Rudolf Müller, Bernhard v. Messer, Dora v. Messer, Klementine v. May-Megger, Frieda Best, Sekundaner Karl Witter, sämtlich von Wiesbaden, und Jakob Auer von Limburg a. L.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 553. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. November. 41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Schneidermeister **Karl Ries** und Miteigenthümer von hier ihr im District „Seiligenstock“ liegendes einem Weg und **Dr. Peter Kremers** belegen des ar 36,25 qm großes **Grundstück**, No. 5260 und 5261 des Lagerbuchs, im Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen. 408

Wiesbaden, 24. November 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Wie alljährlich vor dem Weihnachtsfeste beabsichtigt auch in diesem Jahre der „Frauen-Verein“ einen

größeren Verkauf seiner Laden-Vorräthe

zu veranstalten.

Derselbe soll **Donnerstag, den 30. November**, und **Freitag, den 1. Dezember**, im Balthaale (Saal No. 16) des neuen Rathhauses, **Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr**, stattfinden und erlaubt sich die Unterzeichnete recht dringend auf denselben aufmerksam zu machen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die großen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häfelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt. Angesichts des nahen Winters, in dem den Armen ein Verdienst zu beschaffen, doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins 237

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende Freifrau von Knoop.

St. Elisabethen-Verein.

Zu der im Saale des Lesevereins, Lonsfelderstraße 27, Dienstag, den 28. d. M., von 10 bis 6 Uhr Abends, und Mittwoch, den 29., von 10 bis 1 Uhr, stattfindenden Ausstellung der Gewinnobjekte für die Lotterie zum Besten der Armen und Kranken ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

im Saale „Zur Waldblust“, Platterstr. (Mitglied **Daniel**)

Unsere verehrl. Mitgliedschaft nebst Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. 297

Der Vorstand.

Einige **Rhorm**, **Asazien** und **Kassanten** stämme, bis zu 1 Mtr. Umfang, zu verkaufen
Schöne Aussicht 13.

Wir bitten unsere Parteigenossen und Freunde, bei den bevorstehenden **Stichwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung** für die folgenden Kandidaten einzutreten:

III. Classe:

in der Ergänzungswahl für Herrn **Landwirth Louis Wintermeyer**,
in der Ersatzwahl für Herrn **Schreinermeister Heinrich Hirsch**.

II. Classe:

in der Ergänzungswahl für Herrn **Kaufmann Simon Hess**,
in der Ersatzwahl für Herrn **Kentner Wilhelm Müller**.

I. Classe:

in der Ersatzwahl für Herrn **Fabrikant C. W. Poths**. 446

**Der Vorstand
der Freisinnigen Vereinigung.**

Ramsch!

Große Auswahl im Preise herabgesetzter **Bilderbücher**, **Jugendchriften**, **Geschenkbücher**, **Prachtwerke**, sowie **Glückwunschkarten** empfiehlt
Gisbert Noertershaeuser, Buch- u. Kunsthandlung,
Wilhelmstraße 10. 23205

Stoff-Meister

zu 200 Hosen, hochfeine Dessins, jeder Rest M. 6.50, Hufe fertig nach Maß M. 10.—. **Wörthstraße 1, 2. Et.**

Neuer Saal, 240 □-Mtr. **Salbau Insel, Mosbach.** Neuer Saal, 240 □-Mtr.

Den verehrlichen Bewohnern, Vereinen und Corporationen der Stadt Wiesbaden diene zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen die **Restauration zur Insel** käuflich übernommen habe. Durch Vergrößerung und den neu erbauten Saal bin ich im Stande, alle größeren Gesellschaften aufnehmen zu können.

Es wird auch hier wieder mein Bestreben sein, allen Wünschen des verehrlichen Publikums, der Vereine und Corporationen gerecht zu werden. Indem ich von Seiten der Corporationen und Vereine auf Unterstützung rechne, mache ich auf mein neues Unternehmen aufmerksam und lade freundlichst ein

Carl Ries,

früher Restaurateur zur Kronenburg.

Dampffraßenbahn-Haltestelle am Eingang der Seilbahn. 23170

Influenza!

Wer vor dieser Krankheit sowohl,

Als vor Doctor und Apotheke

Sich will schützen, der muß schützen.

Um dies zu ermöglichen, laufe man eine Flasche von den an Güte allseits bekannten **Cognacs** aus dem Geschäfte

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Caladen,

1/1 Flasche 1.50, 2, 2.50, 3, 4 M. u. s. w.

23201

Vollständige Betten aller Art,

eine schöne Kamelitschen-Garnitur, eine Plüsch-Garnitur, einzelne Sophas in jeder Preislage, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. billig zu haben im Möbelgeschäft Michelsberg 22. 23099

G. Reinemer.

Für Möbelschreiner.

Auflage für Betten, Schränke, Spiegel, Tisch- und Nachttische in großer Auswahl zu billigen Preisen stets vorrätig beim Holzbildhauer Krebs, Wellstrasse 48, 3 Et. 23159

Trockene Zimmerpäne

zu haben Moritzstrasse 72 und auf dem Plage daselbst. 23176

Großer Fleisch-Abschlag.

Pr. Rindfleisch per Pfd. 40 Pf.,

Sammelfleisch " " 40 "

fortwährend zu haben 10. Mauergrasse 10.

Seite 1. Gänse, ger., bis 12 Pfd. sch., Pfd. 45 bis 50 Pf. frep. (E. H. à 2545) 36

Kaschkat. Bbl., Splittler (Dopr.).

Schweizer Milch- u. Anstalt Dietermühle

liefern Kindermilch bei Trockenfütterung von ächten Schweizer Alpen-Rühen. Der Viehstand steht unter Aufsicht des Hrn. Thierarzt Monert. Um geneigten Zuspruch bittet die Herten Verste, sowie das Publikum. Ergebnis 22033

J. B. Koster.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Dr. Handschuh, gefüttert. Um Abgabe g. Bel. wird ersucht Sonnenbergerstrasse 10, Villa Kamberger.

Es ist am Vultag in der Hauptkirche ein kleiner schwarzer Ruff mit Spizen verloren worden. Man bittet, denselben gegen Belohnung Grathstrasse 15 abzugeben.

Ein Strickbeutel (schwarz, Sammet, g. Seide f. gef.) verloren. Abzugeben Moritzstrasse 6, 1 Et. r.

Verloren!

Sehr gute Belohnung

für Retoungabe eines verlorenen Freitag Abend 7 Uhr verlorenen Geld-Portemonnaies,

gegen 180 Mk. enthaltend, darunter ein Hundert- und ein Fünzig-Mark-Schein. Das Portemonnaie enthält auch eine Visitenkarte des Verlierers mit dem Vermerk „Besitzer des Portemonnaies“. Erbittet Abgabe Hotel Adler, im Bureau.

Ein kleiner schwarzer Hund hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Abzugeben im Hotel Einhorn. 23041

Entlaufen.

Ein schwarzer Dachshund mit dunkelgelben Abzeichen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Einhorn. 23189

Unterricht

Wer ertheilt Unterricht in der Buchführung? Offerten mit Preisangabe unter N. N. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Für jungen Ausländer

billigen Privat-Unterricht gef. Ges. zu erfragen Pension Albani, Kavelstrasse 2.

Menuet à la reine

nach letziger Hofsuite.

Anmeldungen zum Kursus wie für Privat zum Menuet à la reine nimmt entgegen

Otto Dehnicke, Kgl. Tänzer a. D.,
Bleichstrasse 4.

In Vorbereitung: Gavotte, Lancier nach letziger Hofsuite.

Tanz-Unterricht Menuet à la reine.

Zur aest. Kenntniss, das ich das Menuet ganz genau lehre, wo es Herr Dehnicke, Königl. Tänzer, lehrt, wie es überhaupt Hofsuite richtig ist.

G. Diehl, Hermannstrasse 15.

Gesang-Unterricht (Kursus)

gibt anerkannt guter Opern- und Concert-Sänger.

Gute Stimmbildung, Athem-Abschliessen, klare Text-Aussprache garantiert.

Vollständige Ausbildung für Bühne und Concert.

Auf Wunsch Theorie-Clavier durch geprüfte Pianistin.

Sprechstunde.

Damen: 11—12 $\frac{1}{2}$, Holzmundstr. 41, 2 (Frau Jahn).

Herren: 12 $\frac{1}{2}$ —2, Schwalbacherstrasse 43, 1.

Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Verkaufs-Vermittelung v. Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 13191

Immobilien zu verkaufen.

Elegante Villa in schöner Lage unter Selbstkostenbr. zu verkaufen oder gegen Bauplatz oder Zinshaus zu vertauschen. Fr. Off. an D. S. 642 bef. der Tagbl.-Verlag.

Reut. Geschäftshaus und prachtv. Villa zu verk. Ch. Falter, Heroldstr. 13.

Villa Alwinenstrasse 13 billig zu verkaufen oder gegen Bauplatz, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei W. Hanson, Bleichstrasse 2.

Haus zu verkaufen

mit großem Hofraum, Stallung und Remise. Näh. Neugasse 3. Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Maniarden, Waschküche, Keller, Flächengehalt 59 Rth., Forderung 32,000 Mk., unweit der Dietermühle zu verkaufen durch W. May, Bahnstrasse 17.

Das Haus Frankfurterstrasse 4

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim Justizrath Dr. Herz hier, Abelhaidsstrasse 24.

Villa im Heroldthal zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus mit gr. Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Das Landhaus Alwinenstrasse 1

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubureau Wilhelmstrasse 15.

Haus mit sehr guter Wirtschaft und Fremdenverkehr, im Centrum d. Stadt Kreuznach, für 87,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. P. G. Rück, Postheimerstrasse 30a.

Villa Heroldthal (elegant, schöner Garten) 75,000 Mk. Villa Paristr. m. Bauplatz 52,000 Mk.

Villa Sonnenbergerstrasse, 8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Maniarden, schönster Garten, 25,000 Mk., Haus m. Wirtschaft, zur gehend, 42,000 Mk., 2 m. Bäckerei, Mitte der Stadt, 78,000 Mk., Haus m. Garten 34,000 Mk. (Miethe 1920 Mk.), Haus m. Wirtschaft u. Hintergeb. 62,000 Mk., 3804 Mk. sof. zu verk. d. A. Eichhorn, Agent, Derrmühlstrasse.

Haus-Verkauf.

Haus nebst Bauplatz, Diebriehstraße 19, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Sehr gut geeignet für Herrschaften, Baumeister oder Pächter. Näh. Auskunft erteilt Stadtdirektor Hess, Wiesbaden, oder der Eigentümer **Johann Harzy** in Kassel, Mainzerstr. 36. 22508
Haus mit prima Kohlenlager in der Nähe von Gießen zu verkaufen. Anzahlung 5-4000 Mk. **F. G. Ruck**, Dohheimerstr. 30a. 22509
Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18486

Bauerrain

der Nähe der Bahnhöfe, wegen seiner Breite und Größe äußerst vortheilhaft auszunutzen, preisw. zu verkaufen. 22819

August Koch, Immo.-Gesch., Friedrichstraße 31.
Bauerrain an der Mainzerstr. 28 und 32b mit (für Familienhäuser) geeigneten Bauplänen zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 22878
Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen, Bäume fassen 12 Jahre, ist ganz eingefriedigt und eignet sich daselbst zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026
Kleines Baumstück mit 11 Obstbäumen in der Nähe der Stadt billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22841

Weinberg.

Ein Weinberg im Nerothal, enthaltend 94 Ruten, Platz für 2 H. Landhäuser bietet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23183

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut gebautes rent. Haus im Preise bis zu 45,000 Mk. mit 4-5000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit ausführlicher Beschreibung unter **V. E. 129** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Haus mit gut gehender Schweinemehlgerei in guter Geschäftslage oder ein solches, welches sich dazu eignet, von zahlungsfähigem Käufer zu erwerben gesucht. Gesl. Offerten unter **T. G. 159** an den Tagbl.-Verlag. 23124

Suche ein rentables Haus in der Dohheimer, Oranien, Moritz-, Melbaldstraße oder deren Umgebung bei hoher Anzahlung direct vom Eigentümer zu kaufen. Schriftl. Off. unter Ziffer **P. E. 125** mit näherer Angabe der Rentabilität u. des Kaufpreises sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 23024

Fein. Familie a. d. Lande sucht a. e. neues Haus i. W. v. 10,000 Mk. = 3000 Mk. geg. 5 % Zins. Off. u. **E. H. 159** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Hypotheken-Capital

an erster Stelle, 60 % der Tare à 4 1/4 %, habe unter constanten Bedingungen von einem Bankinst. an Hand. 22252

August Koch, Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 31.

Hypotheken-Angeleglichkeiten

für erste u. weitere Eintragungen werden rasch u. constant besorgt. **B. H. 50** % der Tare à 4 % u. 60 % à 4 1/4 %; directe Sonstvertretung. 21951

Otto Engel, Bank-Commis. u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Bis 70 % der feldgerichtl. Tare

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 16032

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/4 % an erster Stelle auszuleihen. Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 13194

8-10,000 Mk. sind à 4 % bei 1/2 Tare auf 1. Jahre zu verl. durch **L. Winkler**, Karlstraße 13, Pari. 13194

150,000 Mk. à 4 % auf gute 1. Hypoth. hier im Ganzen oder auch getheilt auszuleihen. Näh. bei 23053

Otto Engel, Hypoth.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15,000 Mk. ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 523** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

Ein stiller Theilhaber wird zu einem Geschäft gesucht. Einlage 8-10,000 Mark. Offerten unter **V. E. 108** an den Tagbl.-Verlag.

26,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus und viel Land à 4 1/2 % bei mehr wie doppelter Sicherheit und Mk. 9000 1. Hypothek, 60 % der Tare, à 4 1/2 % sofort gesucht. Näh. durch 22761

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

18,000 Mk. 2. Hypothek auf ein schönes Geschäftshaus, gute Lage, von pünktlichem Zinszahler zum 1. April 1894 zu leihen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Vermittler verboten. Offerten unter **G. E. 127** an den Tagbl.-Verlag. 22982

47,000 Mk. bei 110,000 Mk. Tare à 4 1/2 % gesucht. Off. unter **V. E. 130** an den Tagbl.-Verlag erb. 22982

12-15,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypothek von vermögendem Geschäftsmann gesucht. Gesl. Offerten unter **V. G. 152** an den Tagbl.-Verlag. 23125

Mk. 16,000 zu 5 % gegen doppelte Sicherheit sof. zu leihen gef. Offert von Selbstdarleihern unter **A. H. 155** an den Tagbl.-Verl. 23187

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von solidem Manne und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesl. Offerten unter **S. G. 149** an den Tagbl.-Verlag. 23123

45-50,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen gef. Gesl. Offerten unter **H. G. 148** an den Tagbl.-Verl. 23122

Mk. 30-35,000 geg. 2. Hypothek f. gl. od. Jan. 94 zu 5 % gef. Unterpfand ist mit 50 % d. Tare vorzuleihen u. ist ein hochrent. Object. **August Koch**, Hyp.-Gesch., Friedrichstraße 31. 23141

10,000 Mk. als Nachhyp. à 5 % auf mein hies. in allerfeinst. Lage belegenes Haus per Januar gesucht. Off. sub **J. H. 163** befördert der Tagbl.-Verlag.

500 Mk. gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unt. **H. H. 162** an den Tagbl.-Verlag.

Mietthgesuche

Villa od. größere Wohnung m. etw. Garten im Preise von 3000-3500 Mk. für das Frühjahr zu mieten gesucht. 22912

Otto Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Villa oder größere Etage von ca. 12 Herrschaftsräumen u. für das Frühjahr zu mieten gesucht. Offerten sofort zu richten an **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 22750

Ein ruh. Herr sucht ein großes helles ruhlg. geleg. Zimmer, womöbl. mit freier Aussicht, gleichviel welche Etage, möbl. oder unmöblirt. Off. unter **D. H. 158** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Damen suchen für sofort ein hübsch möbl. Wohn- u. zwei Schlafzimmer in anständigem Hause zu mäß. Preise. Offerten mit Preisangabe unter **Z. G. 154** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Garnisons-Lazareths sucht ein solider junger Mann per 1. Dezember a. e. ein möbl. Zimmer zu mieten. Preis Mk. 12 bis 15 per Monat ohne Frühstück. Gesl. Offerten erbeten unter Chiffre **C. H. 157** an den Tagbl.-Verl.

Ein H. Keller nächster Nähe der Burgstraße zu mieten gesucht. Off. unter **L. D. 77** an den Tagbl.-Verl. 22789

Fremden-Pension

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 21579

Friedrichstraße 5, 1. elegante feine Zimmer mit oder ohne Pension. 19997

Grünweg 4, nahe d. Kurhaus, gut möblirte Hochparterre-Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Nur beheizt.

Vollst. Pension mit Zimmer abzugeben Goldgasse 6, 1 St.

Billige Pension! Villa Idsteinweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal. 12659

Möblirte Zimmer mit Pension.

Pension Tannusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße, im Südzimmer m. Penf. Preis mäß. Für zwei Pers. sehr vorth. 19124

Tannusstraße 13, 1 St., Ecke der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Pension erhalten bessere junge Leute (auch Ausländer) von 60 Mk. an monatlich in seinem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22922

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zu vermieten vom 1. Januar 1894 ab eine Bäckerei im südlichen Stadttheile, sowie ein gutgehendes Spezerei-Geschäft in besserer Stadtlage. Näh. bei Chr. Krutzenberger, Säurestraße 1.

Bahnhofstraße 5 Laden zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18237

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22943

Circa 100 □-Meter große, sehr **helle Werkstätte,**

wenn erwünscht mit Wohnung, preisw. zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 3 Zimmern und Küche und kann auch sofort bezogen werden. **Wellrichstraße 5, Parterre.** 22794

Schöner Raum, als Werkstatt oder Lagerraum, mit Wohnung, 2 Zimmer, auf 1. April zu verm. Offerten u. V. G. 152 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. Dezember z. verm. 21680

Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre **Waltmühlstraße 27.** 16122

Bertramstraße 9 u. 13 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Part. 21713

Gustav-Adolfstraße 16 freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 13272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part. herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Humboldtstraße 9 **Kaiser-Friedrich-Ring 110** ist eine hohedegante Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110 ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17088

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 13146

Kirchgasse 40 sind zwei kl. ineinandergehende Mansarden mit Keller auf gleich an ruh. Leute zu verm. Näh. Adelhaidstraße 33, P. 21681

Langgasse 3, 1. St., sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. bei **Heinrich Leichter, Langgasse 25, 1.** 21721

Lehrstraße 12, Bdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigentümer **Joh. Syben, Viehricherstraße 1.** 18717

Villa Mainzerstraße 32 sind 8 Zimmer, Badezimmer u. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 22388

Mehrgasse 18 c. Zimmer u. Küche gleich oder später zu verm. 22989

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterb. 20042

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, **Wegzugs halber** sofort oder später zu vermieten. 14727

Oranienstraße 22, gleich an der Adelhaidstraße, ist im Vorderhaus in der 2. Etage eine Wohnung mit Balkon, von 4 großen Zimmern, Küche und sonstigem reichlichen Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Dachstock bei Herrn **Brühl.** 20493

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Wein Keller. 16123

Philippbergstraße 4a ist ein Zimmer und Küche an evang. Witwe auf sogleich oder später zu vermieten, desgl. ein großes Zimmer, Part. **Platterstraße 36** 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später z. v. 23047

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Badische, Mitbenutzung des Gleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18113

Römerberg 17 eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. Januar zu vermieten. 23110

Römerberg 24 ist eine schöne Frontispizwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 19819

Schachstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 19314

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergehoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schwalbacherstraße 25, 2. St., Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. in fr. Lage per April 1894 zu vermieten. 21736

Taunusstraße 6 ist der 3. St., bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Bad nebst Zubehör, auf 1. eventuell auf 15. April zu verm. 22760

Victoriastraße 8, Villa Lydia, hohedegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Baden, Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastrasse 11, 2. 15643

Victoriastraße 25

ist eine elegante **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern mit Bad, Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 18827

Wellrichstr. 20 Wohnung v. 3 Z. u. Küche mit o. ohne Werkst. z. v. 20970

Wellrichstraße 4, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. daselbst. 18496

Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 18967

Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 21845

In **Sonnenberg, Adolfsstraße 8,** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20411

Friedrichstraße 5, 1. nächst der Wilhelmstraße, sonnige elegant möblierte Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Zubehör. 19941

Geisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (eb. mit Küche) zu vermieten. 18845

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13095

Park-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Rathaus, Sonnenseite. Herrschaftlich möblierte Wohnungen mit Küche und Zubehör. Stallung. 18137

Sonnenbergerstraße 31

elegant möblierte Wohnung, 8 Zimmer mit Küche. — Bad. 17365

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Auf- und Abf.) für Krankenwagen. 19001

Elisabethenstraße 8. In seinem Hause (Gartenhaus Wilhelmstraße) möblierte Wohnungen, eben. auch mit vollständig eingerichteter Küche, sehr preiswürdig (am liebsten aufs Jahr) zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1 bei **Th. Sator.** 21138

Möblierte Wohnung (herrschaftlich eingerichtet) in einer Villa, beste Lage, Warmwasserheizung, Bad, Küche mit Zubehör, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22112

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 45, Bel-Et., zwei fein möbl. Salons (Südseite), auch getrennt, billig zu verm. 22940

Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21555

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 22157

Bleichstraße 3, 1. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22158

Bleichstraße 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21558

Bleichstraße 20, 2. Et., hübsch möbl. Zimmer sogleich billig zu verm. 21559

Al. Burgstraße 10, zweite Etage, großes schön möbliertes Zimmer zu verm. 20995

Dohheimerstraße 26 schöne Parterre (möbl.) zu verm. 20411

Dohheimerstraße 26, 3. r., möbl. Zimmer mit Pension. 20995

Emserstraße 19, Villa Friesen, gut möbliertes Zimmer, monatl. 15-30 Mk. auf Wunsch mit Pens. (50-70 Mk. monatl.) zu verm. 23142

Emserstraße 47, Frontp., gut möbl. Zimmer (s. F.) zu verm. 22875

Faulbrunnstraße 13, 2. St., möbl. Z. m. od. o. Kost z. verm. 23111

Feldstraße 9 erhalten bessere Arbeiter einfach möbliertes Zimmer m. od. ohne Kost. Näh. Bdh. 2. St. r. 23077

Frankenstraße 24, 1. St., ein möbl. Zimmer billig zu verg. 23077

Friedrichstraße 21, 1. Et., ein gut möbliertes Zimmer. 23077

Geisbergstraße 12 möblierte Zimmer billig abzugeben. 23077

Geisbergstraße 26 sind zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23077

Gäsnergasse 5, 1. St., möbl. Zimmer mit Frühstück billigt zu verm. 23077

Gellmündstraße 44, 2. St., ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 23077

Gellmündstraße 47, 2. St., e. g. möbl. Zimm. mit o. ohne Pens. zu verm. 23077

Germannstraße 1, 2. St., ist ein großes gut möbliertes Zimmer separatem Eingang b. zu vermieten. 23077

Schulmündstraße 62, 2 St. l., möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Schulmündstraße 12, Part., kleines freundl. möbl. Zimmer an
anständigen Herrn oder Ladenfräulein zu vermieten.
Schulmündstraße 22, Etb., heizb. möbl. Zimmer an ein Mädchen billig zu v.
Schulmündstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 18685
Schulmündstraße 5 ein möbl. Parterrez. Näh. Schwalbacherstr. 4, Cigarrengesch.
Schulmündstraße 20 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 18902
Schulmündstraße 32, 3. aut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19955
Schulmündstraße 40 möblierte Zimmer zu vermieten, groß u. klein, 1 u. 2 St.
Kirchgasse 49, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit
Frühstück zu vermieten. 23126
Schulmündstraße 16, Bel-St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732
Schulmündstraße 3 sind 2 freundl. möblierte Zimmer mit Küche, sowie
eine gut möblierte Manfarde auf gleich zu vermieten. 22481
Schulmündstraße 5, Etb., 2 r., W.-u. Schlafz., ich. möbl., b. z. vm. 22821
Louisenstraße 7 (Südseite) gut möblierte Zimmer
frei.
Louisenstraße 12, 2 Tr., ein großes Zimmer möbl. abzugeben. 22786
Louisenstraße 16, Hochpart., ein schön möbliertes Zimmer zu verm.
Louisenstraße 43, 3. St. l., zwei gut möbl. Zimmer (20 u. 25 M.)
auf sofort zu vermieten. 21907
Kirchgasse 12, Wdh. 3, ein möbl. Zimmer m. od. o. Pension zu vm.
Kirchgasse 14, 3. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. 22946
Kirchgasse 19, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 22745
Kirchgasse 19, Etb., ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 22451
Kirchgasse 12, 2 St. h., möblierte Zimmer. 21884
Kirchgasse 12, 2 St. h., möblierte Zimmer. 21000
Kirchgasse 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vm 11152
Kirchgasse 21, 2 möbl. Zimmer, 2 Betten, mit o. ohne Pension. 22188
Kirchgasse 10, 2 St., ein gr. eleg. möbl. Zimmer in seinem
zu vermieten. 21538
Kirchgasse 2, Part., H. freundl. möbl. Zim. billig zu v. 19864
Kirchgasse 2 fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh.
im Laden. 15290
Kirchgasse 45, 2, neben Artilleriekasernen, möbl. Zim. zu verm. 18927
Kirchgasse 34, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 22355
Kirchgasse 6 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19359
Kirchgasse 10, 2 St., fndl. möbl. Zimmer. 20940
Kirchgasse 22 H. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 16710
Kirchgasse 19 ist ein großes Zimmer (1 St. hoch) nach der Straße auf
gleich möbliert oder auch unmöbliert zu vermieten. Näh. Part. 20876
Kirchgasse 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren
zu vermieten. 17830
Kirchgasse 34, 1 l., 2 sehr gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 35, Etb., P., 3. mit Bett u. Kost, Woche M. 8.50.
Kirchgasse 63, Etb., P., 2 l., möbliertes Zimmer sof. zu v. 23045
Kirchgasse 3, 3 r., möbl. Zimmer an einen Herrn bill. z. v. 21846
Taunusstraße 36, 1, fein möbl. Zimmer mit
zu vermieten bei Frau Gandel.
Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblierte Hoch-
parterre- und Bel-Etage-Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten. 21418
Taunusstraße 23 möblierte Zimmer zu vermieten. 22950
Webergasse 3, 2, möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 23133
Webergasse 49, 1 r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22112
Webergasse 58, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17253
Webergasse 7, 2 möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 16857
Webergasse 16, 2, schönes Logis für einen j. Mann sofort. 22362
Webergasse 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 20653
Webergasse 22, 2 St. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet
billig zu vermieten. 18457
Wilhelmstraße 6 sind möblierte Zimmer mit od. ohne
Pension preiswürdig zu vermieten.
Wörthstraße 1, 1 St., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 21121
Wörthstraße 3, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vm. 21749
Wörthstr. 18, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Penj. bill. 17474
Zimmermannstraße 5, 2 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu vm. 20824
Zimmermannstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509
Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres
Albrechtstraße 9, 1. St. 21449
Die von Excellenz Generalleutnant **von Kettler** so lange Jahre
bewohnten zwei möblierten großen freundlichen Zimmer mit Balkon,
ganz neu hergerichtet, sind anderweitig wieder zu vermieten Adelhaid-
straße 26, Bel-Etage. 23168
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth
zu vermieten. Näh. Hausbrunnstraße 7. 17982
Fein möbl. Salon, großes Schlafzimmer an ältere Dame bei ruh.
Familie. Näh. Rheinstraße 97, Part. 22886
Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 M.) sofort zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18400
Ein fein möbl. Zim., Hochpart., zu vm. Adelhaidstr. 44. 22136
Einfach möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 37, 2. 23182
Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh.
Güterstraße 40, Metzgerei. 17910
Ein gr. möbl. Z. m. Kost a. al. z. vm. Hellmündstr. 48, 2. St. r. 22317

Ein möbliertes Zimmer

auf gleich zu vermieten Dranienstraße 18 Partierre 22194

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 22757
Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 68, 2.
Kirchgasse 6, Hinterhaus, heizb. möbl. Manfarde zu verm. 23198
Friedrichstraße 29, Etb., 1 St. l., eine möbl. Manfarde zu vm. 23166
Geisbergstraße 11, Etb., eine schöne einf. möbl. Manfarde bill. z. vm.
Al. Schwalbacherstraße 8 eine gr. Manf. mit 2 Betten zu v. 22363
Wörthstraße 9, 1 St., eine freundl. möbl. heizb. Manf. zu vm. 23167
Möblierte Manfarde zu verm. Sedanstraße 8.
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 23018
Walramstraße 22 freundl. möbl. Manfarde sof. zu vermieten. 21150
Albrechtstraße 10, Etb. 1 St., erh. aut. Mann Kost u. Logis. 22103
Albrechtstraße 37 erh. ein bis zwei Arb. Kost u. Logis. N. Bäderladen.
Wörthstr. 8, Mittelb. 2 l., erh. zwei anst. j. S. b. Kost u. L. 19531
Hausbrunnstraße 6 erhält ein j. anst. Mann schönes Logis 22779
Feldstraße 5, 2 St. l., erh. ein anst. Mann ich. Logis m. od. o. Kost.
Kirchgasse 10, 3 St., erh. anständ. Arb. b. schönes Logis. 18658
Selenstraße 5, 1 St., erh. zwei reinf. Arbeiter Zim. m. Kost. 23063
Selenstraße 7, Etb., erh. anst. Arbeiter bill. Logis. 21927
Selenstraße 54, 2 St., erh. j. Leute Kost u. Logis. 22735
Schulmündstraße 64, Etb. 2 St., erh. ein r. Arb. Kost u. Logis. 21793
Schulmündstraße 18, 1 St., erh. reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 21296
Wörthstraße 13 erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis. 22988
Walramstraße 1, 3 St. rechts, erhält ein reinf. Arbeiter schönes
Logis mit oder ohne Kost.
Walramstraße 12 erhalten ein auch zwei saubere Leute billig Kost
und Logis. 22901
Wörthstraße 8, 1, erh. zwei anst. j. Leute auf gleich Schlafst. 22942
Wörthstraße 36, Etb., erh. ein anständiges Mädchen bill. Schlafst. 23194
Zwei anständ. Mädchen können sofort Logis erh. Adlerstraße 29.
Ein anständ. Mädchen f. bill. Schlafst. erh. Näh. Bertramstraße 9, 4.
Zwei anständ. Arbeitsmädch. f. gute Schlafst. erh. Louisenstr. 41, Etb. 2.
erhalten gute Kost und Logis per Woche 8 M.
Arbeiter kleine Schwalbacherstraße 4 20587
Reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. Näh.
Steingasse 3, 1 r. 23037
Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 6, 2 St. l.
Anständige Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Wörthstr. 12, Laden. 19547
Sonnenberg. Wiesbadener Landstr. 22 schön möbl. Z. z. v. 22031

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Bleichstraße 11 ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 22360
Nischstraße 6, Etb., Part., unmöbl. Zimmer zu vm. Zu erst. v. 11—1.
Schwalbacherstraße 39, Etb., ein l. Parterrezimmer zu vermieten.
Ein schönes unmöbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 45, Papierladen. 22161
Ein freundliches unmöbliertes Zimmer mit Keller auf 1. Januar zu
vermieten. Näh. Adlerstraße 30, 1.
Schönes leeres Zimmer mit Keller zu verm. Kirchgasse 6, 2 Tr. rechts.
Schulmündstraße 39 drei heizbare Manfarden, ganz auch getheilt an
ruhige Personen auf 1. Dezember zu vermieten. 17324
Wauergasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 17324
Wörthstraße 14 ist ein leeres geräumiges Manfardenzimmer an eine ruhige
Person zu vermieten. Näh. baselstr. 2. Etage. 22703

Zu vermieten

per 1. Dezember c. 2-3 helle geräumige Manfarden (Frontplatzzimmer)
zum Einstellen von Möbeln etc., event. Logis Louisenstraße 14. Kiebling.
Geräum. Manf. z. Möbeleinst., 5 M. u. Näh. Adelhaidstr. 40, P. 23027

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf des Stab 6 Pfg., von
6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gouvernante u. Südamerika b. hohem Gehalt, Hausmädchen,
best., in vorzügl. Stellung, e. pers. Köchin g. guten Lohn i.
dauernde angenehme Stellung u. Rain, mehrere Mädchen
allein, w. Vochen t., i. H. Haushalt, Kinderfrauen, Kinder-
fräulein, engl. u. französisch spr., Stütze i. Hotel, Küchen-
hausälterin f. Ritter's Bür. (Zuh. Löb), Webergasse 15.
Eine selbstständige Verkäuferin für Schneidemeisterin gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 23114
Verkaufserin f. Butter u. Colonialwaarengeschäft f. Ritter's Bureau.
Ein. Lehrmädchen aus achtbarer Familie für die Manufaktur-Branchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22158
Einige tüchtige Tailen-Arbeiterinnen werden gesucht. 22127
Frau J. Bara. Friedrichstraße 47.

Eine perfekte Weibzeug - Maschinen

Antritt gesucht Wilhelmstraße 12, Etb. 2.
Weißtädterin gesucht Saalgasse 3, Part.
Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erf. Wörthstr. 9, P. 22692
Eine perfekte **Bückerin** wird gesucht Nerostraße 23.
Eine tüchtige **Wäscherin** wird gesucht Nerostraße 23.
Mädch. z. Blumenanordnen u. Ausl. gef. Wilhelmstraße 36, Blumenlab.
Ein junges reinf. Mädchen findet Monatsst. Philippsbergstr. 20, P. r

Gesucht verschiedene gute Köchinnen, ein Fräulein zur Stütze einer Dame und um ein groß. Kind zu beaufsichtigen, ein Alleinmädchen, welches die Küche versteht, eine tüchtige Köchin, Haushälterin (45 M.), zwei Zimmermädchen nach Holland, eine Verkäuferin für Conditorei und ein Monatsmädchen für einige Stunden.

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Bachmeyerstraße 8, Part.

Ein braves Laufmädchen per 1. Dez. und ein Lehrmädchen gesucht. P. W. Gerhardt, vorm. St. Hoffmann.

Al. Burgstraße 8. 29077

Ein ordentliches u. braves Laufmädchen von 16-17 Jahren gesucht. H. L. Kraatz, Webergasse 23. 23144

Ein jg. Mädchen tagsüber für H. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 7, Laden. 23055

Eine fein bürgerl. zuverlässige u. selbstständige Köchin wird für einen leichten Dienst gesucht Al. Burgstraße 9, 1 rechts.

Gef. zum 1. Dez. eine perfecte propere Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernehmen muß (20 M. monatlich), Adelhaidstraße 47, 2.

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet bis zum 1. oder 15. Dezember dauernde Stellung Friedrichstraße 16, 1. 23021

Ein sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 5. 22842

Gesucht zum 1. Dezember ein junges Kindermädchen Philippsbergstraße 15, 2. 23135

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, gesucht Michelsberg 10. 23061

Ein gutes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Nerostraße 16.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Hermannstraße 10, 1.

Gesucht

ein besseres Alleinmädchen, das gut kochen und gute Zeugnisse vorzeigen kann, Nicolaststraße 32, 1 rechts.

Ein Mädch., w. g. bgl. kochen l., gef. Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9. Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, Herrngartenstraße 1, Part.

Ein junges starkes Landmädchen gesucht Louisenstraße 4, 1. 23202

Mädchen in Al. vorzügl. Stelle gesucht Schachtstraße 4, 1 St. 23143

Ein tüchtiges Mädchen f. gleich gef. Kirchgasse 44, im Laden. 23153

Kindermädchen, junges, sofort gesucht. Selter-Durand, Kirchgasse 17.

Ein Hausmädchen, das gut näht und bügelt, zum 1. Dezember gesucht Adelhaidstraße 54, 2. 23173

Ein gewandtes Büffetmädchen, zwei zuverläss. Kindermädchen, g. bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen für hier u. auswärts, fow. Haus- u. Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht zu älterer Dame ein nicht zu junges geb. Mädchen, welches gut vorlesen kann und die Bedienung der Dame übernimmt, ein bess. Hausmädchen nach Mainz (zwei Pers.), 20 M., ein zweites Hausmädchen in vorz. Stelle, ein bess. Alleinmädchen, welches koch. kann, zu Herr und Dame, eine gute ältere Herrschaftsköchin in seine Pension (45 M.). Näh. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen vom Lande in einen kleinen Haushalt gesucht Bierstädter Höhe 13, Villa Brooklyn.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame gegen guten Lohn Mauergasse 9, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Dame, die franz., engl., ital. und deutsch spricht u. darin, sowie auch i. Malen unterrichtet, sucht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin od. Repräsentantin. Näh. Rheinstraße 97, 1.

Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Steingasse 8, Stb. 2 St. Ein tücht. Waschmädchen f. Beschäft. Schwalbacherstraße 29, Bdh. 2 St.

Ein unabh. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Nerostr. 34, Stb. 1 St. r. Eine Frau sucht einige Stunden Beschäftigung oder einen Laden zu putzen. Marktstraße 8, 3 St.

J. tücht. Frau f. Beschäft. f. Nachm. Fr. Müller, Schützenhofstr. 3, 3. Eine junge bessere Witwe sucht den Tag über leichte Beschäftigung. Zu erfragen Blücherstraße 24, Hinterb. 2 St.

Aushilfsköchin, ältere, sehr gute, empf. Frau Warlies. Goldg. 5. Empf. eine f. bürgerl. Köchin mit g. Zeugn., ein bess. Kindermädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen, im Nähen u. in häusl. Arbeiten bew., sucht auf sogleich Stellung zu einer Dame oder in größeren Kindern. Näh. Stiftstraße 24, Gartenh. 1. St. l. 22359

Eine ganz perfecte Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft bis zum 1. Dez., auch einige Tage später, weiter Etabl. Näh. Augustastr. 9.

Empfehle stets gutes Herrschaftspersonal, sowie Hotelpersonal. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein j. fr. Mädchen sucht Stelle als bess. Hausmädchen o. zu gr. Kindern. Näh. Dambachthal 6b, 2. 23134

Für ein j. Mädchen aus guter Familie wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht, wobei es sich, ohne gegenwärtige Vergütung, in allen Zweigen des Haushalts ausbilden kann. Offerten unter M. G. 144 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Une suisse cherche une place comme femme de chambre ou aupres des enfants. S'adresser au Tagbl.-Verlag. 22960

Ein geb. j. Frä. sucht per 1. Januar 1894 Stelle als Stütze ohne gegenw. Vergütung. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter M. M. 156 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebildetes Fräulein gesucht. Ältere, tüchtig in a. Zweigen d. Haushalts, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stelle zur selbstständ. Führung e. fein bürgerl. Haushaltes. Gef. Off. u. A. M. 155 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Br. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarb. Al. Schwalbacherstr. 9. (Zuh. Lüß), Weberg. 15.

Ritter's Bureau empfiehlt u. placiert stets gut. Herrschaftspersonal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überall hin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Anw. wahl. Courier, Berlin-Weitend. (E. G. 67) 66

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder Mk. 5.—. Einschreibegeld für stellasuchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 119

Kapselabrik-Werfführer.

Ein in der Metallkapselnbranche durchaus kundiger Fachmann gegen hohen Gehalt mit Aufsicht auf Gewinn-antheil als

Werfführer

bei angenehmer, selbstständiger Stellung gesucht. Nur schriftliche Angebote u. E. 6584 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 177/11) 192

Gesucht ein jüngerer militärfreier Commis, geübter Correspondent und in Buchhaltung erfahren. Off. mit Angabe des Alters, der Vorbildung, der Branchenerkenntnisse, seitherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen bes. unt. S. 22 Maassenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. 127

Ein gewandter Schreiber findet für einige Tage stundenweise Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23167

Schreiner, tücht. Bankarbeiter, gesucht Wellstr. 9. 23165

Schneidergehülfen sucht Fuhroth, Mühlengasse 9, 2.

Colporteur sucht Jos. Billmann, Buchhandlung, Al. Kirchgasse 1.

Tücht. Restaurationschef, einen jungen Küfer und einen jungen Hausburschen für Restaurant sucht Grünberg's B. Goldgasse 21, Laden.

Volontär für ein Bau-Bureau gesucht. Off. u. C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein Wochenschneider gesucht Helenenstraße 18. 23131

Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft suche ich per sofort oder später einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl in der Branche, als auch in der doppelten Buchführung und allen Comptoirarbeiten gründlich auszubilden. 21720

Heinrich Leicher, Langgasse 25. 14155

Lehrjunge gesucht. L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 22187

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Bärenstraße 1. 22778

Zwei brave Jungen können auf sofort oder später in die Lehre treten bei

Gebrüder Heinze.

Buchbinderei und Cartonagen, Wallramstraße 25.

Einen klotten gewandten Herrschaftsdieners (unverheiratet) mit guten Zeugnissen für auswärts sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit gefälliger Schrift und g. Zeugn. f. Stelle als Büreaugehülfe, Bauschreiber. Off. u. B. 26 hauptpostlagernd.

Ein Schreiber sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22208

Ein Herrschneider sucht Beschäftigung auf Herren- und Knabenkleider nach Maß oder Reparaturen. Herrngartenstraße 12, Hinterhaus.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein Armeiden seinem gewerblichen Beruf entsagen muß, sucht Stellung als Aufseher, Kassier oder Portier unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22187

Bürger-Casino Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Dezember 1893.
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

im Saale des „Hotel Elhorn“.

Die Liste zur Theilnahme an dem Menue-
Kursus ist jetzt geschlossen und erhalten die
Theilnehmer in den nächsten Tagen Nachricht
betrücks der ersten Stunde. 225

Nachdruck verboten.

Todtensonntag.

Von Reinhold Grimm.

„Ziehen Sie die Vorhänge auf, Friedrich, ganz auf, und
säßen Sie den Stuhl dicht ans Fenster, damit ich recht im vollen
Sonnenschein sitze! — wir haben doch Sonnenschein, nicht wahr?“

Der Diener, an den die Worte gerichtet sind, ist grauföpfig
und ein wenig gebeugt; aber er erscheint jung neben dem kleinen
gedrechlichen Greise, den er behutsam durch das schlichte aus-
geputzte Gehrtenstübchen zu dem Platz am Fenster führt.

Wie ein verklärter Schimmer der Freude geht es über
das faltige, wachsbliche Antlitz unter dem schneeweißen Haupt-
haar, als der hinfällige, verchrumpfte Körper in die sorglich zu-
recht gelegten Kissen des Beinstuhls sinkt.

„Ah, das thut wohl! — ich danke Ihnen, Friedrich! Wert-
würdig, wie deutlich man die Helligkeit fühlt, auch ohne sie zu
sehen. Und die guten Tage werden schon so selten im November.
Ah, die Sonne — die Sonne!“

Er wendet das Gesicht dem lebenspendenden Lichtquell zu,
von dem doch kein Strahl mehr in die erschauerten Augen dringen
kann. Der alte Diener steht verlegen mitten im Zimmer. Auch
als sein Herr eine freundlich verabschiedende Handbewegung macht,
zögert er zu gehen.

„Nun, was ist's mit Ihnen, Friedrich? — haben Sie noch
was auf dem Herzen!“

„Ach ja, Herr Professor — eine Bitte hätte ich wohl. Die
Marianne ist ja draußen, und der Herr Professor brauchen nur
den Arm auszustrecken und zu klingeln, wenn Sie etwas nöthig
haben. Auf ein Stündchen oder anderthalb könnten Sie mich da
vielleicht entbehren. Ich möchte nur nach dem Kirchhof hinaus.
Es ist ja Todtensonntag, und es war' das erste Mal seit zwanzig
Jahren, daß ich ihnen ihren Kranz nicht selber brächte.“

„Todtensonntag!“ wiederholt der Gefragte langsam. „Schon
wieder! Wie rasch doch die Zeit vergeht! — Aber Sie können
gehen, Friedrich — natürlich können Sie gehen. — Es ist Ihre
Frau und Ihr Sohn, denen Sie den Kranz bringen wollen —
wie?“

„Ja, Herr Professor! — Sie wissen ja, ich habe sie an
einem und demselben Tage begraben.“

„Freilich — freilich! — Aber daß es schon zwanzig Jahre
her sein soll! Ich war damals nur die siebzig herum — um die
siebzig! Und nun bin ich noch immer da. Wie wunderbar doch
das Schicksal mit den Menschen verfährt! Er war so kraftvoll

und stattlich, Ihr Ludwig. Wer hätte wohl gedacht, daß ich ihn
um zwanzig Jahre überleben würde!“

„Nun, hoffentlich werden es ja noch mehr als zwanzig, Herr
Professor! Wenn man so rüstig ist und so viel Lebenskraft hat
wie Sie —“

„O ja, Kraft genug, Friedrich! — Und auch Freude am
Dasein trotz meiner Blindheit. So lange ich die Sonne noch
fühlen kann, möchte ich sie auch nicht missen. — Es ist ein so
häßlicher Gedanke — da unten in der kalten, dunklen Erde; —
aber nun machen Sie, daß Sie fortkommen! — Ich will Ihre
Töbten nicht um den herkömmlichen Zoll der Liebe bringen.“

Mit einem gewissen Behagen lehnt er das weiße Haupt ins
Kissen zurück und faltet die blutlosen, durchsichtigen Hände über
der seidenen Decke.

„Zwanzig Jahre!“ murmeln seine Lippen in halb mechanischer
Bewegung, als sich die Thür bereits hinter dem Diener geschlossen
hatte. „Wie lange wohl noch — wie lange?“

Ein stilles, zufriedenes Lächeln ist auf seinem Gesicht. Er
hört unten die knarrende Pforte gehen und er vernimmt den
schweren langsamen Schritt des alten Dieners, wie er die steinernen
Stufen vor dem Hause hinab steigt, um seinen Weg nach dem
Friedhofe anzutreten. Ganz deutlich glaubt der blinde Greis ihn
vor sich zu sehen in seinem besten schwarzen Anzuge und mit dem
Immortellenkranz über dem Arm.

„Zwanzig Jahre!“ Und er geht noch immer, die Gräber
seiner Lieben zu schmücken. Ein guter Bursche! — Hatte er doch
wahrhaftig etwas wie ein Schluchzen in der Stimme, als er mich
um den kleinen Urlaub bat!“

Dem silberhaarigen Professor kommt schon längst keine Thräne
mehr, wenn er an seine Gräber denkt. Das Alles liegt weit
hinter ihm, so unendlich weit! Die alten Erinnerungen haben
nicht mehr die Macht, den heiteren Frieden seiner Seele zu stören;
auf ewig verstummt sind die Saiten, die Glück oder Herzeleid
dereinst in ihm erklingen machte, wie fremde Lust und fremdes
Weh muthet ihn heute an, was vor Jahrzehnten an Lust und
Weh seine Brust durchzittert.

Und doch läßt er die Gedanken nicht gerne bei seinen Gräbern
weilen. Es ist so wohlth, mit gefalteten Händen hier oben im
Sonnenschein zu sitzen — ja's auch nur kalter November-
sonnenschein! Warum also an den Kirchhof denken und an die,
welche sechs Fuß tief in der kalten, dunklen Erde modern!

Aber da ist ein Wort, das ihm im Ohre summt und das
nicht verstummen will, obwohl er den ganzen Rest seiner Willens-
kraft daran setzt, es zu verschlingen.

Todtensonntag!

Der einzige Tag im Jahre, der den Todten gehören soll,
und nur den Todten! Ist es nicht gerade, als ob sie Alle kämen,
auch von ihm ihr Recht zu fordern, das lange, beschreibene Recht
eines liebevollen Gedenkens? Und wie er sich auch bemüht, es
ihnen zu weigern, sie lassen nicht mehr von ihm ab; klarer und
immer klarer tauchen trotz seines Widerstrebens ihre Gestalten
empor aus dem Dunkel, das ihn umgibt.

Allen voran das schöne, gluthäutige, elfenzarte Geschöpf, das
sich mit bebenden Gliedern so oft in seine Arme geschmiegt —
das ihm so oft mit heißem Munde die Vorwürfe von den Lippen
weggeführt. Wie herauschend holdselig sie gewesen war, wenn sie
im sinnverlöbenden Wirbel des Tanzes dahinslog durch einen
glänzend erhellten Saal! Wie da die Rosen auf ihren Wangen
glühten, diese Rosen, deren Ausblühen ihn in geheimer Angst
erzittern machte und die doch so wunderbar lieblich waren auf
ihrer durchsichtigen weißen Haut! Hundertmal, wenn sie auf der
Heimfahrt mit ungestüm pochendem Herzen, mit ängstlich hastendem
Athem und fleblichen Püssen zum Tode erschöpft an seiner Brust
gelegen, hatte er sich heilig vorgesetzt, ihr fortan mit dem uner-
bittlichen Machtwort des Gebieters die verderbliche Lust zu ver-
sagen. Aber er war gegen keine seiner Patientinnen so machtlos
gewesen, als gegen sie. Seine Strenge war zerbrochen vor
einem bittenden Blick ihrer dunklen Augen, seine festesten Ent-
schlüsse hatte sie wie Kartenhäuser umgeworfen mit einem
schmeichelnden Hauch ihrer korallenrothen Lippen. Sie hatte ja
das Vergnügen so sehr geliebt und sie wäre vielleicht auch daran
gestorben, daß sie es hätte entbehren müssen. Woher hätte er da
die Kraft nehmen sollen, es ihr wirklich zu verbieten!

„Gibt mir noch einmal das Kind!“ das waren ihre letzten verständlichen Worte gewesen, und mit dem kleinen hilflosen, wimmernden Bündelchen in den Armen war sie gestorben. Damals hatte er gemeint, der Klang dieser sechs Worte werde ihn verfolgen bis an seinen Tod, und die blutende Wunde in seinem Herzen werde sich nicht schließen, bis dies Herz aufgehört habe zu schlagen. Durch Sturm und Regen war er Tag für Tag hinaus gewandert zu dem frischen Hügel; verzweifelt hatte er stundenlang auf den Knien gelegen vor dem schönen, anmuthsirenden Bilde, in welchem einst eines begeisterten Künstlers Hand ihre herrlichen Züge festgehalten. Ein Schmerz wie der seine konnte nimmer enden; ihn zu erlösen oder auch nur zu lindern, war seiner innersten Ueberzeugung nach die farg bemessene Dauer eines Menschenlebens viel zu kurz!

Das Bild, dessen einst so leuchtende Farben schon stark gedunkelt sind, hängt noch immer über seinem Schreibtisch, und bisweilen sogar erhebt er in alter Gewöhnung die erloschenen Augen zu ihm empor wie ehemals, da sie es sehen konnten. Aber seit mehr als einem Menschenalter schon geht bei dem Gedanken an die früh Verstorbenen kein schmerzliches Zucken mehr durch seine Seele, die Erinnerung an die junge Liebeseligkeit ist verblaßt und mit ihr auch das Gedächtniß jenes großen Herzeleids, das er einst für so ganz unheilbar gehalten.

Das Grab seines Weibes ist ihm heute nur ein Grab wie viele andere mehr. Auch wenn er nicht blind wäre, würde er Mühe haben, es zu finden, so lange ist es her, daß er zum letzten Male vor ihm gestanden. Seitdem er über die Siebzig hinaus ist, geht er auf keinen Kirchhof mehr. Es würde ihm wie eine Herausforderung an den Tod erscheinen, und er will die Sonne nicht missen, obwohl er schon längst aufgehört hat, sie zu sehen.

Der Gärtner des Friedhofes ist es, der gegen gute Bezahlung in jedem Frühling von Neuem die beiden Hügel schmückt — die beiden, denn schon seit beinahe fünfzig Jahren sind es ihrer zwei.

Das war ein düsterer Tag in seinem Leben, da der junge Kandidat der Medizin zu ungewöhnlicher Zeit in sein Arbeitszimmer trat, todtenbleichen Antlitzes, aber mit einem erzwungenen Lächeln auf den Lippen.

„Erstreck nicht, lieber Vater! — Aber ich glaube, Du wirst mich in Behandlung nehmen müssen. — Da — ich habe mich wohl heute Morgen bei der Sektion einer Ertrunkenen ein wenig geirrt.“

Und er hatte Noth und Hemd empor gestreift über den jugendlichstarken, muskelschwellenden Arm. — — —

Wie hatte der Professor damals Tage und Wochen lang mit allen Waffen seines ungewöhnlichen Wissens, mit allen Kräften seines vielbewunderten Geistes gegen den erbarmungslosen Bürger gerungen! Wie hatte er in ohnmächtiger Wuth seine armselige Wissenschaft verflucht, wenn er unter der Last des Kammers zusammenbrach, sobald die Thür des Krankenzimmers sich hinter ihm geschlossen! Er hatte seinen Freunden für einen Freigeist, einen Atheisten gegolten bis zu dieser Zeit, und er hatte doch mit erhobenen Händen zu Gott gebetet um das Leben seines einzigen Sohnes, denn dieser Sohn, der da mit dem Tode rang, er war sein Stolz und sein Glück, war der Gegenstand all' seiner Hoffnungen und Wünsche, war der beste Theil seines Seins.

„Nimm mir Alles, Du Unerforschlicher — Alles! — Verachte mich selbst, wenn es eines Opfers bedarf, Deinen Zorn zu sühnen. Nur lege mir nicht auf, was über eines Menschen Kräfte geht. — Ich kann ihn ja nicht hergeben — ich kann nicht — ich kann nicht!“

Und er hatte ihn doch hingeben müssen.

Das Entsetzliche war geschehen und er hatte es überwunden. Er war es seit Langem zufrieden, daß Gott das Opfer nicht angenommen, das er ihm geboten. Denn es war noch immer ganz erträglich hier oben, auch wenn man Tag für Tag in undurchdringlicher Finsterniß dasitzen mußte, unfähig zu schaffen wie zu genießen, die schwachen, welken Hände mit stiller Ergebung im Schooße gefaltet.

Todtensonntag! —

Viel andere Gestalten noch tauchen neben den Beiden in seiner Erinnerung auf. Er zählt neunzig Jahre, und die Liste seiner Töchter ist so lang, so lang! Von Diesem und Jenem, den

er einst aufrichtig beweint hat, bewahrt sein greisenhaftes Gedächtniß heute vielleicht nicht einmal mehr den Klang des Namens. Einer hat den Anderen daraus verdrängt. Es sind ihrer zu Viele geworden im Laufe der Jahrzehnte.

Warum er sich nur gerade des Einen so merkwürdig deutlich erinnert in dieser Stunde — des Einen, der seinem Herzen doch nicht einmal besonders nahe gestanden!

Ein Oberst war's gewesen von den Dragonern, ein prächtiger Kumpan im gemüthlichen Kneipwinkel und eine lachende Verkörperung der sonnigsten Daseinsfreude. Vom rauhen Krieger freilich hatte er nur wenig gehabt — in seiner behaglichen Leibesfülle, mit seinem guten, freundlichen Gesicht und den munteren Augen, die so weherzig unter den schon ergrauten buschigen Brauen hervorblitzten. Aber er hatte doch ins Feld hinaus müssen mit seinem schönen, bunten Regiment, als höhnend der gallische Kriegsruß über den Rhein her erklang, und als es galt, in rechtschaffenem Kampfe das bedrohte Vaterland zu vertheidigen. Er hatte wahrhaftig nicht ausgesehen wie Einer, der gerne schon ins Gras beißen möchte, als er vom Sattel aus zum letzten Male grüßend seinen Säbel gegen die blinkenden Fenster der traulichen Stammkneipe geschwungen.

„Auf Wiedersehen bei einem Siegeschoppen!“ das war das letzte Wort gewesen, das der Professor von ihm gehört hatte, und lange noch hatte ihm das brauende Hurrah der davon sprengenden Dragoner im Ohre geklungen. Zwei Monate später hatte des trinkfrohen Obersten Name an der Spitze einer neuen Verlustliste gestanden. Bei einer Attaque hatte er die Todswunde empfangen und noch am nämlichen Abend war er gestorben, nachdem sein König ihm das eiserne Kreuz erster Klasse als Lohn für heldenmüthige Tapferkeit auf die Dede gelegt.

„Wie sauer es ihm geworden sein mag, so bald schon von dem sonnigen Dasein zu scheiden!“ hatte mitleidig der Professor gedacht, als er jene Trauerkunde gelesen. „Gewiß ist er recht schwer gestorben, der Arme, denn er hat doch so gerne gelebt.“

Nach dem Friedensschluß aber hatte er zufällig den Oberstabsarzt gesprochen, der dem tapferen Obersten die Augen zugebrückt. Und da war er nicht wenig erstaunt gewesen zu hören, wie heiter und freudig der graubärtige Reiteroffizier seinen Helmentodt gestorben war — wie sein bleiches Antlitz sich verklärt hatte bei der Kunde vom glorreich erfochtenen Siege — wie fast noch der letzte Laut aus der durchschossenen Brust ein munteres Scherzwort gewesen war.

Das hatte er nie begreifen können, damals so wenig als heute. War es denn wirklich denkbar, daß man freudig sterben könne — ohne Furcht und Grauen vor dem Schrecklichen, Unbekannten, das da drüben jenseits der Grenze lauert?

Ach, wer doch das große Geheimniß zu ergründen vermöchte — das tiefe, undurchdringliche Geheimniß des Sterbens!

Die Erinnerungen sind es, die ihn so müde gemacht haben, den neunzigjährigen blinden Greis dort am Fenster. Bequem legt er den schneeweißen Kopf in die Kissen, und höher hinauf ziehen seine schwachen, zitternden Finger die seidene Dede. Es fröstelt ihn ein wenig; eine leise Empfindung des Unbehagens läßt ihn errathen, daß die Sonne nicht mehr da sei, die lebenspendende, lebenerhaltende Sonne, die er nimmer so sehr geliebt hat, als seit dem Tage, da er sie nicht mehr sieht.

Aber sie wird ja wiederkommen, wie sie noch immer wieder gekommen ist. Man hat allmählig gelernt, in Geduld und Ergebung zu warten, wenn man neunzig Jahre alt geworden ist und wenn man auf Erden nichts mehr zu fürchten hat als den schrecklichen, den unumgänglichen Tod.

Der Professor faltet die durchsichtigen Finger in einander und wartet, daß die Sonne wiederkomme. Leiser immer und leiser werden die Athemzüge seiner eingesunkenen Brust. Das Glockengeläute des Todtensonntags ertönt von ferne mit friedlichem ernstem Klang. Wie holbe, melodische Stimmen aus einer anderen Welt hat er die ersten Töne vernommen, dann aber wird es still um ihn her — ganz still. Eine kleine Weile noch, und die hageren Glieder strecken sich ein wenig unter der seidnen Dede, das schneeige Haupt neigt sich nach vorn und das spitze Kinn sinkt tiefer auf die Brust herab.

Das große Geheimniß des Sterbens — nun ist es auch ihm offenbar. . . .

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 553. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. November.

41. Jahrgang. 1893.

Freie Westendler!

Fehle morgen Keiner bei der Stadtverordnetenwahl! Wählt einen Mann, den wir kennen, aber dessen Art es nicht ist, sich vorzudrängen und von dem reden zu machen, was er der Stadt, dem Gemeinwohl schon geleistet! Ein solcher Mann ist unser langjähriger Mitbürger Herr Schreinermeister

Heinrich Hirsch!

Ihm allein, der Herz und Kopf auf dem rechten Flecke hat, gebt Eure Stimme!

Mehrere freie Drittflässer
des Westends.

J. M.: C. R.



importiert von

J. Dupont & Co. und L. Daniand Fils & Co.

per 1/4 Fl. Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—,

per 1/2 Fl. Mk. 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—,

per 1/4 Fl. Mk. 6.50 und 7.—,

per 1/2 Fl. Mk. 3.25 und 3.50.

Begündet 1892.

Für Reinheit übernehme
ich jede Garantie.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 94.

25185

Geringe 5 Pf., Langer 24, Marmelade 35, Eier 6, Wurzel-
schubder, Lampenbürsten billigt Schwalbacherstraße 71.

Erinnerungen an Wiesbaden

von Arthur Eugen Simon.

(Nachdruck verboten).

Ich war bei euch! In dieser Worte Tönen
Liegt die vergang'ne Seligkeit,
Das Nachgefühl des Herrlichen und Schönen
Der schnell entflohen goldnen Zeit,
Ich werd' es ewig in dem Busen tragen;
Doch wie ich's fühle, kann ich euch nicht sagen:

In reiner Lust auf Herberges Höhen
Dankt' ich dem Himmel näher mich;
Ich konnte reiner Gottes Schöpfung sehen,
Mir war, als wenn die Erde wich
Mit ihrer Lust, mit ihrem Schmerz und Plagen;
Doch wie mir war, das kann ich nimmer sagen.

Ich ahnete den großen Welten-Meister
Und sank in tiefer Demuth hin,
Und näher ihm, dem höchsten Geist der Geister,
Fühlte ich, daß mehr als Staub ich bin.
Anbetend wollt' ich mich gen Himmel wagen;
Doch wie ich betete, kann ich nicht sagen.

Mein Herz war voll; ein innerbares Sehnen

Beugte meine frohe Brust;

Mir war so wohl, so weh, und warme Thränen

Enttauen still mir unbewußt;

Und mich ergriff ein süßes, banges Zagen;

Doch, was es war, kann ich euch nimmer sagen.

Denn über mir des reinen Aethers Bläue,

Der Frühlingssonne mildes Glüh'n

Und unter mir, den Blick hinaus ins Freie,

Sah ich des Rheinstrom's dunkles Grün,

Wo fern und nah an ihm zerstreut, Städte und Burgen lagen;

Doch, was ich sah, vermag ich nicht zu sagen.

Nach hör' ich sie, die leisen zarten Klänge,

Des Echo's Töne der Schalmel;

Wie ferner Wingerin Gefänge,

So wehten Lüste sie herbei.

Und wie der Liebes-Sehnsucht süße Klagen,

So tönte es; — doch nein, ich kann's nicht sagen.

Und überall, wohin mein Auge blickte,

War Schöpfungssprach in der Natur —

Selbst's Herenthal, das frische Blumeth schmückte,

Der Felsen selbst trug Schönheits-Spur;

Das Bad, um das die Berge ragen,

Es war so schön; doch wie? kann ich nicht sagen.

Du gold'ne Zeit mit Deinen tausend Freuden

O, hättest ewig Du gewährt!

Dein Hochgenuß, den die Entfernten meiden,

Wer weiß, ob je er wiederkehrt.

Das holde Bild von Wiesbaden

Wird nie vergeh'n, kann's auch der Mund nicht sagen.

Euch ist's geglikt, die Freude zu beglücken,

Ihr habt das Schön're von Wiesbaden uns enthüllt,

Wenn wir die grünen Wein-Berge fern' erblicken,

Seh'n wir der Freude freundlich Bild.

Und solltet ihr nach Wiedersehen fragen,

So winkt Euch Sehnsucht, ohne es zu sagen.

Groß-Glogau, am 19. November 1893.

Guten billigen bürgerlichen Mittagstisch 45 Pfg., warmes
Abendessen 30 Pfg. und höher bei

Philipp Kolb, Schulgasse 11.

Einwickel-Seiden-Papiere

(weiss und farbig)

von 500 Bogen ab jedes Quantum,

liefert

sehr preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts- Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)
etc. etc.

Stichwahl.

Montag, den 27. d. M., findet im Rathhause die Stichwahl der **III. Classe** in der Zeit von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

Wir bitten unsere Mitbürger, insbesondere diejenigen der westlich gelegenen Bezirke, das Stimmrecht zahlreich zu bethätigen und in der Stichwahl für den grünen Zettel zu stimmen.

Dieser bezeichnet in der Erstwahl Herrn **J. J. Heide**, in der Ergänzungswahl Herrn **Heinrich Schneider** als Candidaten.

Der Vorstand des westlichen Bezirksvereins.

Geschäftsempfehlung.

Dem verehrlichen Publikum, Nachbarn und Freunden empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Herren-Hemden** und **-Hosen**, **Damen-Hemden** und **-Hosen**. Große Auswahl in fertigen **Schürzen** und **Korsetts**.

B. Borgerhof Wwe.,

Ecke der Röder- u. Stiftstraße.

Passend für Weihnachtsgeschenke

sind ein Salontisch in Nussb., Sessel, ein Leuchterweibchen, Hampfbretter in versch. Größen billig zu verkaufen beim
Holzbildhauer **Krebs**, Wellrigstraße 43, 3 Tr.

Wohl! Wohl!

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, gerade diesem Artikel was wirklich Gutes zu billigsten Preise liefern können, was ein kleiner Versuch bestätigen dürfte.

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Calad

Hammelfleisch Pfd. 40, Kalbfleisch Pfd. 50 Wf. a. h. Steingasse

Prima Schmalz per Pfd. 55 und 60 Wf.

C. Kirchner, Wellrigstraße 27

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 7

Mitbürger!

Die Hauptwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung haben ein endgültiges Ergebnis nicht gehabt, indem noch 5 Stichwahlen vorzunehmen sind. Hierbei kommen 4 von uns aufgestellte Candidaten, nämlich die Herren **L. Wintermeyer** und **H. Hirsch** in der ersten, **W. Müller** in der zweiten, und **C. W. Poths** in der ersten Classe in Betracht. Es ist unsere dringende Pflicht für diese Männer, welche alle schon lange von uns erprobt sind und unser volles Vertrauen genießen, kräftig einzutreten.

Der Kampf wird hart werden, fehle daher Keiner!

Auch da, wo kein von uns aufgestellter Candidat in die Stichwahl kommt, glaubten wir eine Entscheidung treffen zu müssen und schlagen vor, in der zweiten Classe für die Ergänzungswahl Herrn **Simon Hess** die Stimme zu geben.

Die Wahl für die dritte Classe findet Montag, den 27. November, von 10 bis 6 Uhr, für die zweite Classe Dienstag, den 28. November, von 10 bis 1 Uhr, und für die erste Classe am 11. Dezember, von 11 bis 12 Uhr, statt.

Thut Jeder seine Schuldigkeit, so ist uns der Sieg gewiß!

Dr. Alberti, Rechtsanwalt. **Reusch**, Landesbankrath. **Dr. Bergas**, Rechtsanwalt. **A. Mollath**, Stadtverordneter. **L. Walther**, Stadtverordneter. **H. Wolf**, Musikalienhändler. **Büren**, Rentner. **Ed. Simon**, Weinhändler. **Fr. Knefel**, Stadtverordneter. **Chr. Limbarth**, Buchhändler. **G. Götz**, Stadtverordneter. **A. Rödelheimer**, Lederhändler. **E. Stritter**, Lederhändler. **C. Hermann**, J. Haub, Rentner. **Wilh. Horn**, P. Göttel, Landwirth. **Wilhelm Thon**, S. Baer, Kaufmann. **Gg. Fischer**, C. Stahl, Stadtverordneter. **Ph. Ch. Müller**, Tünchermeister. **M. Kirchner**, Kohlenhändler. **J. Berz**, Karl Erkel, Wirth. **Fr. Rössler**, Bäcker. **Aug. Krämer**, Jakob Hecker, Schreiner. **Dr. F. Haas**, Privatier. **Ph. Gottfr. Berger**, Landwirth. **Wilh. Bischof**, Schönfärber. **Aug. Ullius**, Dachdecker. **F. R. Faust**, Landwirth. **Fr. Hirsch**, Schlosser. **H. Ph. Wink**, Schmied. **Philipp Rückert**, Landwirth. **Konrad Gerner**, Fr. Riehl, Kohlenhändler. **Philipp Heymann**, Landwirth. **J. B. Well**, Kaufmann. **Ph. Gerlach**, Schreiner. **H. Heiland**, Schreiner. **Wilh. Leimer**, W. Zimmet, W. Weyershäuser, Rechtskonsulent. **Carl Roth**, Steinhauer. **L. Weygandt**, Installateur. **Georg Thon**, Feldgerichtschöffe. **Heinrich Cürten**, Chr. Thon, Gutspächter. **L. Bind**, Architect.

446

Schiessstände zur Kronenburg.

Sämmtliche Schützen und Schützenfreunde Wiesbadens lade ich hiermit auf

Sonntag, den 26. November,
Nachmittags 2 Uhr

beginnend, zu einem

Gänsejessen

meinen Schießständen freundlichst ein: Waffen und Munition
sind zur Verfügung Bedingungen coulant. 23191

Hochachtungsvoll

Carl Petry,

Bäcker der Schießstände.

Walther's Hof.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

aus, Gahn, Dippe-Sas. — Reichhaltige Speisefarte. — Eis,
Dienstbach.

Binger Weinstube,

Wiesgasse 9.

Heute: Dippchas mit Kartoffel-Klößen, Mehragout, sowie
ausgezeichneten selbstgekelterten halben Schoppen.

Peter Kälzer.

Ein preiswürdiger Büchschrank, viered. u. obaler Tisch, Büchertisch
Konfolen billig zu verkaufen Frankstraße 15, Stb. 23162

Photographie Mondel & Jakob

(Inh. E. Jakob),

Hof-Photographen Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich,

Geisbergstrasse 30. — Dambachthal 11a.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Porträts, Gruppenaufnahmen und Ver-
größerungen in jeder beliebigen Art und Größe,
sowie zu Aufnahmen von Villen, Zimmern und
Architekturen.

Weihnachts-Aufträge bitten wir mög-
lichst frühzeitig aufgeben zu wollen. 23215

Billige Preise. — Prompte Bedienung.

Wodes.

Vorgerüchter Saison wegen werden
von heute an sämmtliche garnirte und
ungarnite Hüte unterm Preis abgegeben.

L. Rissmann,

Launstraße 40.

23216

Ausverkauf wegen Umzug.

Diese Woche

sind

Sämmtliche Seidenstoffe

in schwarz und farbig, Tag- und Abendfarben,
zu ganz besonders billigen Preisen ausgelegt.

Besonders empfehle:

Halbseidene Merveilleux, hellfarbig	per Meter	Mark 1.10
Reinseidene Surah, schwarz	" "	" 2.-
Reinseidener Lyoner Merveilleux	" "	" 2.50
Reinseidene Surahs in grosser Farbauswahl	" "	" 2.45
Reinseidene Damasées, vorzügliche Qualität	" "	" 3.-

Ballstoff- u. Seiden-Reste in grosser Anzahl.

2 Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hôtel Zais.

Foulards per Meter 2 Mark

Foulards per Meter 2 Mark.

23188

Wiesbadener Velociped-Club.

Beginn des Saalfahrens Montag, den 27. Novbr., Abends
8 1/2 Uhr, in der Halle des „Turn-Verein“, Hellmündstraße.

Preuss. Rothe + Geld-Loose

à 3 Mk., 1/2 Mark 1 1/4 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung sicher am
4. bis 9. Dezember. 22475
Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 10.

Gehäkelte Spitzen,

Einsätze, Deckchen, Hemden- u. Hosen-
passen, Schwammbeutel, Bürstentaschen
u. dergl., 23195

sowie vorgezeichnete und fertig gestickte

Tabletten, Handtücher, Tischläufer

empfiehlt äusserst billig in schöner Auswahl

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Weimar-Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk., Ziehg. sicher 9.—13. Dez., Hauptgew. 50,000,
10,000, 5000 Mk.,

Berliner Rothe + Loose à 3 Mk., Ziehg. sicher 4.—9. Dez.,
Hauptgew. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk., Geld,

Ulmer Dombau- (Geld) Loose à 3 Mk. empfiehlt 23212
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Laubjägerholz in allen Holzarten,

Brennen, Malen, Schneiden
billig zu haben bei

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

Sarg-Magazin

von

Philipp Thurn,

Steingasse 5.

Schachtstraße 18

Familien-Nachrichten

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwester, Frau

Anna Marie Unverzagt, Wwe.,

geb. Unverzagt.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um
2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 23217

Um stille Theilnahme bitten

Frau C. Unverzagt und Kinder.

Wiesbaden, den 25. November 1893.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Elisabethhe Bausch,

geb. Mai,

nach kurzem, aber schwerem Leiden in ihrem 60. Lebensjahre zu sich zu rufen.

**Der trauernde Gatte
nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Montag, den 27. November, Nachmittags um 2 Uhr, vom Sterbehause aus, Schwalbacherstraße 63, statt. 23193

Allen Freunden und Bekannten, die in so herzlicher Weise mir ihre Theilnahme bei dem Tode meines unvergeßlichen Gatten erwiesen haben, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 24. November 1893.

Frau Auguste Bluczny.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 24. November, Nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Priester

Philipp Schäfer,

nach vollendetem 63. Lebensjahre.

Wiesbaden und Ems, den 24. November 1893.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

**Codes - Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Margarethe Rowald,

geb. Ernst,

nach kurzem Krankenlager im Alter von 76 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Rowald.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. November, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Schiersteinerstraße 15, aus statt. 23180

Für die herzliche Theilnahme an unserem schweren Verluste unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Bossong.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Duderstadt.

Wiesbaden, den 25. November 1893.

Es hat dem Allmächtigen gefallen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Ernestine Frorath, geb. Schmidt,

Wittwe des Wasserbauinspectors Frorath,

heute Vormittag 8 1/4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, Bilbao, Bredstedt, Cöln, den 21. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fischer, geb. Frorath.

Heinrich Fischer, Baurath.

Therese Freimer, geb. Frorath.

Otto Freimer.

Margaretha Wewer, geb. Frorath.

Theodor Wewer.

Elisabetha Mächter, geb. Frorath.

Friedrich Mächter.

Mathias Frorath.

Anna Frorath, geb. Weyand.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

23181

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 6 1/2 Uhr unsern lieben unvergeßlichen Sohn und Bruder,

Alfred,

im 23. Lebensjahre nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Friedrich Mappes

und Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Häfnergasse 6, aus statt.

23213

von E.
Lang,
Borns
C.
v. h.
Er
Auerb
Heye,
Nettes
Schne
Bieleb
Bell,
Glasor

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Amalie Embs,
geb. Honsack,

im 52. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Embs,
Maurermeister.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 8, aus statt.

28179

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden unser geliebter
Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerjohn und Schwäger,

Friedrich Stolte.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stolte und Kinder.

Mainz, den 24. November 1898.

28160

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Mutter,

Katharine Dinges,

geb. Reisinger,

sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Seitenberg, den 25. Nov. 1898.

Fremden-Verzeichniss vom 26. November 1898.

Adler. von Bartineller. Lang, Hotelbes. Born, Kfm.	Ohlau. Ems Cöln	Lippmann, Kfm. Elberfeld Salomon, Kfm. Cöln Eisenbahn-Hotel. Hess, Kfm. Frankfurt Grüner Wald. Loesch, Fbkb Mannheim Nordmann, Fbkb. Genf Israels, Kfm Crefeld Meyburg, Kfm Greiz	Hotel Minerva. Ed. Bremen Berg. Honnef Nonnenhof. Hartnack. Mühlhausen Jeselsohn, Kfm. Mannheim Hotel Oranien. Dessewffy jun. Ungarn Hotel St. Petersburg. von Wulsen, Fr. Potsdam von Wiegand. Möchingen Rhein-Hotel. Seifert, Rent. Barbados Flehtje, Rent. Mühlhausen Hartmann. Münden	Rose. Fisher, Fr. Tavistock Pember, Fr. Hampshire How, Frl. Schottland Weisser Schwan. Büttger, Frl. Braunen Tannus-Hotel. Warnberg, Kfm. München Boeler, m Fr. Hamburg Hotel Victoria. Ysaye, Prof. Brüssel Tesdaupf, Dr. Hamburg Zur Sonne. Koller. Frankfurt Müller. Ral Eberle, Kfm. Frankfurt	Althannes. Frankfurt Behr, Techn. Werneck Hotel Weiss. Zschirnt. Schwalbach Wagner. Gnadenthal Krauthelm. Oberlahnstein In Privathäusern: Pension Anglaise. Leicester, Fr. Brighton Leicester, Frl. Brighton Jacobs, Frl. London Delaspeestrasse 7. Sienes, Fr. Rent. Irland Sienes, Frl. Irland Merges, Frl. Irland Gschwindt, Rent. Wien
--	------------------------------	---	--	--	--

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 26. November 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Nathan der Weise.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Ratten wider Ratten.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Allg. D. Zusch.-Anstalt u. Sterbekasse. Vorm. 10 1/2 Uhr: Monats-Versammlung und Auflage.
Männer-Turnverein. Nachm. 1 Uhr: Turnmarsch.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Männer-Gesangsverein Union. Nachm. 3 Uhr: Ges. Zusammenkunft.
Centrums-Partei. Nachm. 5 Uhr: Versammlung.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 7 Uhr: Concert.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Todtenfeier.
Katholischer Lehrst.-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 27. November.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der unglaubliche Thomas. — Phryne.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Schützen-Verein. Nachm. 2 Uhr: Strohziehen.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Erster Quartett-Abend.
Vortrag zum Festen des Mädchenheims Abends 7 Uhr im Ev. Vereinssaal.
Wiesbadener Focicoped-Club. 8 1/2 Uhr: Beginn des Saalfahrers.
Schneider-Znang. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochenversammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
 — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs-loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schuhn. Treisbach.

Verkaufsstellen für Postwertheichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertheichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen u.): bei Ferd. Alexi, Nischelsberg 9; A. Mosbach, Delaspeckstraße 5; J. Gertenbeier, Rheinstraße 28; Theod. Hendrich, Dambachthal 1; Karl Heut, Große Burgstraße 17; Hofeinz, Platterstraße 102 (Land.); B. Jumeau, Kirchgasse 7; H. Korbacher, Emserstraße 36; A. F. Anefeld, Langgasse 45; Knob, Kassirer, Schlachthaus (Land.); Georg F. Loh, Bleichstraße 8; B. Luther, Messegasse 37; G. Maes, Morisstraße 1a; F. A. Müller, Adelsheidstraße 28; Ph. Nagel, Neugasse 2; D. Nefelbach, Schwalbacherstraße 71; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln, 11 1/2 Uhr bis Coblenz. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 182

Dampfer-Nachrichten

der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend **W. Becker, Langg. 33.**)
Dampfer „Croatia“ ist am 21. Nov., 10 Uhr Abends, von Geestemünde nach West-Indien abgegangen. Postdampfer „Albatros“, von Hamburg via Havre nach Newyork unterwegs, ist am 22. Nov., 8 Uhr Abends, Dover passiert. Dampfer „Slavonia“ ist am 23. Nov., 3 Uhr Morgens, von Montreal in Hamburg angekommen. Dampfer „Wandrabur“, von Newyork nach Hamburg bestimmt, ist am 23. Nov., 10 Uhr Morgens, Brawle Point passiert. Dampfer „Richuben“ ist am 21. Nov., Morgens, von Montreal nach London und Hamburg abgegangen. Postdampfer „Martomania“ ist am 23. Nov., 10 Uhr Morgens, von Hamburg via Halifax in Boston angekommen. Dampfer „Benetia“, von Newyork nach Stettin zurückkehrend, ist am 23. Nov., 4 Uhr Nachm., von Christiansand nach Gothenburg abgegangen. Postdampfer „Ascania“ ist am 23. Nov., 4 Uhr Nachmittags, von St. Thomas via Havre in Hamburg angekommen. Postdampfer „Valesia“ ist am 23. Nov. von Hamburg via Havre in Port au Prince angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	752,2	753,7	754,6	753,5
Thermometer (Celsius)	+1,7	+3,1	+0,5	+1,4
Dampfspannung (Millimeter)	4,3	4,1	4,3	4,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	71	90	82
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	theilw. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witterung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
27. Nov.: milde, meist trübe, vielfach Niedererschlag, starke Winde, an den Küsten stürmisch. — **28. Nov.:** meist trocken, heiter, frische Winde, Temperatur unverändert.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 27. November.

Versteigerung von 44 Stück Ahornbäumen auf der Bezirksstraße von Schierstein nach Neudorf, an Ort und Stelle, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 547, S. 17.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. November. 232. Vorstellung. (38. Vorstell. im Abonnement.)

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. G. Lessing.
 Regie: Herr Köchy.

Personen:

Sultan Saladin	Herr Barmann.
Sittah, dessen Schwester	Frl. Wolff.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Köchy.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. Han.
Daja, eine Christin, im Hause des Juden als	
Gesellschafterin der Recha	Frl. Ulrich.
Ein junger Tempelherr	Herr Nobius.
Al-Hafi, ein Dervisch	Herr Friedrich.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Grobeger.
Ein Klosterbruder	Herr Rudolph.

Die Scene ist in Jerusalem.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 28. November: **Eine Palastrevolution.** Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronnek.

Residenz-Theater.

Sonntag, 26. November: **Ratten wider Ratten.** Schauspiel in 4 Akten von Richard Grelling.

Montag, 27. November: **Der unglaubliche Thomas.** Schwan in 3 Akten von Carl Laufs und W. Jakob. Vorher: **Phryne.** Burlesk-Mythologische Oper in 1 Akt von Bernhard Tiebel. Text von B. Léon.

Dienstag, 28. November: **Fledermaus.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 26. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüsner.**

Programm:

1. In memoriam, Introduction und Fuge mit Choral. Reinecke.
2. Symphonie in Es-dur Haydn.
3. Zwei Sätze aus dem Concert für Violoncell mit Orchester Lindner.
4. Die Moldau, symphonische Dichtung aus dem Cyklus „Mein Vaterland“ Smetana.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Der Vogelhändler.
Frankfurter Stadttheater. Overnhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Das verwunschene Schloß. Abends 7 Uhr: Figaro's Hochzeit. — Montag: Die Willis. Hierauf: Das Versprechen hinterm Herd. — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Mauerblümchen. Abends 7 Uhr: Charley's Tante. Vorher: Millionär a. D. — Montag: Der Sohn der Wildnis.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 553. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 26. November.

41. Jahrgang. 1893.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Aufsichten von Wiesbaden, der Um-
gebung und dem Rhein, in Schärfe und Fein-
heit unübertroffen, in verschiedenen Größen zu haben.
Ebenso Albums in hochfeinster Ausführung zu
billigsten Preisen. 23214

Mondel & Jacob

(Inh. E. Jacob, Hofphotographen),
Geisbergstr. 30 u. Dambachthal 11a.



Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,



empfiehlt sein Lager in
Taschen-Uhren in Gold, Silber und Metall von den
einfachsten bis feinsten. Regulateure, Stand-,
Reise-, Wecker-, Kuckuck- und Küchen-Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Wegen Aufgabe meiner Symphonions und Polyphons
gebe dieselben bedeutend unterm Preis ab.

Mein Prinzip ist nur gute Waaren zu führen, leiste deshalb die
weitgehendste Garantie. 23196

Wegen vorgerückter Saison
verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Filzhüte

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Zu
gleicher Zeit empfehlen wir eine schöne Auswahl

Ballblumen

zu sehr billigen Preisen.

Puppenhüte in größter Auswahl. 23174

Petitjean frères,

Taunusstrasse 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Neuestes

Musikwert

Symphonion,

selbstspielend, auf welchem mittelst auswechselbaren Spielfeiden jedes be-
liebige Stück gespielt werden kann, empfiehlt billigst 23204

Jul. Mössinger,

normalis C. Fleischmann, Hofuhrmacher.

Reparaturen billigst.

Reichshallen-Theater.

Heute Sonntag finden, wie jeden Sonntag,

2 Vorstellungen

statt. 4 Uhr und 8 Uhr.

Die Direktion.

Unser Weihnachtskatalog

mit der Weihnachtsnovelle: „Die neue Undine“
von Dr. Ella Mensch, enth.: Verzeichniss einer
Auswahl von Bilderbüchern, Jugend-
schriften, Geschenkwerken etc.

zu bedeutend
herabgesetzten Preisen

erscheint Anfang Dezember und steht Jedermann
gratis zu Diensten. 23186

Moritz und Münzel,

Ecke der Wilhelm- u. Taunusstrasse.

Weihnachts-Ausverkauf.

Reinwollene Kleiderstoffe und Cachemirs in allen
Farben, Robe 4 Mk.

Billiger wie bei jeder Concurrenz.

Prachtvolle Seidenstoffe, schwarze Damassée,

Robe 25 Mk., prachtvolle Gardinen, 4 Fenster

von 2 Mk., Teppiche zu den billigsten Preisen.

Cheviots und Buckskins, Rest zum Anzug 9 Mk.,

Rest zur Hose 3 Mk.

Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Woher kommt es,

daß so Viele an Gicht, eingewachsenen Nägeln u. s. w. leiden?
Antwort: Daher, daß sich so Viele, anstatt ihren Bedarf an Schuh-
waaren bei einem fachkundigen Schuhmacher zu decken, von verlockenden
Annoncen irre führen lassen.

Th. Müller, Schuhmacher,

Schuhwaarenhandlung, 4 Neugasse 4. 23206

DE TELEGRAAF.

Täglich erscheinendes Morgenblatt.

Bedeutendste und gelesenste Politische und Handels-
zeitung Hollands.

Hauptbureau:

Amsterdam, Kalverstraat 64.

(Mit Depeschen-Saal.)

Bureau Haag

(mit Depeschen-Saal.)

Bureau Rotterdam

(mit Depeschen-Saal.)

„De Telegraaf“ ist die einzige holländische Zeitung,
welche Depeschen-Säle u. ihre eigene Inter-Communale
Telephon-Anlagen hat.

Zweckmäßigste Publizität für's Ausland

Grösste Verbreitung aller holländ. Handelszeitungen.

Tägliche Auflage 20.000 Exemplare.

Insertionspreis 42 Pf. pro Zeile.

Bei Abonnement von 1000—4000 Zeilen ermässigte Preise.



Weinstube 18. Grabenstrasse 18.

Heute: Gans mit Kastanien in und außer dem Hause.

Achtungsvoll G. Konrad Kretsch.

Gette Gänje

versende franko gegen Nachnahme, unausgenommen, pr. Pfd. 45 bis 48 Pf.,
Guten 60 Pf. R. Nickel, Hdl. Einfuhrn,
der Alt-Beynothen. Dfpr.



Meiers Weinstube.

12. Louisestraße 12,
empfiehlt heute Abend, auch außer dem Hause
von 6 Uhr ab:

Ochsenchwanz-Suppe. Gänsebraten,
Hasenzümmel. Has im Topf. Irish Stew.
Pfeffersteiner. Kalbskopf en tortue.

Diners von 12—2 Uhr

zu M. 1.20 und 1.50.

Soupers für Gesellschaften.

Englische Austern, Russisch. Caviar.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Nebenstod“,



genannt: „Zum Kappensneider“,

heute Bratwurst, morgen Montag Niegelsuppe, wozu freund-
lichst einladet

Chr. Römer.

Jean Marquart,

Moritzstraße 16, Ecke der Adelsheidstraße,
empfiehlt aus seinem Weinlager:

Weiß-Weine per Flasche von 50 Pf. an,
Bordeaux „ „ „ 1 M.

ferner den immer mehr beliebten ital. Rothwein,
Marke **Chianti**, per Flasche 75 Pf.
ohne Glas. 23200.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Apfel, versch. Sorten, zu verkaufen Hochstraße 22, Seitenbau.
Kartoffeln, blaue Pfälzer, Magnum bonum
und Mänschen fortwährend billigt
bei **C. Kirschner**,
27. Wellstrasse 27.

Wer mit Erfolg im Saar-, Bliess-, Rahe- und
Glangebiet inserieren will, bediene sich der

„Neunkircher Volkszeitung“,

welche in obigen Gebieten die weiteste Verbreitung hat.
Ebenso erfolgreich ist das Inserieren in dem

Wochenblatt „Glück Auf!“

welches im ganzen Kohlenbezirke, von St. Wendel bis Merzig
in fast jeder Familie gelesen wird. Die Zeile kostet 15 Pf.
Bei öfteren Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Neunkirchen, Bezirk Trier, Mai 1892.

Anthracit-Würfel C, für die so viel Beifall findenden
Cade'sche Öfen, per 20 Centner M. 22.—,
Gierkohlen, „Zeche Alte Haase“, für alle Feuerungsanlagen
geeignet, per 20 Centner M. 21.—
empfiehlt

J. L. Krug,

Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

Kaufgesuche

Ein kleineres Victualiengeschäft

zu kaufen gesucht. Off. unter **F. H. 160** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Laden-Einrichtung für Spezereigeschäft zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **D. G. 136** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Neuer, nie getr. weißer Sultmusi u. Barrett v. a. v. Jahns. 1, 3.

Durch anhaltende Kränklichkeit bin ich gezwungen, meine
gute und einträgliche

Damen-Schneiderei

(sehr günstig) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23163

Wenig geb. **Ueberzieher** für ein Alter von 11—13 Jahre zu verk.
Hirschstr. 18b, 2 St. rechts.

Meyer's Conversations-Lexikon in 19 Bänden (neueste
Ausgabe) billig zu verkaufen Mühlgasse 7, bei **Chr. Schüssler**.

Ein **Polarplanimeter** (System Amster) billig zu verkaufen
Philippstraße 27, 1.

Saalgasse 24 billig zu verkaufen: 10 Betten von 60 M., Kanape
40 M., Divan 65 M., 2 Verticow à 36 M., Spiegelschrank 100 M.,
Kleider- und Küchenschränke von 20 M., Kommoden, Waschkommoden,
Waschschänke von 22 M., ovaler Tisch 18 M., 2 gebrauchte Tische
à 6 M., 1 eis. Bettstelle mit Strohsack 10 M., Deckbett 15 M., Kissen 4 M.,
zwei franz. Betten preiswürdig zu verk. Louisestraße 41, Stb. 2.

Wegen Räumung der Wohnung

sind sofort billig zu verkaufen: 1 schöne Garnitur (4 Sessel, 1 Sopha,
10 vollst. Betten von 25 M. an, ein- u. zweith. Kleiderschränke, Kommoden,
Waschtische, Nachttische, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Sekretär, sechs
Wiener Stühle, 1 großer Pfeiler Spiegel, 1 stummer Diener, mehr. Spiegel,
1 Kleiderhänder, Wasch-Garnituren, Portieren, Vorhänge, kleine u. große
Zimmer-Teppiche, Bilder u. dergl. Goldgasse 15.

M. moderne **Plüschgarnitur** v. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 23156

Garnitur Polstermöbel (Bezug wählbar) billig zu
verkaufen 13. Frankenstraße 13, Stb. 1. 23166

Schönes **Canape** (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 23154

Ottomane mit u. ohne Bezug v. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 23153

Nach zu verkaufen: **Spiegelschrank** 65 M.,
Verticow 35 M., **Büschl. Teppich**, 26 M.,
55 M., **Waschtisch** 5,50 M., **Ottomane** (neu)

53 M., **Salonlampe** m. neuest. Brenner, 23 M., tann. Bettst. m.
Rahmen u. Keil 33 M., hochfeine Waschkommode m. Spiegel f. 2 Pers.,
75 M., fein. Bücherhock, innen Eichen, 50 M., 1 desgl. 28 M.,
Mahagonitisch 30 M., Büffet, Eichenholz, geschnitten (neu), 215 M.,
1 einh. Kleiderchr. 18 M., Waschkommode 18 M., 2 Waschkonsole
à 12 M., 5 eiserne Bettstellen m. Rollen à 12 M., Bierstrasserstraße 26.

Eine neue schöne **Büppenscheide** mit **Rübe**, ausmündlirt, billig zu
verkaufen Draisstraße 27, 2. St. rechts.

Kinder-Wagen, g. erh., zum Liegen u. Sitzen, a. v. Sedanstr. 12, 21.

Guter **Ofen** bill. zu vk. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 23161

Ein schöner **Ofen** ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23157

Zwei **Vorfenster** à 2,44 Mtr. hoch, 1,35 Mtr. breit,
4 **Brüstungen**, zusammen 8 Mtr. lang, 90 Cmt. hoch, von
Doppeltd., 2 **Glasverschlüsse** auf Balk., 2,55 Mtr. hoch, 1,95 Mtr.
breit, zu verkaufen Dambachthal 12, Seitenbau. C. Wolf.

Ein junges **Hind** ist preiswürdig zu verkaufen bei

Krau Ph. Dörr, Wittwe, Berl. Blücherstraße im Gartenh.

Harzer Kanarienvogel zu verkaufen: **Sähen** à 5 M.,
Weibchen à 1 M. Rheinstraße 43, Stb. links.

Kanarien, gute Schläger, zu verk. Wellstrasse 45, Stb. 2 St.

Keine **Harzer Kanarienvogel** gebe jetzt wieder das Stück zu
10 M. ab. **Th. Sator**, Bahnhofsstraße 6. 23211

Kanarienvogel, rotte englische, gelbe Harzer, Accordzuber und Weib-
würmer zu verkaufen bei **E. Strach**, Adlerstraße 6, 2 St.

Sch. Kanarienv. u. Weibch., 10w. e. eleg. neuer Käfig a. v. Lehrstr. 36 2.

Ein Waggon Abholung

abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23170

Verschiedenes

Wohnungswechsel.

Ich habe meine Wohnung von Langgasse 53 nach meinem Hause
Mauergasse 13 verlegt. 23190

Hochachtungsvoll

H. Schäfer, Schumacher.

Eine Leinenweberei sucht für ihre Special-Fabrikate, wie Leinen-Wisch-
tücher mit und ohne eingewebten Aufschriften, seidene und baumw.
Staubtücher, Schenertuch u. für Wiesbaden, evtl. größeren Bezirk, gegen
Provision einen tüchtigen eingeführten Vertreter. Gest. Offerten an
H. G. 134 an den Tagbl.-Verlag. 23068

Empfehle mich z. Anfert. v. Schuben, guter Sitz, aus gutem Wilb.
Sohleder, Herren-Stiefelsohlen u. Fleck M. 2,80, Damen-Stiefelsohlen u.
Fleck 2 M. Rein Kunstleder. **A. von der Heide**, Ellenbogenstraße 8.

Chenscher sucht Beschäftigung für Defen zu pugen und Herde anzu-
mehren. Näh. Karlstraße 13, Hth. Part.

Costüme werden elegant und billig angefertigt. Näh.
Marktstraße 11, 3.

Puppen-Kleider werden geschmack-
voll und billig
unverletzt Delaspestraße 6, 1. Etage.

Frau **Sophie Götz**, Ww., Mengasse 15, 3 St.,
empfiehlt sich im Weibzeugnähen, Herren- und Damen-
Kleider, sowie Damen- und Kinderkleider.

Wäsche am Waschen u. Bügeln wird angen. Walramstr. 6, 2 St. 1.
Oranienstraße 25, Hth. Part., kann zu jeder Tageszeit
Wäsche gemangelt werden. 23177

Perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill.
Berechnung zu Dinern u. Soupers. auch a. Aush. Ellenbogenstraße 8, Hth.

Eine Frau, welche schon vielfach Dienanten gewinst, sucht einen
anderen zu übernehmen. Bestell. Sedanstraße 11, Hinterh. Part.

Eine in der Krankenpflege erfahrene Frau empfiehlt sich zur Nach-
schicht. Oranienstraße 19, Hth. 1 St.

Junger schwarzer Kater gesucht. Näh. Oranien-
straße 11, 1. St.

Herzlicher Glückwunsch.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Steingasse unserem
Kollegen **W. S.** zu seinem Wiegenfeste. Es gratuliren
J. F. A. W. H. K.

Ernstgemeint!

Ein älterer Herr, Wittwer, evang., mit Vermögen, sehr solid, wünscht
mit einem **achtbaren** Frä. in geeignetem Alter, mit gemüthlich häuslichem
Sinn, auch aus dem besseren Dienststand, allein. Wittwe nicht ausgechl.,
mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirath bekannt zu werden. Nur
ernstgemeinte nicht anonyme Offerten mit kurzer Angabe der Verhältnisse
bitte man unter **G. H. 161** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Geb. jg. Mann, Krim., wünscht mit einem liebensw. jg. Fräulein
bekannt zu werden. Gest. Offerten sub **H. S. 10** hauptpostlagernd
erbeten.

Heirath.

Beamter, 28 J., ev., in angenehmer Stellung, wünscht mit einer acht-
baren, gebildeten u. häuslich erzogenen jungen Dame im Alter von 18 bis
30 Jahren beuuss späterer Verehelichung in Verkehr zu treten. Diesbezüg-
l. mit ausführl. u. wahrheitsgetreuer Darlegung der näher. Verhältnisse
bittet man unter **L. H. 165** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Strengste
Discretion wird zugesichert u. verlangt.

Verloren. Gefunden

Ein reibbares **Zuch** wurde von Webergasse bis Geisbergstraße verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 56.

Hund entlaufen, **For-Terrier** mit schwarzen Ohren und einem
Rück am Schwanz, auf den Namen „Bob“ hörend. Gegen
Belohnung abzugeben in **Schierstein**, Bahnhofstraße 71. Vor Ankauf
wird gewarnt.

Nachdruck verboten.

Zu spät!

Von **E. Andorff.**

Professor **Heinrich Lema**, der berühmte Pshyologe, hatte
soeben sein dreißigstes Lebensjahr vollendet. Es ist dies eine
wunderbare Zeit für die Menschenseele. Man fühlt sich noch jung;
doch gereift und voll Kraft, es scheint, als ob die Welt mit allen
ihren Schätzen für uns daliege, wir brauchen nur die Hand danach
auszustrecken, die Bahn ist frei. Und das leichte Spiel der Phant-
asie wirft glänzende Funken nach allen Seiten hin.

In die gehobene Stimmung **Sorma's**, von dem soeben eine
bahnbrechende Erfindung veröffentlicht wurde, fiel ein geistiger
Genuß, der ihn mächtig erregte, das Gastspiel der hochbegabten
Schauspielerinnen **Anna Millnar**, vom Hoftheater der Residenz. Als

Antrittsrolle hatte sie **Grethchen** im „Faust“ gewählt und entzückte
das ganze Publikum. Sorma, für welchen gerade diese Gestalt
von dem höchsten poetischen Zauber umflossen war, folgte jedem
Worte der Künstlerin mit einer Spannung, wie er sie niemals
zuvor empfunden hatte. Er vermochte nicht zu entscheiden, in
welcher Scene sie ihn am meisten gefesselt hatte, zuletzt erschienen
ihm die Worte, wenn sie von dem verstorbenen Schwesterchen spricht:

Des Kleinen Wiege stand zur Nacht
An meinem Bett', es durfte kaum sich regen,
War ich erwacht;
Bald mußt' ich's tranken, bald es zu mir legen,
Bald, wenn's nicht schwiege, vom Bett aufsteh'n,
Und tanzelnd in der Kammer auf und niedersehn,
Und früh am Tage schon am Waschtrog stehn;

als die köstlichsten. Solcher Friede, solche Einfalt, ein so un-
schuldsvolles Walten sprachen sich darin aus. Sorma fehlte nun
in keiner der Vorstellungen; er sah **Anna Millnar** als Märchen,
Emilia Galotti, Märchen von Heilbrunn, **Lorle**, **Katharina** in der
berühmten **Wideripenstigen**, **Julie** in **Shakespeare's** Liebestragödie
und zuletzt nochmals als **Grethchen**. Nach dieser Vorstellung
geriet er in eine Aufregung, die ihn keine Ruhe finden ließ; er
mußte dies holde Geschöpf sein eigen nennen, denn daß sie eben
so rein als hochbegabt sei, war ihm gewiß. Hier in der Residenz
gedachte er **Anna** nicht aufzusuchen, in ihrer Häuslichkeit wollte
er sich ihr nähern, allmählich gesellen, was in seiner Seele vor-
gegangen wäre. Alle Ehren, welche Universitäten und wissenschaft-
liche Körperschaften auf ihn gehäuft, er würde sie zu ihren Füßen
legen, die Künstlerin durfte des neuen, ebenfalls glänzenden
Namens, den er ihr bot, mit berechtigtem Stolz sich erfreuen.

Die nahen Universitätsferien gaben ihm Zeit, der Holden sich
ganz zu widmen. Bald traf Sorma in der Hauptstadt ein und
suchte **Anna** auf, die den berühmten Gelehrten, den schönen statt-
lichen Mann mit der größten Liebeshwürdigkeit empfing. Er be-
kannte ihr, welchen Eindruck ihre Darstellungen auf ihn gemacht,
und wie er die Zeit ersehnt habe, nicht nur die Künstlerin, son-
dern auch das edle Mädchen kennen zu lernen. Dann sprach er
aus, wie es ihn erfreut, daß sie weder in den unnütlichen Schan-
spielen der französischen Autoren, noch in Dramen wie „**Hedda**
Gabler“, „**Sodom's Ende**“, die „**Gespenster**“ aufgetreten sei. Es
würde ihn schmerzlich berühren haben, wenn sie Gestalten gleich
der **Cameliendame** oder **Francillon** in ihr Repertoire aufgenommen
hätte. „Denn kein Geringerer“, fuhr er fort, „als unser edler
Dichter **Schiller** sprach es aus, daß die Bühne eine moralische
Anstalt sei; sie wäre der gemeinschaftliche Kanal, in welchem von
dem denkenden, besseren Theile des Volkes das Licht der Weisheit
herunterströmt, und von wo aus es sich durch den ganzen Staat
verbreitet. Wichtigere Begriffe, geläuterte Grundfälle, reinere Ge-
fühle fließen von hier durch alle Adern des Volkes.“

Sorma kam täglich, immer reizender erschien ihm **Annas**
kunstvoll geschmücktes Heim, in welchem sie mit dem ganzen Zauber
der Herrin waltete. Und er täuschte sich auch darin nicht, daß
seine Besuche ihr die liebsten waren, denn durch ein sehr scharfes
Gehör begünstigt, hatte er vernommen, daß **Anna's** Zofe, wenn
er dort weilte, Personen abwies unter der Angabe, daß sie mit
dem Einstudiren einer neuen Rolle beschäftigt sei. Die Zeit ver-
rann wie auf Flügeln davongetragen. Bald fehlten nur noch
wenige Tage und er mußte scheiden. Nun war es geboten, zu
sprechen; bevor er dieses Mal zu **Anna** ging, trat er in das Ge-
schäftslokal eines Juweliers, der durch den feinen Geschmack seiner
Arbeiten weithin berühmt war. Hier wählte er einen kostbaren
Ring, in der Mitte durch einen Diamant geziert; diesen wollte
er ihr beim Beginn der Unterredung schenken, gleichsam als Dank
für die Kunstgenüsse, die **Anna** ihm in der Residenz geboten.
War die Holde ihm geneigt, so eilte er nochmals hierher, um
einen Goldreif als Brautring zu erstehen. Ehe Sorma den Laden verließ,
betrachtete er — denn das Schöne in jeder Art und Form erfreute
ihn — voll Bewunderung ein Collier von Rubinen und Brillanten.
Der Juwelier, geschmeichelt durch das Lob, sagte: „Ja, es ist
eine gelungene Arbeit, ich hatte noch ein zweites, diesem sehr ähn-
liches Collier, das in dem letzten Frühjahr der alte Graf **Kalten-
born**, einer unserer reichsten Lebemänner, gekauft hat.“

„Wie theuer ist ein solches Collier?“
„Es kostet 4000 Mark“

Sorma suchte, nachdem er kurze Zeit mit Anna gesprochen hatte, eine passende Einleitung, um den Ring anbieten zu dürfen und drückte seinen Beifall darüber aus, wie hold sie als Grethchen die Freude über den prächtigen Schmuck genährt habe.

„Ich liebe Schmuckstücke sehr, Herr Professor! Meine Eltern waren einfache, arme Leute, mein Vater Eisenbahn-Schaffner; er starb früh und die Mutter arbeitete für eine Modistin, die eine sehr vornehme Kundschafft hatte. Ach, wie beneidete ich die Frauen, die ich mit köstlichen Juwelen geschmückt sah, denn ich kam oftmals im Auftrage der Modistin zu ihnen hin. Die Mutter erlebte es noch, daß ich einige Schmuckstücke empfing und erfreute sich daran; nun sie stetig sich mehrten, ist Niemand da, dem ich sie zeigen und meine Lust ausdrücken kann.“

„Lassen Sie mich sehen, was Ihnen geschenkt worden ist, später will ich Ihnen auch etwas vorlegen.“

„Gut, so hole ich meine Schätze!“ Aus dem Nebenzimmer brachte nun Anna einen Kasten mit allerlei kleinen und größeren Stücken von schön gepreßtem Leder.

„Ich will mit dem Einfachsten beginnen.“ Das Mädchen öffnete ein Etui und nahm eine Broche heraus, die drei Reilchen, durch Amethyste gebildet, darstellte. „Diese Broche erhielt ich von jungen Damen aus einem Mädchenpensionat; sie hatten mich als Vorle gesehen, ihre Sparbüchsen ausgehüttet und sendeten mir das Geschenk, begleitet von einem allerliebsten Briefe.“

„Und wie drückten Sie Ihren Dank aus?“

„Ich ging zu den jungen Mädchen und besamirte nach ihrer Auswahl einige der schönsten Gedichte von Schiller und Goethe.“

„Das ist hübsch!“ rief Sorma erfreut, „dies Geschenk muß Ihnen sehr lieb sein.“

Anna öffnete nun ein größeres Etui und nahm ein kostbares Armband heraus.

„Diesen herrlichen Reif sendete mir eine reiche, junge Dame, deren Bräutigam auf einer wissenschaftlichen Expedition seinen Tod gefunden hatte. Sie vertheilte nach diesem Trauerfall alle ihre Schmuckstücke, die, wie sie äußerte, keinen Werth mehr für sie besäßen, denn sie gedachte sich aus der Gesellschaft zurückzuziehen. Mir schickte die Dame das Armband, weil sie — begleitet von dem Geliebten — an dem Tage vor seiner Abreise, mich als Julie gesehen hatte.“

„Fräulein, wie tief muß dieses Geschenk Sie gerührt und bewegt haben! mich ergreift es selbst, daß ein junges Herz allen Tand und Puz von sich weist, nun der schönste, unvergängliche Schmuck ihres Lebens für immer verloren ist.“

„Jetzt hören die Geschenke der Frauen auf und die Herren der Schöpfung kommen an die Reihe. Diesen Ring,“ sagte Anna und wies auf einen prächtigen hin, „schenkte mir der Intendant des Hoftheaters zu W., der auch Schriftsteller ist und für den ich eine seiner Rollen zu vollster Zufriedenheit gespielt hatte. Die nun folgenden Brochen, Armbänder und Ringe sind theils von gekrönten Häuptern, an deren Hoftheatern ich gastirt habe, oder die mich zu belohnen wünschten, wenn ich einmal für eine plöblich erkrankte Darstellerin telegraphisch hinerufen wurde. Mein schönster Schmuckgegenstand ist dies Collier.“ Anna öffnete das größte Kästchen, „das mir ein reicher Mäcen, der Graf Kaltenborn, in diesem Frühjahr überreichte.“

„Wie dankten Sie dem Herrn?“

„Ich wollte, denn es ist ein alter Herr, ihm die Hand küssen, allein das litt er nicht, ich mußte ihm einen Kuß geben.“

Sorma fiel es ein, daß der Juwelier den Grafen als einen Lebemann bezeichnet hatte und der Kuß machte auf ihn einen peinlichen Eindruck. Er fand augenblicklich kein passendes Wort der Entgegnung und sagte zerstreut: „Es ist ein kostbares Collier.“

„Dawohl, es kostet 4000 Mark.“

„Wie erfuhren Sie das, Fräulein?“

„Nun, ich fragte nach.“

Würde sie auch nach dem Werth seines Ringes sich erkundigen, nachdem er ihn überreicht hatte? Es war Sorma, als ob ein Nebelstreif sich über das Antlitz des reizenden Mädchens legte und ihre Buge verwickelte.

„Ich muß Ihnen eine sonderbare Geschichte erzählen,“ begann er nun, „die sich bei meinem letzten Aufenthalt in Paris im vergangenen Herbst ereignet hat. Vor etwa zehn Jahren war ein armes Mädchen von geradezu blendender Schönheit dorthin ge-

kommen; man wollte später erfahren haben, daß ihr Vater Fabrikarbeiter in Lyon gewesen sei und sie hatte sich Rose Delhon genannt. In kurzer Zeit schwang sich Rose zu einer . . . an einer . . . Berühmtheit empor. Sie muß wohl viele Männer ruinirt haben, denn sie besaß außer einer kostbar möblirten Villa Wagen, Pferde und reichliche Dienerschaft. Zuletzt kam ein schöner Mann nach Paris, ein auswärtiger Fürst oder Millionär — man hat seinen Namen und Stand nicht erfahren — und wollte Rose allein besitzen. Sie sollte als sein Weib ihm folgen in sein Vaterland. Das Mädchen, von seiner Leidenschaft ergriffen, gab ihre Zustimmung und verhandelte einen ganzen Nachmittag mit einem Rechtsanwalte. Am nächsten Morgen trafen mehrere Kisten ein, welche die vollständigste Reisetasche nebst allen nöthigen Wäsche- stücken enthielten. Rose kleidete sich mit Hilfe ihres Kammer- mädchens um, so daß kein Stück aus ihrem früheren Besitz an ihrem Körper blieb. Dann fuhr ein Wagen vor, der künftige Gatte holte sie ab und man hat nichts mehr von ihnen gehört. In dem Schriftstück, das der geschäftstundige Herr verfaßt hatte, war von Rose verfügt worden, daß ihr ganzer Besitz versteigert werden solle. Eine große Summe des Geldes fiel einem Fabrik- arbeiter in Lyon zu, das übrige verschiedenen wohlthätigen An- stalten. Vier Tage nahm allein der Verkauf der Juwelen in Anspruch, und es befanden sich unter den Werthgegenständen auch zwei Gebetbücher mit echten Perlen verziert.“

„Weshalb erzählen Sie mir eigentlich diese Geschichte?“ fragte Anna, nachdem der Professor geendet hatte.

„Weil ich Ihre Meinung darüber hören wollte, ob Sie glauben, daß Rose Delhon, nachdem sie Alles abgelegt, was ihren Körper bisher eingehüllt hatte, nun auch mit flectenloser Seele vor dem erwählten Manne stand.“

„Eine derartige Frage habe ich nicht erwartet —“

„Ihr Erstaunen ist ein gerechtes, Fräulein; verzeihen Sie einem Manne, dessen Seele in einem Aufruhr sich befindet, der ihn verhinbert, klar zu formuliren, was er zu sagen wünscht. Zuerst möchte ich jedoch einen Ring Ihnen übergeben, den ich Sie bitte, als geringen Dank für all' das Herrliche anzunehmen, das Ihre Kunst vor mir erstehen ließ.“

Sorma athmete tief und schwer, als er das Etui mit dem Ringe überreichte. Sie öffnete es nicht, die Aufregung, in der er sich befand, theilte sich auch ihr mit, voll Spannung erwartete das Mädchen seine nächsten Worte.

„Ich kam hierher und gedachte zu sagen: laß uns einander lieben und nicht von einander scheiden, so lange Leben in uns ist! Du giebst mir viel, den reichen Geist, den Zauber der Jugend- schöne, das unentweihbare Herz, ich nehme Alles als ein Gnaden- geschenk des Himmels an, und will treulich den Schatz hüten. Denn auch das Glück ist eine Frucht, die sorgsame und weise Ab- wartung verlangt. Ich halte Dich so hoch, daß Dein einfach Wort mir gleich dem Eidschwur der Besten ist. Darum sollst Du nur Eines mir sagen: war der Kuß, mit dem Du das Geschenk des Grafen Kaltenborn löhnst, der einzige, den er von Dir er- halten hat?“

Die Nothe, die bei den ersten Worten des Professors die Wangen Anna's überhaucht hatte, war schnell einer tiefen Blässe gewichen. Sie glück einem schönen Marmorbilde. Ein Zittern, das ihren Körper durchlief, gewaltsam bemeisternd, antwortete sie langsam, doch ruhig: „Sie sind ein edler Mann und kein lü- gerisch Wort soll diese Stunde entweihen. Das arme, allein- stehende Kind des Volkes fand nicht immer die Kraft, allen Ver- lockungen, die an sie herantraten, zu widerstehen. Jetzt — dessen dürfen Sie versichert sein, und das ist der Segen Ihres Er- scheinens — wird sie ohne zu schwanken, auf dem rechten Wege beharren. Ihre Gattin vermag sie nicht zu werden.“

Sorma schen es, als stände er vor einem Abgrund, in dem das Köstlichste versank, das ihm erschienen war, und er durfte die Hand nicht ausstrecken, um es emporzuziehen.

Mühsam, in tiefem Schmerz brach es von seinen Lippen: „Haben Sie Dank für Ihre Aufrichtigkeit! Gott sei mit Ihnen!“

„Leben Sie wohl!“

So trennten sich die Beiden. — —

Als die Thür sich hinter Sorma geschlossen hatte, bedeckte Anna die von Thränen überströmenden Augen: „O, warum mußte es zu spät sein!“

Für Dezember!

Der Bezug

des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 der Stadt Wiesbaden und Umgebung

täglich bis zu 100 Quartseiten

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neu eintreffende Bezirker erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ von jetzt bis 1. Dezember unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Von Bruderhand. Roman von Doris Frein von Spätgen. (17. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Ged.:.
3. Beilage: Gottessonntag. Von Reinhold Ortmann.
5. Beilage: Zu spät! Von E. Rudorff.

Aus Stadt und Land.

— Zur Erinnerung. Es war am 26. November 1493, als die Spanier unter Columbus die Niederlassung Navidab erreichten. Columbus hatte gehofft, die Kolonisten in blühendem Zustande und im Besitze reicher Goldschätze anzutreffen. Aber er wurde bitter enttäuscht. Zwölf Meilen von der Kolonie fand man an der Küste in hohem Grade zwei Leichen, ohne Kleider und bereits maulerisch geworden; die eine trug einen Strich am Hals, die andere um die Hüfte, ein sicheres Zeichen, daß sie Opfer der Gewalt geworden waren. Bald fand man wieder zwei Leichen, von denen die eine einen großen Bart hatte; das war ein höchst bedenkliches Zeichen, weil alle Indianer bartlos waren. Endlich wurde Navidab erreicht, und der Admiral ließ zwei Kanonen schießen, um seine Ankunft zu melden. Aber Niemand zeigte sich; die Spanier hatten am Strande eine fröhliche Menge erwartet, man hatte auf lauten Jubel gerechnet, und jetzt blieb Alles still. Das Schlimmste war zu befürchten. Endlich kam ein einjames indianisches Boot heran und ließ sich beim Admiral melden. Der Bootsführer brachte diesem zwei Goldmasken als Geschenk seines Königs. Dieser selbst, hieß es, könne nicht kommen, weil er im Kampfe mit zwei benachbarten Fürsten am Bein verwundet wäre. Auf die Frage nach dem Befinden der spanischen Kolonisten erhielten deren Landsleute dunkle Antwort; einige seien noch wohl, manche gestorben, andere in einem Streit erschlagen. — Am 27. November 1493 landeten die Spanier unter Columbus auf Navidab. Das Klosterhaus war niedergebrannt, und es entging den Europäern nicht, daß die Indianer ihnen schon aus dem Wege gingen. Endlich gelang es, einige festzuhalten und an Bord des Schiffes zu bringen, und hier gestanden sie, daß sämtliche zurückgebliebenen Spanier todt seien. Deren Landsleute durchstreifen jetzt die Gegend und fanden in einer kleinen indianischen Niederlassung mehrere Gegenstände, welche den Gestorbenen gehört hatten, unter anderen auch deren Kleider. Schließlich zeigten die Indianer auch selbst eine Stelle, wo, von hohem Grade überwuchert, die Leichen von elf Spaniern lagen. In starker Begleitung zog dann Columbus zum Krankenbette des Königs. Dieser lag ausgestreckt auf einem von Baumwollenbäden hergestellten Lager, dessen beide Enden an den Pfosten der Hütte befestigt waren. Es war die erste Hängematte, welche die Europäer sahen. Der König erzählte weitend den Untergang der Spanier: einige seien ihrer Krankheit erlegen, andere beim Goldsuchen

von den feindlichen Königen erschlagen, der Rest bei der Vertheidigung der Festung gefallen. Ein spanischer Arzt, den Columbus mitgenommen, erbot sich, den Verwundeten zu heilen. Scheinbar erfreut, verließ dieser seine Lagerstatt, um, gestützt auf den Admiral, ins Freie zu kommen. Der König wollte durch einen Steinwurf getroffen sein; aber wunderbarer Weise fand der Arzt nach Entfernung des Verbandes nicht die geringste Verletzung, so sehr auch der Indianer über heftigen Schmerz klagte. Mehrere aus der Begleitung des Admirals drängten auf Gefangennahme des Königs; aber Columbus wollte, wenn irgend möglich, mit den Eingeborenen in Frieden leben. Weil die Lage Navidabs eine sehr ungesunde war, ließ er die Anker und fuhr an der Küste zurück, um den Platz für eine neue Niederlassung zu suchen. So war der erste schöne Traum der Spanier in nichts zerfallen.

— Sonntagornhe. Infolge Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist polizeilich bestimmt worden, daß am Sonntag, den 26. d. M., als dem Todteusest-Sonntage der Evangelischen, der Verkauf von Blumen und Kränzen in der Zeit von 5 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags — ausgenommen die Stunden des vormittägigen Hauptgottesdienstes von 10—12 Uhr — gestattet ist.

— Die Schulden der Stadt Wiesbaden betragen nach der Rechnung Ende 1891/92 13,477,202 Mk. 12 Pf., Ende 1892/93 13,571,007 Mk. 99 Pf., es hat daher abzüglich des Betrags der Schuldentilgung eine Vermehrung stattgefunden um 93,802 Mk. 87 Pf. Zur planmäßigen Schuldentilgung waren im Etat vorgezogen 349,598 Mk. 63 Pf., wogegen nach der Rechnung verwendet sind 356,813 Mk. 13 Pf., also gegen den Etat mehr 7214 Mk. 50 Pf. An den städtischen Schulden sind die sich selbst tragenden Spezialverwaltungen (Wasserwerk, Gaswerk, Kur-Verwaltung, Kurfonds und Schlachthausverwaltung) Ende 1892/93 mit 4,115,626 Mk. 1 Pf. beteiligt, sodas aus Mitteln der Stadtkasse allein noch 9,455,378 Mk. 98 Pf. zu verzinsen und zu amortisieren sind.

— Die Stadtrechnung pro 1892/93 ergab bei der ordentlichen Verwaltung einen Ueberschuß von 115,404 Mk., demnach gegen den vorläufigen Abschluß im Januar 1893 und gegen den für 1893/94 etatirten Betrag von 43,000 Mk. ein Mehr von 72,404 Mk. Unter den Einnahmen befinden sich als Mehrertrag der Accise und Hundesteuer gegen die erste Annahme 19,600 Mk., Ueberschuß des Leihhauses aus Vorjahren infolge Erledigung des Prozesses Beauffremont Maraumont und Stadt 14,300 Mk., Mehrertrag aus der direkten Steuer 10,835 Mk., desgleichen bei dem Baukonto gegen die Annahme 42,117 Mk. An Mehrausgaben sind entstanden für die Straßenreinigung 11,710 Mk., für die Armenpflege 10,722 Mk. Die Einnahme der ordentlichen Verwaltung beträgt für 1893/94 nach dem Etat 3,588,396 Mk. 33 Pf., nach der Rechnung 3,887,518 Mk. 32 Pf. Die Ausgabe nach dem Etat 3,486,708 Mk. 73 Pf., nach der Rechnung 3,509,314 Mk. 7 Pf., bleibt Ueberschuß einschließlich Betriebsfonds nach dem Etat von 101,688 Mk. 10 Pf., nach der Rechnung von 328,204 Mk. 25 Pf. Davon kommen in Abzug der Betriebsfonds mit 200,000 Mk., die für eine Dampfvalze reervirt 12,800 Mk., zusammen 212,800 Mk.; es verbleibt dann ein in das Rechnungsjahr 1893/94 zu übertragender Ueberschuß von 115,404 Mk. 25 Pf.

— „Buddhas Lehren von den vier Heilswahrheiten“ bildeten die Grundlage eines weiteren Vortrags in dem von Herrn Professor Spieß eingerichteten Vortragskursus. Als Redner trat Herr Pfarrer Thoma auf, der das an sich fernliegende Thema in außerordentlich anziehender und gemeinverständlicher Weise behandelte. Der Buddhismus hat unter allen Religionen außer der christlichen die größte Bedeutung; er ist älter als das Christenthum, zählt zahlreichere Anhänger und steht an manchen Stellen mit unserer Religion im engen Zusammenhang. Daß die Buddhisten auf ihre Religion nicht wenig stolz sind, bewies das Auftreten des buddhistischen Priesters bei dem Religionskongreß in Chicago. Groß war seine Verwunderung, als von den Anwesenden auf die Frage, wer die Lebensgeschichte Buddhas gelesen habe, sich nur fünf meldeten. Ein Drittel aller Menschen — etwa 475 Millionen — sind Anhänger Buddhas, und seine Lehre findet in der jüngsten Zeit allmählich auch Jünger in Europa. Auch ins Deutsche sind einige buddhistische Schriften, die hauptsächlich Missionszwecken dienen sollen, übersetzt. Paris hat eine buddhistische Gemeinde, und wer weiß, ob nicht auch in Wiesbaden, wo die Elemente aus den verschiedensten Theilen der Erde zusammenströmen, Leute zu finden sind, die buddhistischen Anschauungen huldigen! Einer der Verfasser der erwähnten Schriften nennt in über-

schmerzlich Weise das Christenthum eine Tochter des Buddhismus und hofft, daß die arischen Völker Europas zu der Irrreligion zurückkehren würden, die auch von Jesus Christus von seinem 12.-30. Jahre an Ort und Stelle studirt worden sei. Jedenfalls verdient die Sache ein großes Interesse. Die Frage nach dem Wesen des Buddhismus ist schwer zu beantworten, denn die buddhistische Kirche bietet ein sehr buntes Bild, das bald in idealer Gestalt, bald im trassigen Volksaberglauben erscheint und nach den verschiedenen Ländern ungemein verschieden ist. Das Grunddogma der buddhistischen Religion ist die Lehre von den vier Heilswahrheiten. Das Leben ist Leiden; mit der Geburt beginnt ein leidvolles Leben, Leiden ist das Zusammensein mit unliebenden Personen, die Trennung von unseren Lieben, das Nichterlangen des Begehrten. Buddha selbst entwirft zu dieser Wahrheit eine ergreifende Schilderung von der Vergänglichkeit alles Irdischen. Der Eintritt in die Zeitlichkeit ist schon eine Sündenstrafe für ein früheres schuldvolles Leben. Die zweite Heilswahrheit beschäftigt sich mit der Entstehung, der Ursache des Leidens, als welche der Durs nach dem Sein, das Verlangen nach dem Leben angesehen wird. Das selbstsüchtige Leben erlischt nicht, sondern der Mensch lebt nach der Wiedergeburt ein anderes leidvolles Leben weiter, und doch könnte er selbst den Quell des Leidens selbst verküpfen, der Welt entfliehen und dem ewigen Ziel, dem Nirwana, zufliehen. Das wäre das Aufheben des Leidens, die dritte Heilswahrheit, die besteht in dem Aufgeben und Aufgeben des individuellen Seins im All, das Verfließen des Einzelgeistes in den ewigen Allgeist. Die vierte Heilswahrheit zeigt den Weg zum Aufheben des Leidens, der besteht in dem persönlichen Ringen und Streben nach dem Verfließen in das wahre ewige Sein. Jejn Gebote feingekleideten diesen Weg näher. Sie verbieten das Töbten alles Lebendigen, das Stehlen, die Unkeuschheit, das Lügen, den Genuß berausender Getränke, das Essen zu ungehöriger Zeit (nach Tisch), Tanzen und andere weltliche Vergnügungen, das Tragen von Schmuckstücken, von wohlriechenden Oelen und weiteren Dingen, die der Eitelkeit dienen; sie empfehlen das Schlafen auf hartem Lager und immerdar freiwillige Armuth. Die Laien brauchen nur die fünf ersten Gebote zu befolgen, können dagegen aber auch nicht feilg werden. Bezeichnend ist es, daß Buddha keine Zuhaltungen und Kasteiungen fordert; er verlangt eine strenge innere Ascese, die Verleugnung des eignen Seins, des Besizes, des Genusses und der Lust der Welt. Aus diesen Regeln geht deutlich hervor, daß Buddha das Mönchswesen als den oben geforderten Weg bezeichnet, und als Illustration für seine Forderung stellt ein eigenes Leben. Ein Königssohn, der die Lust der Welt genoss, wurde er durch den Anblick eines dahin welfenden Greises, eines Leidnams und eines zufriedenen Mönches zum Nachdenken über Leben, Leiden, Krankheit und Tod geführt. Sieben Jahre ging er zu brahmanischen Mönchen, bei denen er keine Befriedigung fand. Da lebte er nach eigener Regel und fand so die gesuchte Ruhe. Manche Gelehrten sehen in dem Leben des Buddha nur einen Mythos, wohl die Verwirklichung seiner Heilswahrheiten. Doch ist es nicht nöthig, angunehmen, seine Person sei erdichtet; viel eher folgt bei ihm, wie auch bei Augustin und Luther, erst auf das Leben die Lehre. Wenn auch die Vorzüge des Buddhismus, der als Erlösungsreligion neben dem Christenthum steht, anerkannt werden müssen, so hat er doch seine großen Schwächen. Prüfen wir seine Heilswahrheiten auf ihren Werth, so bezeugen wir einer einseitigen pessimistischen Weltanschauung. Nach unserer Anschauung ist das menschliche Leben zwischen Freud' und Leid getheilt. Noch verwerflicher ist das Streben Buddhas, das Mönchswesen als etwas Höheres hinzustellen; das ist hart gegen alle die, welche ihre sozialen Pflichten erfüllen und im Kampf mit der Welt die Welt überwinden, und im Widerspruch steht es mit der Lehre Christi. So läßt es sich begreifen, daß der Buddhismus das chinesische Volk in seiner Entwicklung aufgehalten hat. Auch die zur Zeit vorgenommenen Reformen, die dem Buddhismus seine ursprüngliche Form wiedergeben wollen, werden dem Siegeszug des Christenthums, der besonders in Japan begonnen hat und auch für China schon Erfolge erhoffen läßt, nicht ernstlich entgegenzutreten vermögen, und Buddha wird schließlich seine Krone abgeben müssen an Jesus Christus. — Der Vortrag war recht gut besucht und wurde mit lautem Beifall belohnt.

Feuerbestattung. In der vorgestrigen Versammlung des Vereins für Feuerbestattung, die recht gut besucht war, berichtete der Vorsitzende, Herr Dr. Proebsting, über die Fortschritte der Feuerbestattungs-Vereine im letzten Jahr. Der Verein hat jetzt 140 Mitglieder; 14 Feuerbestattungen sind von hier aus zur Ausführung gekommen, davon 12 in Heidelberg und je 1 in Göttingen und Hamburg. Mehrere neue Vereine sind gegründet, so in Hagen und Dortmund. Im Reichstag und preussischen Landtag wurde über Feuerbestattung verhandelt; der heftigste Landtag hat mit überwiegender Majorität den Antrag auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung angenommen. Besonders erfreulich ist es, daß in Stuttgart, wo der Verein 450 Mitglieder zählt, 2 hervorragende evangelische Geistliche sich vom kirchlichen Standpunkt aus für die Zulässigkeit der Feuerbestattung ausgesprochen haben. Herr Dr. Proebsting berichtete des Weiteren über die Thätigkeit des Vorstandes im letzten Jahr, den Beitritt zum allgemeinen deutschen Verband der Vereine für Feuerbestattung, die Eingabe an den Magistrat, betr. generelle Bestimmungen über die Beisetzung von Urnen auf dem Gemeinde-Friedhof, wobei die Vereinskasse dankenswerthes Entgegenkommen seitens der Friedhofs-Kommission und des Magistrats gefunden. Die betr. Bestimmungen sind i. St. im „Tagblatt“ mitgetheilt worden. Der Plan der Errichtung eines kleinen Columbariums sei für spätere Zeit im Auge zu behalten. Die „Kassette“, das Vereinsblatt, ist im Besizer des Kurhauses und des Kaffees aufgelegt worden. Die Zahl der leihwilligen Verfügungen ist auf über 60 gestiegen. Diese Baplere sind in einer Kassette untergebracht und werden von dem Bankhaus M. Perle u. Co. in dankenswerther Weise unentgeltlich in deren Gewölbe aufbewahrt. Mehrere

Mitglieder, die ohne nahe Verwandte hier leben, haben, um ihre bei einseitiger Feuerbestattung sicher zu stellen, die Kosten für dieselbe hier beim Voranschau-Berein deponirt und die betr. Sparschäftsbücher mit entsprechenden Erklärung beim Vorstand in Verwahr gegeben. Darauf legte Herr Proebsting die Jahresabrechnung vor, wonach der Stand der Kasse ein sehr guter ist. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Volldirektor a. D. Schulz-Henke und Martin Wiener gewählt, die auch für das nächste Jahr mit der Rechnungsprüfung beauftragt werden. Nachdem der bisherige Vorstand wiedergewählt und die Aenderung einiger Statuten beschlossen war, berichtete Herr San.-Rath Dr. Florjahn über das von ihm und Herrn Eugen Bühl verfaßte Circular über das einschlagende Verfahren bei Feuerbestattung. Er betonte, daß gerade mit dieser die Pietät eng verknüpft sei, daß wir die bisherigen lieben und gewohnten Gebräuche bei Bestattungen pflegen und beibehalten wollten, und daß wir es gerade als eine Pflicht der Pietät gegen die sterblichen Reste unserer geliebten Todten ansähen, wenn die notwendige Auflösung des Körpers in kurzer Zeit und in ästhetisch ansprechender Art durch Verbrennung in erhöhter Zeit geschähe, statt durch langsame Vermoderung in der Erde. Darauf wies Herr M. A. Meyer wegen der vorgerückten Stunde nur noch kurz auf das geschäftliche Verfahren bei der Feuerbestattung hin und zeigte, welchen Schwierigkeiten der Verein anfangs in manchen Fällen zu kämpfen hatte. Darauf hielt Herr Dr. Frank den angekündigten Vortrag: „Ueber den Scheintod“. Ausgehend von dem bekannten Bild eines Brüsseler Malers, welches das Erwachen eines scheinotd Begrabenen in den Katafomben von Paris schildert und welches sich auch im Berliner Kaffees Panoptikum in plastischer Darstellung findet, besprach er die Erscheinungen des Todes und erklärte die in den Zeitungen berichteten Fälle von Scheintod und lebendig Begrabenen für Märchen und Ueberreibungen. Die vielen Fälle von Scheintod, die sich in den Schriften des Oberinspektors Truten und des Fräulein Kemmer finden, sind von Dr. Breitung in Berlin, sowie eben möglich, direkt untersucht und genau nachgeprüft worden und haben sich sämmtlich als haltlose Erfindungen erwiesen. Der Vortragende führte in dieser Beziehung eine Zahl drastischer Beispiele an und nannte die vermeintliche Gefahr des scheinotd Begrabenenverdens einen Volksaberglauben, der mit der Sache der Feuerbestattung nicht verknüpft werden dürfe. Herr Dr. Schill erwähnte noch, welche Mittel dem Arzt in den ganz vereinzelten Fällen zweifelhaften Todes zur Verfügung ständen, um den Zweifel zu konstatiren, und sprach sich für ärztliche Leichenschau aus. Darauf schloß der Vorsitzende mit Dank für alle Theilnehmer die Versammlung.

Verjährung. Wir machen darauf aufmerksam, daß am 31. Dezember d. J. alle zwei Jahre alten Forderungen der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Kramer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, ingleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel, ferner aber auch die Forderungen sämmtlicher Arbeiter, insofern sie zwei Jahre alt sind, verjähren. Mit Ablauf von 4 Jahren verjähren unter Anderen die Forderungen der Gast- und Speisewirthe, sowie Mieths- und Pachtgelder, ferner vorbelebene Zinsen. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß eine Querschnitts der Forderung für sich allein oder eine Abschlagszahlung die Verjährung nicht unterbrechen. Da der Monat Dezember dieses Jahr 7 Sonn- und Feiertage hat, so empfiehlt es sich, die Klageanträge baldigt zu stellen, indem bei längeren Verzögerungen und Anhäufungen die Ausfertigungen nicht alle bis zum bestimmten Termine bewältigt werden können.

Die lebenden Bilder. welche demnächst zu Wohlthätigkeitszwecken veranstaltet werden, sind in eifriger Vorbereitung. Von allen Seiten wird dem schönen Unternehmen das größte Interesse entgegengebracht. An der Spitze der Leitung stehen Frau Regierungspräsident v. Lepper-Kasli, Frau Landrath Gräfin Matuschka, Frau Pfensh und als technischer Leiter Herr Maler Erwin Serger. Es werden Bilder zur Darstellung gelangen, von denen die ersten beiden die Sage und die Poesie vorstellen; dann folgt der Tanz in sechs Bildern aus verschiedenen Zeiten und Nationen und als Schlusstabellau: Die Wankstiege, umgeben von den bildenden Künsten. Die Vorstellung, welche zweimal, und zwar am 9. und 10. Dezember, Abends 6 1/2 Uhr, im großen Saale des Civil-Kasinos stattfinden wird, verspricht einen hohen künstlerischen Genuß. Bei einzelnen Bildern werden Mitglieder des Zerleischen Gesangsvereins in passender Weise durch Gesangsvorträge wirken. Im Uebrigen bildet die Kapelle des Füßler-Regiments v. Gersdorff, geleitet von Herrn Musikdirektor Münch, die musikalische Begleitung. — Ein von Herren und Damen der Gesellschaft beabzichtigtes Buffet wird in der großen Pause an jedem der beiden Abende die Besucher des Wohlthätigkeitsfestes mit lieblicher Erquickung versorgen. Es sei noch erwähnt, daß der Verkauf der Eintrittskarten zum Preise von je 5 Mk. am Montag, den 27. ds., in der Buchhandlung von Heller und Geis in der Langgasse beginnen wird.

Auszeichnung. Das Preisgericht zur Beurtheilung der für den Neubau des Realprogymnasiums in Oberlahnsheim eingegangenen Entwürfe hat den Entwurf des Herrn Regierungsbauführers Grün hier an erster Stelle mit 500 Mk. prämiirt.

Straßenverr. Der unbefestigte Theil der Drudenstraße wird bis nach erfolgter Befestigung für den Fuhrverkehr gesperrt. — Die Weststraße von der Heiden- bis zur Hellmündstraße wird beauftragt Herstellung einer Wasserhaupileitung vom 27. November d. J. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurter Abend. Dienstag, den 28. ds., Abends 1/8 Uhr, findet im Kasino die 3. Séance de lectures et de déclamation des Herrn Professor Nicole statt. Wir haben bereits auf den Vortragenden als einen vorzüglichen Vertreter seines Standes hingewiesen und empfehlen den Besuch der Vorlesung wiederholt. Bezüglich des ausgewählten Programms i. Angelegenheit. Eine Nummer (Une heure d'angoisse à Wiesbaden en 1886 p. E. Bussey) dürfte besonderes Interesse erregen.

Versins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Wiesbadener Festklub“ feierte kürzlich im Saale des Schützenhofes sein 14. Stiftungsfest. Nach der Ansprache des 1. Vorsitzenden, welcher in seiner Rede die Bedeutung des Festens und seines heilbringenden Erfolges auf Körper und Geist hervorgehoben hatte, entwickelte sich ein gelegenes Programm, nur von Klubmitgliedern ausgeführt, in Schauspielen, Gesangsvorträgen, Couplets und Theateraufführung. Besonderen Beifall erntete Herr A. als Chansonnette, in Sopranstimme einige hübsche Lieder singend. Die letzte Nummer des Programms bildete die Fosse „Blindfuh“, welche statt gespielt wurde und die heiterste Stimmung hervorrief. Der Wiesbadener Festklub war durch eine Abordnung von vier Herren vertreten, deren Sprecher in feinen Worten die Glückwünsche seines Klubs überbrachte. Die Leitung des folgenden üblichen Volles hatte Herr Tanzlehrer Dehnicke übernommen, und die Ballkarte zeigte zum ersten Male Menue à la reine, welcher Tanz von Klubmitgliedern in Uniform und ihren Damen tadellos getanzt wurde. Der Ball hielt die in sehr großer Anzahl Erschienenen bis zur frühen Morgenstunde beisammen, und dürfte das Fest bei Allen in angenehmer Erinnerung bleiben.

* Die Privatgesellschaft „Mattiacum“ feierte kürzlich ihren ersten Jahrestag. Die Familienabend mit Tanz in den oberen Sälen des Hotel Schützenhof. In angenehmer Abwechslung wußten treffende Vorträge sowie heitere Couplets die volle Befriedigung der Anwesenden zu erreichen.

* Da der vorige Familienabend des Wiesbadener Bürger-Kasino, welcher im Saale des Hotel Einhorn abgehalten wurde, einen überaus gelungenen Verlauf nahm und die vorzüglichsten Speisen und Getränke des Herrn Monfort allgemeine Anerkennung fanden, so wird auch der nächste Familienabend am 8. Dezember im gleichen Gasthofe stattfinden. Nicht unterlassen wollen wir, darauf hinzuweisen, daß für diesen Abend verschiedene sehr interessante Vorträge in Aussicht sind.

* Der „Verein für Rassistische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ wird am nächsten Mittwoch, den 30. d. Mts., im Speisesaal des Rothens Hauses eine außerordentliche Sitzung abhalten. Zur Ausstellung wird eine Sammlung von frühmittelalterlichen Waffen gelangen, welche in naturgetreuer Reproduktion im Röm.-German.-Central-Museum zu Mainz gefertigt und durch den Konservator Herrn Lindenschmidt dem Direktor des Vereins in liebenswürdigster Weise für einen Tag zur Verfügung gestellt worden ist. Wer bei dem neulichen Auszuge nach dem Mainzer Museum in den dortigen Kellern den Schramm, das berühmte Hauswapp jener deutschen Stämme, welche für immer die Römer von unserem Boden vertrieben, in seiner neuveränderten Form in Händen gehabt hat, wird gern auch die übrigen Waffen in ihrer ebenso naturgemäßen wie kunstvollendeten Ausführung betrachten. Der kurzen Demonstration dieser Waffenstücke, welche wir bisher nur in den verrosteten und unerschöpflichen Grabstätten der damaligen Periode kennen gelernt haben, werden dann noch einige kleine Mittheilungen folgen. Die Sitzung beginnt wie gewöhnlich Abends um 8 Uhr, und sind Gäste wie immer willkommen.

* Am nächsten Donnerstag findet in dem Lokale des „Hein- und Tannusklub“ die Berathung und Feststellung der Hauptwanderungen im Jahre 1894 statt. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes wäre ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.

* Von allen gesellschaftlichen Vereinsveranstaltungen erfreuen sich die des „Kaufmännischen Vereins“ daher besonderer Beliebtheit. Wird doch von diesem Verein stets Alles aufgeboten, um die an seinen Veranstaltungen Theilnehmenden in jeder Weise zufrieden zu stellen; daß ihm dieses stets gelungene, beweist die einmüthig-lobende Anerkennung, welche den Veranstaltungen des Kaufmännischen Vereins allgemein zu Theil wird. Für seine nächste, Samstag, den 2. Dezember er., in den Sälen der „Kaufmannsgesellschaft“ stattfindende Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball ist der Vorstand mit Zusammenstellung eines überaus reichhaltigen Unterhaltungsprogramms beschäftigt, aus welchem wir hoffen, in den nächsten Tagen unsern Lesern Einzelheiten mittheilen zu können. An die Unterhaltung schließt sich der übliche Ball, für welchen gleichfalls die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen werden. Genießt der Kaufmännische Verein doch gerade in dieser Richtung die eifrigsten Sympathieen unserer Damenwelt, und wird doch auf den Vallen des Kaufmännischen Vereins mit anerkanntem Eifer und Ausdauer getanzt und sind daselbst die Herren zur Freude unserer jungen Damen stets in bedeutender Uebersahl. Auf dem Ball wird auch das von Herrn Kgl. Tanzlehrer D. Dehnicke hier neu eingeführte Menue à la reine erstmals getanzt. Zur Einführung dieses prächtigen Tanzes hat bekanntlich der Kaufmännische Verein einen besonderen Kursus unter Leitung des Herrn Dehnicke eingerichtet, an welchem über 100 Personen theilnehmen und dessen Unterrichtsstunden in der Turnhalle der Turngesellschaft, Wellrigstraße 42, stattfinden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* In der Stimme über den Michelsberg in der Morgen-Ausgabe vom Freitag ist vom „östlichen“ Ende der genannten Straße die Rede, während das westliche gemeint ist. Durch diesen Druckfehler wird der Sinn der Sache natürlich wesentlich gestört. Die zuträgethätigen Häuser stehen am westlichen Ende des Michelsbergs, und nach dieser erweiterten Straße hätte dann der wohl sehr richtigen Ansicht des Herrn Glunders die Placierung des Michelsbergs bei späteren Neubauten am östlichen Ende des Michelsbergs und anderen Stellen dieser Straße eingerichtet werden sollen. Dies würde f. H. verkannt und muß fest, wie die Verhandlungen der städtischen Körperschaften darthun, unter hohem Kostenaufwand nachträglich geschehen.

* Artikel n. H., 25. Nov. Aus dem Mainzer Untersuchungsgefängnis ist heute Morgen der gefährliche Verbrecher Schüller aus Karlsruhe ausgebrochen und entkommen.

Deutsches Reich.

* Zur Blumfächer Darstellung von Bismarcks Entlassung wird aus Hamburg gemeldet, daß die „Hamb. Nachrichten“ die Blumfächer Darstellung der bekannten Vorgänge beim Abgange Bismarcks anrecht erhalten. Wichtig sei, daß General Hahnke dem Fürsten mitgetheilt habe, der Kaiser erwarte Bismarcks Entlassungsgesuch und erwarte zu diesem Behufe den Besuch des Fürsten um 2 Uhr Mittags. Bismarck erbat, unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand, eine Frist behufs schriftlicher Eingabe. Infolge dieser Eröffnung berief Bismarck das Staatsministerium; einige Stunden nach dessen Sitzung sei Lucanus gekommen, und zwar nicht, um den Fürsten zur Aufhebung der Kabinettsordre vom September 1892 zu veranlassen, sondern mit einem Creditatium wegen des Abschiebungsgeheiß. Der Artikel schließt: Die Blumfächer Darstellung enthalte bezüglich der Chronologie und einzelner Details ebenfalls Unrichtigkeiten, aber keine tendenziösen. Die Annahme, daß das Blumfächer Buch dem Fürsten vorher zur Verbesserung und Vervollständigung seines Inhalts vorgelegen habe, sei irthümlich.

* Freisinniger Antrag. Die Freisinnige Volkspartei, die sich am Freitag unter dem Vorstand von Reinhardt Schmidt, Eugen Richter und Schmieder konstituirte, hat einen Antrag eingebracht über das Vereins- und Versammlungsweisen in Form eines Gesetzentwurfs, der nur aus folgendem Paragraphe besteht: „Alle Deutschen sind berechtigt, ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß Vereine zu bilden und sich unbeschränkt in geschlossenen Räumen, sowie auf Privatgrundstücken auch unter freiem Himmel zu versammeln. Auch sind die Vereine berechtigt, mit anderen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung zu treten. Die Bestimmungen der Reichstendenzgesetze und Reichsmilitärgeetze, desgleichen die Bestimmungen der Landesgesetze über die Ueberschreitung von Zusammenkünften bleiben unberührt.“

Aus Kunst und Leben.

* Todtenfeier. Wir verfehlen nicht, nochmals auf die heute Abend um 8 Uhr in der Hauptkirche stattfindende Todtenfeier aufmerksam zu machen. Die anerkannte Thätigkeit der städtischen Kräfte, der Frau Waldbach, des Herrn Königl. Musikdirektors Weber und des Herrn Organisten Walb, wie auch die früheren Leistungen des evangel. Kirchenchor-Vereins bieten die Gewähr, daß neben einer würdigen Feier des Todtenfestes ein großer Kunstgenuss in Aussicht steht.

* Das große Concordia-Konzert, welches morgen Abend im Saale des „Victoria-Hotel“ stattfindet, hat infolge Erkrankungen eine Programm-Veränderung erfahren müssen. Statt des Herrn Konzertsängers Adolf Müller aus Frankfurt a. M. wird dessen Bruder, der Königl. Opernsänger Herr Julius Müller von hier, die „Frühjahr-Partie“ in dem Bruchstücke singen, und an Stelle des Herrn Kapellmeisters Wilhelm Weins wird Herr Musikdirektor Heinrich Spangenberg die Leitung des Konzerts übernehmen. Die im ersten Programm-Entwurf vorgezeichnete Duette für Sopran und Violon fallen aus, und dafür sind folgende neue Nummern eingeschoben: 2. Lieder: a) „Echo“ von Bernh. Scholz (Herrn Dr. Wilhelm gewidmet); b) „Ständchen“ von Rich. Strauß (Herrn Dr. Wilhelm). — Da der Karten-Verkauf ein sehr reger, dürfte das Konzert lebhaft besucht werden.

Kleine Chronik.

Die vielen Verehrer von Pfeiffer und Dillers Kaffee-Essenz in Dosen werden gern vernehmen, daß dieselbe auf der Welt-Ausstellung in Chicago Medaille mit Diplom, die höchste Auszeichnung, welche verliehen worden ist, erhalten hat.

Aus Aarau wird gemeldet, daß sich daselbst eine schreckliche Katastrophe ereignet hat. Acht Personen, darunter der Ortsvorsteher, der Schöffe und drei Gemeinderäthe, wurden von einer Lawine überrollt und von derselben in einen Abgrund mit fortgerissen. Bisher ist von den Verwundeten keine Spur entdeckt worden.

Die Diphtheritis sowie die Influenza in Wien nehmen einen epidemischen Charakter an. Mehrere Schulen sind bereits geschlossen; die Krankenhäuser weisen einen steigenden Krankenbestand auf.

Vermischtes.

* Die Amme Alexanders von Battenberg. Graf Leopold Rastio schreibt unter dem 10. d. M. aus Feltre (in der italienischen Provinz Veltina) an die „Gazzetta di Venezia“: Als die wunderbaren Kriegsthaten des kleinen bulgarischen Heeres Europa mit dem Namen Alexander Battenberg erfüllten, schilberte die Feder des Ex-Journalisten Viktor Gotsardi, der damals Schullehrer in Feltre war, die Angst und Sorge einer armen Frau aus Vela, an deren Willen der Held von Slivnitsa Lebenskraft getrunken hatte. Heute muß ein Anderer, der auch einst zur journalistischen Familie gehörte, die Feder ergreifen, um den Schmerz zu schildern, den der unerwartete Tod in der Stille hervorgerufen, wo jedes Jahr ein großes Geldgeheim des jetzt verstorbenen miltärischen Sponsors eintraf. In einer sonnigen Hügelandschaft erheben die ärmlichen Häuser von Vela ihre rauchgeschwärtzen Giebel zwischen Platanen und Erlen. Eine sehr noch schöne Frau, eine gewisse Piccolotto, rühmt sich, mit ihrer Milch den Sohn eines damals in Verona wohnenden österreichischen Generals genährt zu haben.

Man schrieb 1857. (Alexander von Battenberg wurde bekanntlich in Verona geboren.) Dieses Kind war dazu bestimmt, eines Tages den Thron eines jungen, aber kühnen Volkes zu besteigen; er war berufen, Kriegerstolz einzubringen und sein neues Vaterland vor der türkischen Uebermacht zu retten. In die stille Einsamkeit meiner Villa gelangte das Echo der überraschenden Siege der Bulgaren und des Selbstmordes dieses Prinzen. Nachdem der feindliche Uebermuth geschmettert war, kehrte der neue Fürst nach Sofia zurück. Eines schönen Tages erhielt die Amme, deren Besorgnisse ich täglich durch frohe Nachrichten zu zerstreuen suchte, einen Geldbrief. Ich weiß nicht mehr, wie viel Geld der Prinz diesmal geschickt hatte; aber ich bewunderte ein prächtiges Photogramm, das die herrliche Gestalt dieses Mannes zeigte, der sicherlich der schönste und tüchtigste in seinem ganzen Reiche war. Auf der Rückseite standen in reinem Italienisch die Worte: „Meiner lieben Amme, Alexander von Bulgarien.“ „Sieh mir,“ sagte die brave Bäuerin zu mir, während ihre Augen vor Freude und Wohlgefallen funkelten, „sieh mir, wie schön mein Sohn ist!“ Dann kamen die Wechselfälle einer Revolution, deren Wühlung eher in moskowitzischen Intrigen, als in der Unabkärbarkeit des erretteten Volkes zu suchen war, nach den Schmerzen der gewaltsamen Entfernung aus dem Lande des Ruhmes, unter ungeheurer Begeisterung zurückkehren zu können, endlich die trügliche Abkündigung und das Erwachen einer großen und edlen Liebe: die Ehe mit einer dramatischen Künstlerin, die den Namen des ruhmreichen Gefährten „Graf Hartenau“ annahm. Aber mitten in der mächtigen Gemüths-bewegung dieser Tage, mitten in den häuslichen Freuden vergaß der edelmüthige Prinz nicht die arme Amme, die Tochter des schönen italienischen Himmels, die ihn geboren werden und heranwachsen gesehen hatte. Eines Tages ist die königliche „nena“ (venetianische Dialektform für „bailia“, Amme) verschwunden. Wohin geht sie? Eine artige Einladung des Grafen Hartenau veranlaßt sie, für einige Zeit ihr Heimathland zu verlassen, und die arme Bäuerin von Belas wird Gast des Ex-Fürsten von Bulgarien. Die Landleute der Piccolotto hörte man oft bald scherzhaft, halb ärgerlich zischeln: „Natürlich, für uns trifft kein pringliches Geld ein wie für die „Barela“ (das ist der Spitzname der einst so glücklichen und jetzt so unglücklichen Amme).“ Aber von jetzt an wird auch ihr die Vorkehrung nicht mehr ihre reichen Gaben bringen. Die Senle des Todes, die dieses glorreiche junge Leben mitten entzweigelschnitten hat, hat auch das barmherzige, gütige Herz getroffen, das bei allen Schäden, die durch Sturm und Hagelschlag angerichtet wurden und in Zeiten herrschender Dürre stets zu helfen wußte. An den Ufern der Nur müßt eine zu Tode betäubte Gattin ihre Thränen mit den Thränen der Erinnerung, die von den Bulgaren geweint werden; aber auch am Ufer der Mone weint eine Frau über das frühzeitige Ende ihres Wohlthäters.

* **Papa Miquel** befindet sich in großer Noth und Pein. Woher er auch Steuern nehmen mag — stets werden ihn die davon Betroffenen schmähen. Wie wäre es mit folgenden Steuervorschlägen:

- Eine Steuer für Solche, die sich beweiden,
- Eine Steuer für Solche, die ledig bleiben,
- Eine Steuer für Solche, die Liebe fühlen,
- Eine Steuer für Solche, die Geige spielen,
- Eine Steuer für Mädchen, eine Steuer für Knaben,
- Eine Steuer für Solche, die Gardemaß haben,
- Eine Steuer für Solche, die Bärte besitzen,
- Eine Steuer fürs Frieren, eine Steuer fürs Schwitzen,
- Eine Steuer aufs Stehen, eine Steuer aufs Sitzen,
- Eine Steuer aufs Trinken, eine Steuer aufs Sprechen,
- Eine Steuer aufs Wachen, eine Steuer aufs Schlafen,
- Eine Steuer aufs Niesen, eine Steuer aufs Husten,
- Eine Steuer aufs Schnupfen, eine Steuer aufs Husten,
- Eine Steuer aufs Schlafen, eine Steuer aufs Wachen,
- Eine Steuer aufs Weinen, eine Steuer aufs Lachen,
- Eine Steuer aufs Träumen, eine Steuer aufs Denken,
- Eine Steuer aufs Nehmen, eine Steuer aufs Schenken,
- Eine Steuer aufs Laufen, eine Steuer aufs Stehen,
- Eine Steuer aufs Schlemmen, eine Steuer aufs Fasten,
- Eine Steuer aufs Fluchen, eine Steuer aufs Baden,
- Eine Steuer aufs Nadeln, eine Steuer aufs Sticken,
- Dann war die beste von allen Neuerungen
- Eine Steuer auf die Besteuerungen!

* **Ein Doktorand an de siecle.** Aus Zürich wird gemeldet, daß bei der Promotion eines Juristen dieser folgende Sätze zur Vertheidigung aufgestellt hatte: 1. Die durch das Einwerfen eines Hosenknopfes in einen Verkaufs-Automaten bewirkte Vermögensbeschädigung sei nicht als Betrug zu strafen. 2. Die Verabredung eines Herrn mit einer Dame, mit ihr den Cotillon tanzen zu wollen, ist nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes als Vertrag aufzufassen. Der Kandidat hat sein Examen übrigens summa cum laude bestanden.

* **Zur Dienstbotenfrage im Kaplande.** Folgende Anzeige ist in dem in der Hauptstadt erscheinenden „Cape Argus“ zu lesen: „Ein Dienstmädchen, 18 Jahre alt, ihr Vater ein Deutscher, ihre Mutter farblich, sucht eine Stelle. Sie ist bereit, nach irgend einem südlich vom Sambia-Lande gelegenen Theile von Afrika zu gehen. Sie ist willig, sich im Haushalte nützlich zu machen, und verrichtet große Befriedigung zu geben. Sie versteht Handarbeit, ist eine gute Wäscherin, lebhaften, heiteren Temperaments und hat Kinder sehr lieb. 21

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 48 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 23.

rechnet gut, spricht englisch, holländisch, deutsch und Raffi (Siroja und Sefuto). Sie verlangt den gewöhnlichen Lohn, steht aber besonders auf gute Behandlung. Kein Fluchen und Schwören, sobald sie irgend einen Fehler begeht, sonst könnte ihr leichtsinniger Zorn großer Bruder, welcher jetzt in Maschonaland ist und darauf wartet, gegen Tobengula zu ziehen, sich dreinmischen! Herrschaften, die von der sich jetzt darbietenden Gelegenheit, ein gutes Mädchen zu bekommen, Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich schriftlich zu wenden an: G. S., Kiestama Hoef n. f. w.“

Aus dem Gerichtssaal.

— **Schwurgericht.** In der gestrigen Sitzung stand die Anklage gegen den Tagelöhner Rudolph Zih aus Strinz-Margaretha, zuletzt in Bleidenstadt, wegen Meineids zur Verhandlung und Aburtheilung. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Gerichts-Assessor Bethke. Die Vertheidigung des Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt Dr. Berger. Der Angeklagte ist 24 Jahre alt, ledig und einmal wegen Diebstahls mit 2 Jahren Gefängnis bestraft. Die vorliegende Anklage ist aus einem Privatklageprozeß entpringen, der vor dem Schöffengericht in Behen spielte. Die eigentliche Veranlassung zu der schweren Beschuldigung des Zih ist eine Lappalie. Der Landmann Carl Becht in Seisenhahn hat den Landmann Heinrich Freund daselbst bei dem Schöffengericht in Behen wegen Verleumdung verklagt, weil ihn dieser am 26. Januar d. J. auf der Ortstraße beleidigt habe. Der Beklagte Freund erhob Widerklage wegen der Verleumdung „Einfalt“. Um dieses eine „einfältige“ Wort dreht sich nun die ganze Schwurgerichtsverhandlung. In dem erwähnten Privatklageprozeß sind über die gegenseitigen Behauptungen eine Reihe von Zeugen vernommen worden. Der Beklagte Freund gab die ihm zur Last gelegte Verleumdung an sich zu, behauptete aber, dazu von dem Kläger Becht durch den Zurechtgerichtet worden zu sein. Er wäre an dem erwähnten Tage die Ortstraße heruntergegangen, sein Hund sei vor ihm her- und auf den Hund des Becht, den dieser an der Leine geführt, zugefahren, worauf dieser ihm zugerufen: „Einfalt, hind' Deinen Hund an!“ Becht stellte diesen beleidigenden Ausdruck in Abrede, worauf Freund für seine Behauptung den jetzigen Angeklagten Zih, der damals in Seisenhahn in Diensten stand, als Zeugen benannte. Dieser bestätigte unter seinem Eid, daß Becht den fraglichen Ausdruck gebraucht habe. Die Anklage nimmt an, daß diese Zeugenausage des Zih wissenschaftlich falsch war, da Becht diesen Ausdruck in Wahrheit nicht gebraucht habe. Zih behauptet heute, daß er damals die Wahrheit gesagt habe. Auf den Vorhalt, daß er sich dadurch verdächtig gemacht habe, daß er bei seiner Vernehmung in Behen seinen Zurechtgerichtet habe leisten wollen, erklärt Zih, daß er gebeten hätte, ihn nicht zu vereidigen, weil die andern Zeugen vorher geschworen hätten, er dürfe aussagen, was er wolle, er würde doch meinelidig gemacht. Es sind 18 Zeugen vernommen worden. Die Zeugenvernehmung ist beendet. Die beiden in den vorgelegten Fragen, welche auf wissenschaftlichen und fahrlässigen Meineid lauteten, worauf der Angeklagte, der sich auf freiem Fuße befand, freigesprochen wurde. — Am Montag findet keine Sitzung statt, da die für diesen Tag bestimmte Verhandlung gegen den Landwirth Karl Rücker vom Hof Falkenborn, wegen Brandstiftung, auf den nächsten Mittwoch verlegt werden mußte.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 25. November, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 275 1/2, Disconto-Commandit 167 1/2, Lombarden 85 1/2, Gotthardbahn-Actien 148.30, Laurahütte-Actien —, Bochumer 109. —, Gelsenkirchener 139. —, Harpener 126. —, 3 1/2% Portugiesen —, Schweizer Central 112.50, Schweizer Nordost 99. —, Schweizer Union 73.20, 6 1/2% Mexikaner 66.80, 3 1/2% Mexikaner —, 5 1/2% Italiener 80.20, Italien. Mittelmeer —, Banque Ottomane —. Tendenz: ziemlich fest, nur Disconto-Commandit auf Berlin matter.

Geschäftliches.

Sparjamkeit ist die Devise einer jeden guten Hausfrau und da auch die Kosten für Beleuchtung im Haushaltsetat eine nicht unwesentliche Rolle spielen, so wird es jede Hausfrau mit Freude begrüßen, daß man jetzt in dem neuesten amerikanischen Sicherheits-Petroleum, genannt „Diamant-Salon-DeL“, ein Lampen-DeL kaufen kann, welches von keiner anderen Petroleumsorte an Güte übertrifft wird, dagegen infolge seines sparsameren Brennens und außerordentlich billigen Preises preiswerther als alle anderen Dele ist. „Diamant-Salon-DeL“ ist in den in der Annonce im Inseratenheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man. No. 2304)

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissemments ergebenst ein. 10920

S. Stern, Rauerstraße 10. Specialität in sämtlichen Schneider-Arbeiten. 2144